

DGOZ

Deutsche Go-Zeitung

Heft 6/2012

88. Jahrgang

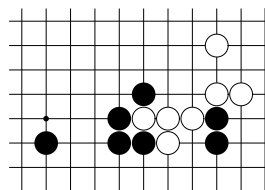


Inhalt

Go am Landwehrkanal (von P. G. Herrmann) Titel	
Vorwort, Inhalt, Retten und Fangen.....	2
Einmal Nachwuchswerbung, bitte!.....	3–5
Nachrichten	6–12
Das Fundstück 2.....	12
Turnierberichte	13–21
Was ist ein Go-Stein?	22–23
Yoon Young Sun kommentiert (11/1)	24–27
Yoon Young Sun kommentiert (11/2)	28–31
Als ich auf dem Kongress eine neue Regel lernte.....	21–33
Pokale	34–35
Fernostnachrichten	36–40
Anzeige: Omikron Data Quality GmbH.....	41
Die kommentierte Partie (16)	
inkl. Problem	42–46
Impressum	46
Go-Probleme	47–51
Lösung: Bundesliga-Problem.....	51
Lösung: Fangen und Retten 6	51
Spielabendliste	52–56
Mitgliedsantrag.....	57
DGoB-Organ.....	58
Anzeige: Hebsacker Verlag	59
Turnierkalender	Rückseite

Viel Spaß mit dieser Zeitung!

Fangen und Retten 7 von Yilun Yang



Schwarz kann seine Steine in der Ecke retten, wenn er den weißen Mangel an Freiheiten nutzt. Lösung auf S. 51.

Vorwort

Eigentlich folgt in der Go-Zeitung, zumindest seit ich sie layoute, auf das Vorwort auf Seite 3 immer die Rubrik „Nachrichten“, aber dieses Mal erscheint das in dem Artikel „Einmal Nachwuchswerbung, bitte!“ vorgestellte Projekt so wichtig, dass es einen hervorgehobenen Platz in dieser Zeitung verdient hat. Bitte, lest alle diesen Artikel und überlegt Euch ernsthaft, ob Ihr das vorgestellte Film-Projekt nicht mit Eurem Beitrag unterstützen könnt!

Tobias Berben

Liebe Go-Gemeinde,

ein für den DGoB sehr wichtiges Jahr nähert sich seinem Ende. Das war unser Jahr, mit unserem Kongress, den wir für unsere Freunde in Europa und der ganzen Welt ausrichteten. Nochmals möchte ich mich bei den vielen Helfern bedanken, ohne deren unermüdetes Engagement eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

So eine Kongressorganisation hat aber auch ihre Kehrseite. In den Monaten vor dem Kongress gab es in der deutschen „Go-Arbeit“ nur ein Thema, und danach gab es gar keines mehr – eine gewisse Leere breitete sich nach geschaffter Arbeit aus.

Umso wichtiger ist es, nun langsam wieder Fahrt aufzunehmen, Projekte zu starten und frei gewordene Posten zu besetzen. Für den langjährigen FS Pokal Andreas Koch, dem hier allerherzlichst für seine kontinuierliche und zuverlässige Arbeit ausdrücklich gedankt sei, steht nun Georg Ulbrich zur Verfügung. Offen sind dagegen noch der Posten eines Vizepräsidenten, Meisterschaften wollen 2013 ausgerichtet werden und sogar über ganz neue Positionen wird nachgedacht – wie beispielsweise ein Fachsekretariat für die Internetübertragungen von Meisterschaften.

Wenn ihr euch im DGoB engagieren wollt, dann schreibt mir doch einfach oder sprecht mich an. Und vielleicht ist ja auch der ein oder andere EGC-Helfer auf dem Geschmack gekommen. Aber wie gesagt, langsam, denn jetzt kommt erst mal Weihnachten.

In diesem Sinne wünsche ich euch besinnliche Feiertage und viel Kraft im neuen Jahr!

Euer Michael Marz (DGoB-Präsident)

Einmal Nachwuchswerbung, bitte!

von Sven Walther

Go kann mich völlig in den Bann ziehen. Wenn sich auf dem Brett nach und nach Gebiete entfalten, Gruppen bilden, leben oder doch sterben und verbissene Kämpfe ausgefochten werden, schießt der Adrenalinpegel schon einmal deutlich in die Höhe. Allerdings hat die Sache einen Haken: Für Eingeweihte ist eine Partie Go unglaublich spannend, auch das Zuschauen bei anderen mag, wenn die Spielstärke stimmt, durchaus interessant sein. Doch wenn ich mir vorstelle, als kompletter Neuling zwei Go-Spielern zuzuschauen, komme ich mir schnell vor wie Mister Bean, der sich zum Einschlafen eine Schachmeisterschaft ansieht.

So eine Szene „trifft den Kern des Spiels nicht so ganz“, ist die lakonische Feststellung, mit der unsere Idee beginnt, Go doch einmal anders in Szene zu setzen. Frisch, spannend, komisch, und vor allen Dingen ohne konzentrierte Spieler, die auf ein Brett starren, mit dem ich als (gedachter) Neuling nichts anfangen kann. Wir brauchen ein erstes Appetithäppchen: Schaffen wir es, die Leute auf Go neugierig zu machen, ohne den typischen Satz „die Regeln sind ganz einfach“ in den Mund zu nehmen? Wir brauchen, kurz gesagt, Werbung für Go!

Wohl jeder, den man auf der Straße anspricht, kennt Schach, selbst wenn es nicht selbst gespielt wird. Bei Go sieht das anders aus. Zwar gibt es die typische Kreuzworträtselfrage nach dem „japanischen Brettspiel mit zwei Buchstaben“, aber dennoch kann kaum jemand mit dem Begriff, geschweige denn dem Spielmaterial, etwas anfangen. Daran wollen wir arbeiten. Gerade was Nachwuchswerbung angeht, ist – neben dem Angebot engagierter Go-Spielerinnen und -Spieler in Schulen – das Internet das Medium der Wahl. Nirgendwo anders haben Informationen ein größeres Potential schneller Verbreitung. Wenn Informationen dann noch witzig oder interessant aufbereitet sind, werden sie über Netzwerke wie *Facebook* oder *Google+* rasend schnell verteilt. Natürlich gibt es im Internet bereits Werbung für Go. Auf der Videoplattform *Vimeo* findet man drei Kurzfilme, in denen gerätselt wird, was Go wohl ist, und die für den Besuch des europäischen Go-Kongresses 2012 werben. Ein anderer Film auf *Youtube* wirbt in Manier eines Werbespots für die „European Women's Go Championship 2012“: wir folgen einer Frau durch die Stadt und am Anfang ist keineswegs klar, dass es hier um Go geht.



Zwei Brüder, eine Mission: Sven (l.) und Lars Walther vom Projekt spieltmehrgo.delplaymorego.com

Diese Filme werben jeweils für eine bestimmte Veranstaltung. Was fehlt, ist ein Spot, der für das Spiel an sich wirbt. Es wäre schön, wenn wir einen Film hätten, der Go nicht erklärt, sondern der aus sich heraus spannend ist und Go am Ende als Pointe enthält. Er soll die Zuschauer zurücklassen mit der Frage: „Hoppla, was ist das?“ So ein Film, im Internet frei verfügbar, könnte bei jeder Gelegenheit – sei es die Ankündigung eines Turniers, des EGC, für die Presse oder zum Teilen unter Freunden – benutzt werden, um den „Erstkontakt“ zum Spiel herzustellen und die Frage zu provozieren: „Was ist das denn eigentlich?“

Die gute Nachricht ist: So ein Film ist gerade in Planung! „Wir“, das sind Lars Walther, Schauspieler und Filmemacher aus Düsseldorf, und Sven Walther, Go-Spieler aus Paderborn. Wir haben vor, einen solchen Spot zu drehen und im Internet zur freien Verfügung zu veröffentlichen. Er soll von der Art her an Werbung oder auch einen Filmtrailer angelehnt sein, ähnlich denen, die im Internet sowieso bekannt und beliebt sind.

Zu einer professionellen Produktion gehört mehr, als man gemeinhin meint. Neben Schauspielern brauchen wir Kameraleute, Tonleute, wir brauchen eine Maske, Technik, Schneideplätze und Komponisten. Lars hat sich bereits umgehört und

eine Crew zusammenbekommen, die sich für das Projekt interessiert. Nun liegt es an uns, an denjenigen Go-Spielerinnen und Go-Spielern, die so einen Film gerne sehen wollen. Denn natürlich kostet das alles Geld – und wenn man es professionell macht, dann läppert es sich. Doch glücklicherweise gibt es in unserer vernetzten Welt das Konzept des „Crowdfunding“. Das Prinzip ist einfach: Wir stellen das Projekt vor und werben um Unterstützung. Wir sagen: „Wenn jeder nur ein wenig beisteuert und wir es schaffen, mindestens X Euro zusammenzubekommen, dann können wir diesen Filme drehen!“ Ihr sagt: „Klar, ich bin mit 5 Euro dabei. Aber nur, wenn auch wirklich gedreht wird!“

Und auch das funktioniert. Beim Crowdfunding wird ein Quorum festgelegt, also ein Mindestbetrag an Spenden, der zusammenkommen muss, damit ein Projekt zustande kommt. Egal, wie groß diese Summe ist, gilt: Fehlt auch nur ein Euro, bekommen alle Spender ihr Geld zurück, automatisch. Dafür sorgt der Organisator des Crowdfunding. Falls das Projekt jedoch zustande kommt, dann wurde es durch jeden einzelnen Beitrag erst möglich gemacht. Und dafür sagen wir dann natürlich Danke! Wie wäre es etwa mit einem namentlich markierten Stein auf dem „board of fame“, dem „Ehrenbrett



Bild aus dem bereits veröffentlichten Teaser zum Erklärvideo



Bild aus dem bereits veröffentlichten Teaser zum Erklärvideo

im Internet“ auf unserer Webseite? Oder einem exklusiven Poster für den eigenen Go-Treff im Stil eines Filmplakats? Solche Dankeschöns sind Teil des Crowdfundings.

Allerdings können wir nicht einfach den Satz „wir brauchen Geld für Go-Werbung“ auf irgendeine Crowdfunding-Webseite schreiben. Wir müssen etwas genauer erklären, was wir vorhaben, und vielleicht sogar schon andeuten, wie das Ergebnis aussehen könnte. Daher dreht man für ein Crowdfunding-Projekt in aller Regel eine Art „Erklärvideo“, um das Projekt vorzustellen. Der Haken an der Sache: Auch das kostet natürlich bereits Geld.

Doch glücklicherweise haben wir mit dem Hebsacker Verlag schon unsere ersten Unterstützer gefunden. Dank seiner Hilfe konnten wir Technik und Gebühren bezahlen, um das Erklärvideo zu drehen, und für das eigentliche Projekt können wir auch auf ihn zählen. Vielen Dank, Steffi und Tobias, ihr habt dem Stein das Rollen ermöglicht!

Deshalb ist die Planung bereits in vollem Gange. In diesen Tagen (im Laufe des Januars 2013) geht unser Crowdfunding-Projekt zur Finanzierung eines Go-Werbespots ans Netz. Auf der Webseite IndieGogo.com werben wir zwei Monate lange um einen Betrag von 8.000,- US-Dollar. Sollten sich genug Unterstützer finden, schließen sich im Früh-

jahr die Dreharbeiten an, und wer weiß, vielleicht können wir zum Kido-Cup im Mai bereits etwas Fertiges vorzeigen? Spätestens jedoch im Sommer wird der Film im Netz sein. Für alle. Kostenlos.

Ein Wort der Erklärung: Warum werben wir um Dollar, nicht um Euro? Zum einen macht das im Internet keinen Unterschied. Wer einen PayPal-Account hat oder über eine Kreditkarte verfügt, braucht sich um Währungen nicht mehr zu kümmern, das Internet ist in dieser Hinsicht global. Zum anderen ist Go auch global. Wir möchten nicht nur „uns“ als deutschen zukünftigen Nachwuchs ansprechen, sondern im Idealfall den weltweiten zukünftigen Nachwuchs. Daher werden wir den Spot auf Englisch und Deutsch veröffentlichen, mit Untertiteln in möglichst vielen weiteren Sprachen.

Wir würden uns freuen, wenn dieses Projekt tatsächlich zustande kommen würde, um die Go-Welt um etwas Nachwuchswerbung reicher zu machen. Und wer weiß, vielleicht finden wir am Ende ja auch eure Namen im Abspann des Spots?

Bis dahin viele schöne Spiele!

Mehr Informationen, etwa wie man eine Statistenrolle ergattert, sowie Links zu den erwähnten Filmen gibt es auf unserer Webseite spieltmehr.go.de, auch erreichbar unter playmorego.com.

Spiel 2012

Auch dieses Jahr durften wir uns auf den Go-Stand der Spielemesse vergnügen. Und durch die Ferienzeit war der Besucheransturm deutlich höher als in den Vorjahren. Bereits am Donnerstag und Freitag waren die Messehallen gut gefüllt, was zu einer mehr als nur vollen Auslastung unserer Helfer führte. Wir hoffen dies im nächsten Jahr ändern zu können und brauchen dafür eure Mithilfe:

Jeder kann Helfer sein!

Wie haben wir dieses Jahr Go erklärt und was ist uns dabei aufgefallen?

Bekanntermaßen erklären wir auf der Messe Atari-Go mit dem Fangen von 2-3 Steinen. Die diesjährigen Erkenntnisse zum Spiel entsprechen den fundamentalen Dingen des Go-Spiels:

1. Es war einfacher, den anfänglichen Kreuzschnitt in vier Zügen aufs Brett zu legen, als ihn bereit stehen zu haben. Hierdurch wurde die Bereitschaft der Interessenten verringert, die Steine wieder zurück in die Dose zu legen.

2. Kinder haben eine schnellere Auffassungsgabe. Im direkten Vergleich zwischen Erwachsenen und Kinder sahen die Erwachsenen meistens alt aus.

3. Die Balance: defensiv gut stehen ermöglicht sorgenfreies Angreifen. In vielen Anfängerpartien konnten wir diese Tugend vermitteln. Die Erfolge waren schnell sichtbar und führten zu soliderem Spiel, welches teilweise fließend überging zum traditionellen Go, mit dem Schwerpunkt auf Gebiete.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass viele unserer Erklärer sich in den letzten Jahren in den Grundlagen weiterentwickelt haben.

In diesem Jahr hatten wir erstmals internationales Regelwerk dabei. Hierbei handelt es sich um ein Heft mit Regeln in deutscher, englischer und französischer Sprache. Diese Hefte fanden regen Absatz; er lag über unseren Erwartungen und wir werden dies in den nächsten Jahren weiter verfolgen.

Für das nächste Jahr haben wir uns folgende Projekte vorgenommen:

Wir möchten zu bestimmten Uhrzeiten Demonstrationsspiele durchführen. Wünschenswert wäre beispielsweise, dass der Deutsche Meister eine solche Partie spielt. Über das Marketing und die genauen Details müssen wir uns noch Gedanken machen.

Auch wollen wir die Erstellung der Spielabendlisten zentralisieren. Zu bestimmten Stichtagen sollen diese Listen automatisiert erstellt werden.

Die nächste Spielemesse findet voraussichtlich vom 24.10.2013 bis 27.10.2013 statt. Dieser Termin liegt in den NRW-Herbstferien. Daher benötigen wir – insbesondere für Donnerstag und Freitag – mehr Standhelfer!



Darüber hinaus möchte ich noch auf zwei Termine hinweisen: 25. Mai 2013 Japantag in Düsseldorf und im September 2013 das Kulturfestival „Zauber Asiens“ in Jülich. Auch hier werden fleißige Helfer gesucht.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Helfern für die engagierte Mitarbeit bedanken!

Stefan Krakowka

Deutsche Go- Einzelmeisterschaft 2013

Hier die Liste der Vorqualifizierten für die nächste Vorrunde, jeweils mit DGoB-Rating (vorbehaltlich dessen, dass sie die nichtspielstärkerelevanten Kriterien erfüllen). Das Schwellenrating ist 2288. Die Eingeklammerten sind bereits für die Endrunde qualifiziert. Anders als früher gibt es kaum noch Top-60-Spieler, die keine Mitglieder sind (gerade mal vier).

1 Zhao Pei	2624
2 Zou Jin	2613
(3 Teuber Benjamin	2604)
(4 Dickhut Franz-Josef	2588)
5 Gerlach Christoph	2575
(6 Obenaus Johannes	2521)
(7 Tarumi Jun	2519)
8 Krämer Lukas	2519
9 Chen Lei	2517
10 Zhang Yi	2515
11 Palant Michael	2474
12 Jasiek Robert	2451
13 Terwey Matthias	2450
14 Radmacher Bernd	2443
15 Schütze Bernd	2442
16 Lu Ji	2440
17 Welticke Jonas	2436
18 Zhou Li	2432
19 Kaitschick Stefan	2422
20 Stodte Christian	2404
21 Welter Marlon	2402
22 Wolf Oliver	2398
23 Franke Lutz	2393
24 Milczewski Peter von	2392
25 Budig Stefan	2385
26 Dieterich Martin	2383
27 Lorenzen Wolfram	2375
28 Zschintzsch Hans	2374
29 Ongaro David	2374
30 Koller Sebastian	2368
31 Berben Tobias	2367
32 Budahn Michael	2366
33 Treyße Ronny	2363
34 Fincke Jonas	2361
35 Guo Jie	2357
36 Seibr David	2357
37 Gerhold Malte	2354
38 Landgraf Marc	2350
39 Lin Hai	2341
40 Knauf Torsten	2341

41 Ohlenbusch Sören	2333
42 Wolter Bernd	2332
43 Hohenschurz Ralf	2327
44 Grzeschniok Anton	2327
45 Ente Lisa	2325
46 Krause Michael	2324
47 Kleinhans Michael	2323
48 Liu Yang	2320
49 Petri Klaus	2318
50 Mattner Lutz	2311
51 Liebscher Volkmar	2311
52 Jipp Thomas	2310
53 Meyer Friedhelm	2305
54 Kettenring Thomas	2303
55 Kannengießler Per	2301
56 Knauf Barbara	2300
57 Sanow Kevin	2300
58 Henke Jens	2299
59 Städtler André	2296
60 Marz Manja	2288

Michael Marz

Johannes Obenaus ist Berliner Meister 2012

Die Berliner Meisterschaft 2012 endete mit einer Entscheidung der 4. Dimension: Johannes Obenaus (5d) gewann die spannende Partie gegen Ronny Treyße (3d) auf Zeit.

Somit kann sich Johannes ein Jahr lang an dem neuen Wanderpokal, gestiftet von der Lernwerk GmbH, erfreuen.

Thomas Reinert



Bei der Siegerehrung in Berlin (v.l.n.r.): Andreas Urban (Berliner Go-Verband), Johannes Obenaus, Ronny Treyße und Thomas Reinert (Lernwerk)

Deutschlandpokal 2013

für das erste Quartal 2013 haben sich die folgenden Turniere als Pokalturniere beworben:

- Essen (12.01.)
- Erding (04.02.)
- Dresden (02.03.)
- Hamburg-Harburg (02.03.)
- Erlangen (23.03.)

Die Turniere Essen, Erding, Hamburg-Harburg und Erlangen werden Pokalturniere sein, Dresden hingegen nicht. Zur Begründung: zwischen Dresden und Harburg gibt es eine Terminkollision.

Um einem Spieler die prinzipielle Möglichkeit zu geben, an allen Pokalturnieren teilzunehmen, kann bei einer solchen Kollision nur ein Turnier berücksichtigt werden (außerdem sind so bereits 4 der angepeilten 12 Turniere in den ersten 3 Monaten des Jahres angesetzt). Als traditionellem Pokalturnier und einem der größten Turniere der Saison wird Hamburg der Vorzug gegeben.

Die Festlegungen der Pokalturniere für die restlichen Quartale 2013 werden am Anfang des Jahres bekanntgegeben.

Georg Ulbrich

Berliner Go-Woche

Jedes Jahr in den Tagen zwischen Go to Innovation und Berliner Kranich ist in Berlin Go-Festtagsstimmung angesagt, denn dann findet die Go-Woche statt. Neben einem zusätzlichen Anreiz, zwischen den beiden Turnieren einfach eine Woche Urlaub in Berlin zu machen, stellen die ausgefallenen Veranstaltungen rund um unser liebstes Brettspiel vor allem Begegnungspunkte für all diejenigen dar, die sonst nicht so oft auf (den selben) Spielabenden sind.

Los ging es mit dem fast schon traditionellen *Riesensimultan* am Montag, bei dem Johannes Obenaus 5d, Michael Budahn 4d und David Seibt 4d gegen 13 Herausforderer antraten und dabei 10 Siege für sich verbuchen konnten. Durch einen Sieg gegen die drei mit einem um sechs (!) Steine reduzierten Handicap konnte sich Franziska Schlösser in dieser Wertung durchsetzen und wurde wie alle Preisträger bei der Siegerehrung des Kranichs mit einem Preis bedacht.

Am Dienstag ging es nahtlos weiter, nämlich mit der vierte Auflage des *Iron Man Turniers*. Hier traten 14 Teilnehmer in vier Disziplinen gegeneinander an: Tsunami-Go (eine Variante mit Karten), Vier-In-Einer-Reihe-Go (bei 4 in einer Reihe darf man nochmal), Blind-Go (mit Augenklappen und Tasten) und schließlich Weltkarten-Go (mit

Stecknadeln auf einer chaotischen Weltkarte). Nach einem siebenstündigen Marathon konnte um 2 Uhr nachts Lena Gauthier 1k zur Iron Woman 2012 ausgerufen werden (im Blind-Go hatte sie Michael Budahn 4d und im Weltkarten-Go David Seibt 4d ausgeschaltet!).

Der Mittwoch stand im Zeichen der Nachbereitung des Go to Innovation und der Vorbereitung auf den Kranich am Wochenende. Johannes Obenaus und David Seibt



Ringbahn-Go-Turnier in der Berliner S-Bahn

analysierten Turnierpartien und hielten *Lektionen* ab.

Donnerstag war vielleicht der Tag, der den Spirit der Go-Woche am besten wiedergab, denn da hieß es: Steigt in den Ring und spielt mal 'ne Runde *Ringbahn-Go*. Mit Magnetbrettern und Flyern ausgestattet fuhren 10 Go-Spielerinnen und -Spieler trotz eisiger Temperaturen zweieinhalb Stunden auf der S-Bahn-Linie 42 im Kreis, spielten öffentlichkeitswirksame Partien und erklärten den Interessierten das Spiel. Ein tatsächliches Turnier war das zwar nicht, aber allen Beteiligten hat es wahnsinnigen Spaß gemacht. Die nächste Runde kommt bestimmt!

Am Freitag erreichte die Spannung noch einmal einen Höhepunkt, als Johannes Obenaus seinen *Berliner Meistertitel* gegen Überraschungsherausforderer Ronny Treyße 3d verteidigen musste. Nach einer spannenden Partie, die von Euro Go TV übertragen und von Hwang In-seong 7d im Audimax der Humboldt-Uni live kommentiert wurde, hatte Johannes das bessere Ende für sich und siegte auf Zeit. Er durfte sich neben dem Geldpreis auch über einen nagelneuen Wanderpokal freuen.

Letztlich kam die Go-Woche 2012 dann mit dem Berliner Kranich zu einem krönenden Abschluss. Es war auf jeden Fall ein riesiger Erfolg und hat allen Beteiligten großen Spaß gemacht. Aktionen wie diese sind die beste Go-Werbung, die wir uns wünschen können!

Andreas Urban

7. Internat. 9x9-Turnier am Schlachtensee

Mit großartigen 25 nationalen Teilnehmern am Turnier konnte der Go-Club Schlachtensee das Jahr 2012 am 11. Dezember weihnachtlich feiernd beenden. In dem pittoresken Restaurant „Alimentari



Die Sieger und der Veranstalter (v.l.n.r.): Per Kannengießer, Johannes Gast, Thomas Reinert, Ulrike Schmidt und Andreas Urban

Altavilla“ nahm Johannes Gast (4d) den Wanderpokal für das nächste Jahr in seinen Besitz. Auf den Plätzen folgten knapp geschlagen Ulrike Schmidt (4k) sowie die Kreuzberger Jungs Per Kannengießer (3d) und Andreas Urban (2k).

Traditionsgemäß ehrt der Spieltreffeiter, Thomas Reinert, die Go-Spieler für herausragende Resultate im Jahr 2012 mit einer wertvollen Tasse mit einzigartigen Go-Motiven.

Spieler mit den häufigsten Spieltreffbesuchen sind Slaughterlaker 2012: Uwe Eisermann und Annette Hempel.

Ihr Go-Spiel erheblich verbessert haben die Rising Player 2012: Hannes Wolf (4k) und Robert Clausecker (8K).

Neu bzw. wieder am Schlachtensee sind die Newcomer 2012: Bettina Kapeler und Clemens Hippel.

Die wertvollsten Spieler sind die Most Valuable Player 2012: Oliver Wolf (EGC), Johannes Gast (Bundesliga), Bernd Wolter (Berliner Meisterschaft).

Zum 'Ehren-Slaughterlaker' ist dieses Jahr der 1. Vorsitzende des GoVB, Andreas Urban, ernannt worden. Dieser dankte dem Spieltreffeiter für einen der hervorragend betreuten Spieltreffs in Berlin mit einem kleinen Buch-Präsent.

Den Spieltreff am Schlachtensee besuchen jedes Jahr ca. 70 Go-Spieler. Im Schnitt sind ca. 14±3 Go-Spieler in den Spielstärken 25k-4d jeden Spieltag anwesend.

Thomas Reinert

Offene Trierer Jugendmeisterschaft

Am ersten Advent fand in gemütlicher Atmosphäre mit Kaminfeuer und dem ersten Schnee vor der Tür die offene Trierer Jugendmeisterschaft (U15) statt.

Das Turnier ergab sich aus der Idee, ein kleines Turnier mit ein paar Jugendlichen zu veranstalten, das einigen die ersten Turnier Erfahrungen auf 19x19 ermöglichen sollte. Während der „Trierer Tengen“ auf dem 9x9-Brett sich auch an absolute Anfänger richtete, sollten hier also Fortgeschrittene, die sich schon den Herausforderungen des 19x19-Brettes stellen können, mitspielen. Wir hatten ehrlich gesagt nicht damit gerechnet, dass dazu mehr als ein oder zwei auswärtige Spieler den langen Weg nach Trier finden würden, und waren daher etwas unvorbereitet, als es doch recht viele Anmeldungen gab. Letztlich musste potentiellen Teilnehmern sogar abgesagt werden, und wir veranstalteten in Trier

in der Vorwoche ein Qualifikationsturnier, um zu bestimmen, wer von unserem eigenen Nachwuchs an den Start gehen durfte. Nächstes Jahr werden wir wohl eine Nummer größer planen müssen, was zeigt, dass es eine große Nachfrage nach solchen Jugendturnieren gibt!

Trotz erstem Schnee waren bis auf zwei Kinder, die leider kurzfristig erkrankt waren, alle Teilnehmer pünktlich am Start, so dass das Turnier wie geplant beginnen konnte. Die 16 Teilnehmer spielten vier Runden mit 30 Minuten Bedenkzeit und progressivem Byoyomi, das an den Spitzenbrettern auch ausgeschöpft wurde: Einmal mussten dafür sogar 50 Steine ausgezählt werden. Während die „Großen“ noch im Byoyomi um jeden Punkt kämpften, spielten die „Kleinen“ schon draußen im Schnee und warteten auf die nächste Runde.

Ein paar Trierer Go-Eltern hatten Sandwiches, Lebkuchen, Spekulatius und Getränke besorgt, so dass sich alle ohne Hunger und Durst voll auf Spiel und Spaß konzentrieren konnten.



An den unteren Brettern, bei ca. 30k, waren die alles entscheidenden Fragen noch: Wer fängt mehr Steine? Und wer merkt zuerst, dass sich Riesen-Moyos invadieren lassen? An der Spitze, im einstelligen Kyu-Bereich, ging es dann schon sehr subtil zu. Die Spitzengruppe war es dann auch, die das Turnier besonders spannend machte: Ryoichi Katoh (Luxemburg, 6k), Yu-Kai Law (Trier, 7k) und Emanuel Schaaf (Trier, 9k) schlugen sich reihum und gewannen alle anderen Spiele. Die SOS-Wertung ergab für alle Spieler exakt dasselbe Ergebnis, so dass die SOSOS-Wertung herangezogen werden musste. Hier hatte Yu-Kai dann Pech, so dass er sich mit dem dritten Platz begnügen musste. Ryoichi und Emanuel jedoch erzielten auch im SOSOS dieselbe Wertung – ein Stichkampf musste her!

Dieser wurde auf dem 9x9 Goban ausgetragen. Im Duell der beiden neunjährigen Nachwuchstalente hatte dann Emanuel die stärkeren Nerven und sicherte sich den Turniersieg. Er gewann damit einen Gutschein, der vom Sushi-Restaurant „Fuji“ gestiftet worden war – und eine Weihnachtsmannmütze. Es war ja schließlich erster Advent.

Für einige Kinder war es das erste Turnier auf dem 19x19-Brett, aber alle meisterten die Herausforderung, und sogar die Jüngste, die erst fünfjährige Miao-Yan („Yanyan“) Law, spielte alle vier Runden und holte dabei sogar einen Sieg.

Mit diesem Turnier ist für uns das Jahr 2012 abgeschlossen. Im nächsten Jahr wird es wohl eine Neuauflage der Jugendmeisterschaft geben, zu der wir dann hoffentlich viele Gäste in Trier willkommen heißen können!

Marc Oliver Rieger

Zwischenbericht aus der Go-Bundesliga

Dem Titelverteidiger Hamburg-Hebsacker bläst ein hartes Wind ins Gesicht: schon am ersten Spieltag traf er auf die Berliner Zebrapinguine, die sich in den letzten Saisons durch die Ligen nach oben gekämpft hatten. Die Zebrapinguine besiegten dabei den Titelverteidiger mit drei

Gewinnpartien und blieben in den nächsten Runden so erfolgreich, dass sie im Moment die Tabelle anführen.

Hamburg Hebsacker kämpft aber weiter und hat sich wieder auf Platz 6 hochgearbeitet. Die nächsten Runden dürften diese Richtung bestätigen.

Sehr erfreulich ist in dieser Saison die Leistung der Leipziger Löwen, die nach einer sehr schwierigen Saison 2011/12 offensichtlich zu einer erstarkten Geschlossenheit gefunden haben und den Zebrapinguinen auf den Fersen sind.

Tenuki Bonn, Vizemeister des Vorjahres, bleibt weiterhin ein ernsthafter Anwärter auf einen der vorderen Plätze, musste aber am 4. Spieltag ein Unentschieden gegen Kieloben hinnehmen; da auf diesem hartem Feld jeder Siegpunkt zählt, ist Bonn momentan auf Platz 5 der Tabelle.

Die Ligen 2 bis 4 zeigen eine geschlossene, gut gewachsene Struktur, die Überraschungen sind dort selten. Erding hatte als Aufsteiger in die 4. Liga allerdings einen schlechten Start mit einem verpassten Mannschaftskampf, was die ganze Saison für diese Mannschaft erschweren wird.

In der 5. Liga ist die neue, nominell sehr starke Mannschaft Berliner Zebrapinguine 2 wie erwartet erfolgreich. In vier Runden hat sie nur eine Partie verloren und fängt jetzt schon an, den Abstand zu den nächsten Mannschaften aufzubauen.

Im Vergleich zur letzten Saison hat die Bundesliga insgesamt mehr Spieler am Start (680), aber weniger Mannschaften (83); das hat den erfreulichen Effekt, dass kaum noch Partien kampflös entschieden werden.

Zum ersten Mal hat die 5. Liga eine ungerade Anzahl an Mannschaften; dadurch gibt es in jeder Runde ein Freilos, und für die ganze Liga einen Extra-Spieltag am 21.02.2013, damit alle Mannschaften mindestens neun Runden gespielt haben. Nach eingehender Diskussion wurde entschieden, dass das Aussetzen einer Runden wie ein Unentschieden gewertet wird (1 Siegpunkt und 4 Brettunkte).

Eine Erinnerung an die Mannschaftsleiter: zum ersten Januar dürften die Mannschaften der Ligen 3 bis 5 noch Spieler nachnominieren oder die Aufstellung verändern.

Pierre-Alain Chamot

Westfalenliga 2012

Seit sich Meschede 2011 zurückgezogen hat, spielen nur noch die drei Teams aus Detmold, Lippstadt und Paderborn in der Go-Westfalenliga. Voriges Jahr mussten die Lippstädter leider ihre beiden Begegnungen absagen, so dass es nur zu einem einzigen Treffen zwischen Detmold und Paderborn kam. Besser lief es dieses Jahr, in dem alle drei Begegnungen ausgetragen wurden.

Die Go-Geier aus Lippstadt holten sich nach siebenjähriger Pause ihren nächsten (den insgesamt zwölften) Titel. Alle Begegnungen fanden in sehr freundschaftlicher Atmosphäre statt, aber spannend war es dennoch – ein Jigo in der zweiten Runde brachte schließlich den entscheidenden Vorteil:

R1 02.10.:

Go-Geier Lippstadt - Tigerrachen Detmold 2 : 2

R2 17.10.:

Uni Paderborn - Go-Geier Lippstadt 1½: 2½

R3 15.11.:

Tigerrachen Detmold - Uni Paderborn 0 : 4

Pl. Team	Sp	G	U	V	Pkte	Br-Pkte
1. Lippstadt	2	1	1	-	3 : 1	4,5 : 3,5
2. Paderborn	2	1	-	1	2 : 2	5,5 : 2,5
3. Detmold	2	-	1	1	1 : 3	2,0 : 6,0

Obwohl auch im nächsten Jahr keine Erweiterung der Liga erwartet wird, ist das Go in Ostwestfalen-Lippe lebendig. Viele aktive und ehemalige Westfalenliga-Spielerinnen und -Spieler machen in der Bundesliga mit und in den Go-AGs in Detmold, Lemgo, Lippstadt und Paderborn-Schloß-Neuhaus wird für den Nachwuchs gesorgt. In den drei Westfalenliga-Begegnungen 2012 kamen dann auch nicht weniger als neun SpielerInnen zu ihrem ersten Einsatz.

Peter Hagemann

Das Fundstück 2



4. Bremer Shudan

Ich liebe Go-Turniere. Da finden so viele außergewöhnliche Menschen zusammen: Individualisten, Strategen, Frohnaturen – und eins sind sie alle: offen und freundlich. Es herrscht eine nette Atmosphäre, wo eifrig über Josekis und Spielfluss diskutiert wird, während man belegte Brötchenhälften zum günstigen Preis verzehrt. Dann beginnen die Partien, plötzlich sind alle ruhig und konzentriert, man hört nur noch das Klacken der Steine und das Ticken der Uhren ...

Als ich vor zwei Jahren nach Bremen zog, war ich enttäuscht, dass hier seit 2007 kein Goturnier mehr stattgefunden hatte. Dabei war Bremen einst eine Go-Hochburg mit Spielern wie Hans-Pietsch, einer eigenen Go-Zeitschrift (das *Windmühleki*) und regelmäßigen, gut besuchten Turnieren, die zuletzt den schönen Namen Shudan (=Handgespräch) trugen. Immerhin findet auch jetzt noch zweimal wöchentlich ein Spieleabend mit einigen passionierten Spielern statt. Als diese entschieden, dass es dieses Jahr wieder ein Turnier geben solle – übrigens exakt 5 Jahre nach dem letzten Turnier, nämlich am 13./14. Oktober 2012 –, war ich sofort bereit, mich an der Organisation zu beteiligen.

Ein Team aus erfahrenen und neuen Organisationswütigen bildete sich und ich lernte die Welt

des Go-Turniers einmal aus einer ganz anderen Perspektive kennen. Die Verantwortlichen vom Hochschulsport und das Veranstaltungsbüro der Uni Bremen halfen bei der Suche nach Turnirräumen und Übernachtungsmöglichkeiten. Unsere Gofreunde aus Emden, Oldenburg und Hamburg halfen mit Spielmaterial aus. Wie schon in den guten alten Zeiten der Bremer Turniere fungierte Uwe Weiss als Turnierleiter und Jens Krüger als Webmaster. Drei Smutjes (Hartmut Kehmman, Jens Krüger und Martin Schubert) erklärten sich bereit, das gesamte Catering zu übernehmen, unterstützt von einigen freiwilligen Kuchenbäckern. Schon an dieser Stelle einmal Danke an alle Beteiligten!

Für mich als Neuling war natürlich alles doppelt aufregend, machte ich mir doch um alles Mögliche Gedanken: Würden die Schlüssel zu den Spielräumen auch wirklich passen? Werden die Akrobaten, welche am selben Wochenende ein großes Treffen im Sportturm der Uni veranstalteten, uns den versprochenen Raum zum Übernachten überlassen? Vielleicht kommt es ja sogar zu einem netten Kulturaustausch, bei dem Go-Stein-Jonglieren und der Affensprung als neue Sportdisziplinen eingeführt werden? Das war dann doch nicht der Fall, denn die Bremer Go-Spieler sorgten für genügend Privatunterkünfte. Aber von vorn:



Samstag früh trafen wir uns, um alles aufzubauen und viele Hinweisschilder in dem Labyrinth, welches das GW2-Gebäude der Uni darstellt, zu verteilen. Spätestens dank unseres Turnierhandys fanden schließlich alle 49 Spieler zu uns. Da waren sie also, die Individualisten und Frohnaturen, die über Josekis und Spielfluss diskutierten. Die Stimmung war genauso fröhlich, wie ich sie kenne, die Stille im Spielraum genauso inspirierend. Für eine ganz besondere Atmosphäre sorgte die Tatsache, dass unsere Smutjes ein Radio mitgebracht hatten und der Aufenthaltsraum von klassischer Musik durchdrungen wurde. Doch nicht nur das machte die Smutjes zu echten Profis. Von früh bis spät sorgten sie für leckeres Essen, das Frühstück am Sonntagmorgen wurde sogar kostenlos serviert. Zwischen den Spielen gab es Reisgerichte und Suppen zu aufgeregten Spielanalysen. Daneben blieb natürlich auch noch Raum für ein paar Partien Fünf-Gewinnt sowie eine ausgelassene Phantom-Rengo-Runde.

Für mich persönlich traten bei aller Ausgelassenheit die Spiele selbst etwas in den Hintergrund, doch auch davon möchte ich berichten. Die größte Aufmerksamkeit lag selbstverständlich auf den beiden anwesenden 4-Dan-Spielern Jonas Welticke (der aus Bonn der am weitesten gereiste Spieler war) und Matthias Terwey, die dann auch die ersten beiden Plätze unter sich ausmachten. Da Matthias die direkte Konfrontation gewann, war er schließlich der Turniersieger. Der nominell Drittstärkste Christopher Lieberum (3d) gewann am Samstag zwei von drei Spielen, tenukierte dann aber am Sonntag, so dass letztendlich Timo Kreuzer (1k) den dritten Platz belegte. Neben Christian Clausen (12k) und Thomas Haarhoff (13k), die beide 4:1 spielten, erhielt auch Michael Kraft (9k) einen Preis, um sein 0:5 etwas zu versüßen.

Wie bei vielen der kleineren Turniere war das Feld der schwächeren Kyuspieler nicht so stark besetzt. Nach unserer Erfahrung könnte das daran liegen, dass diese ihre Vorgabepartien gegen wesentlich stärkere Spieler tendenziell verlieren und daher etwas demotiviert sind. Inwiefern das eine Reflexion der Regelung zu reduzierten Handicaps rechtfertigt, kann ich schwer beurteilen. Mein persönlicher Vorschlag ist ein Extrapreis für die

unteren Ränge unabhängig vom Spielergebnis, um dort für größere Turnierbegeisterung zu sorgen. Bei unserem Shudan gab es Go-Tassen für die hinteren vier Plätze.

Natürlich bleibt bei aller Organisation in einem Turnier immer etwas Aji, beispielsweise eine etwas verzögerte und improvisierte Siegerehrung. Doch alles in allem war die Wiederbelebung des Bremer Shudans nach fünf Jahren eine runde Veranstaltung, bei der sich die Teilnehmer sichtlich wohlfühlten. Und das ist wohl das Wichtigste.

Fazit für alle potentiellen Turnierorganisatoren: Es lohnt sich! Natürlich macht es Spaß, zu Go-Turnieren in andere Städte zu reisen, doch ist es ein besonderes Erlebnis, diese herzliche Stimmung unter Menschen mit einer gemeinsamen Passion bei einem selbst organisierten Turnier zu erfahren. Das schöne Feedback, was ich von Teilnehmern bekommen habe, lässt mich so manche Aufregung vergessen. Und nicht zuletzt freue ich mich, dass es nun in meiner neuen Heimat Bremen auch wieder ein Go-Turnier gibt.

Sylvia Schmidt

Jenaer Schnapphans und Deutsche Paar-Go Meisterschaft 2012

Mitten im Herbst am 20. und 21. Oktober warteten viel Sonnenschein, strahlend blauer Himmel und nahezu sommerliche Temperaturen auf 22 mutige Go-Spieler, die zum Jenaer Schnapphans-Turnier kamen, sowie auf sechs weitere Teams, die im Kampf um den diesjährigen deutschen Paar-Go Meistertitel antreten wollten.

Die Eifrigsten konnten sich am Freitag auf ein erfolgreiches Turnier vorbereiten. In einem 2½-stündigen Seminar verriet In-seong die letzten Tipps und Tricks zu verschiedensten Themen. Neben der sehr hilfreichen „indirect defense“-Technik und Erläuterungen zum „direction of play“ im Fuseki, gestalteten sich seine Ausführungen zum Thema „life and death in the corner“

(für Insider: 6 – dead, 7 – depends, 8 – alive) besonders einprägsam. Nicht nur die lockere und witzige Atmosphäre (wie sie viele von In-seong bereits

gewohnt sind) sondern auch die vorbereiteten Handouts trugen zu einem besseren Verständnis bei. Wer danach immer noch nicht genug hatte, konnte die ganze Nacht Go-Spielend im Café Immergrün (Jenas Go-Treff) verbringen.

Jenaer Schnapphans

Abgesehen von ein paar kleinen organisatorischen Unklarheiten und einer sehr knappen Eröffnung („Könnt ihr mal kurz leise sein? Schön, dass ihr gekommen seid. Dann kann das Turnier ja gleich anfangen. Auslösung hängt.“) verlief das Turnier problemlos. In-seong stand während beiden Tagen für Partieanalysen und Ratschläge bereit. Für die Stärkung zwischendurch wurde eine Standardverpflegung bestehend aus Brötchen, Grünzeug und Schokoriegeln angeboten. Wer es ein bisschen exquisiter mochte, konnte sich in der Jenaer Innenstadt versorgen.

Am Sonntag bestand die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Frühstück vor Ort. Zwar wurde dieser Service nur von Wenigen wahrgenommen, aber vielleicht sollte man sagen „zum Glück“, denn die Sitzgelegenheiten waren so schon heiß begehrt; auch der erste Kaffee ließ auf sich warten.

Trotzdem war es ein sehr gelungenes Turnier, alle hatten viel Spaß und am Ende sicherte sich Marc Landgraf (4d, Dresden) ungeschlagen – vor Jan Reichelt (2d, Halle/Saale) und Carsten Glawion (1k, Jena) – den Turniersieg. Zwei weitere Spieler konnten ein 4:1-Ergebnis erzielen: Tim Jakobsmeier (3k, Jena) und Friedemann Schmidt (8k, Jena).

Parallel zum Jenaer Schnapphans fand dieses Jahr die Deutsche Paar-Go-Meisterschaft statt.

Deutsche Paar-Go Meisterschaft 2012

Pl.	Name	Clubs	R1	R2	R3	R4	R5	Pkte
1	Lisa Ente, Torsten Knauf	Hannover/Siegburg	6+	4+	5+	3-	2+	4
1	Jana Hollmann, Klaus Petri	Wiesbaden/Darmstadt	4+	3+	6+	5+	1-	4
1	Manja Marz, Michael Marz	Jena/Jena	5+	2-	4+	1+	6+	4
4	Lena Gauthier, Kevin Sanow	Berlin/Jena	2-	1-	3-	6+	5+	2
5	Naomi Bensel, Jonas Welticke	Dettmold/Bonn	3-	6+	1-	2-	4-	1
6	Judith Conradi, Daniel Pullwitt	Berlin/Berlin	1-	5-	2-	4-	3-	0

Deutsche Paar-Go Meisterschaft 2012

Paar-Go ist toll!!!! Leider scheinen davon nicht allzu viele überzeugt zu sein. Wie sonst sollte man sich die geringe Teilnehmerzahl von nur sechs Paaren erklären? Seit 2010 scheint Paar-Go stetig an Beliebtheit zu verlieren. Setzt sich der Trend fort, ist im nächsten Jahr nur noch mit zwei Teams zu rechnen. Warum ist das so? Vermutlich haben es viele einfach noch nicht ausprobiert. Verständlich. Wir waren dieses Jahr auch zum ersten Mal dabei. Es war hervorragend – und wir können es nur weiterempfehlen!!! Also schnappt euch einen Partner und auf geht's!

Zurück zum Turnier: Ähnlich zum Jenaer Schnapphans verlief auch die Paar-Go Meisterschaft – bis auf einen kleinen Fauxpas und etwas Verwirrung zur zweiten Runde – reibungslos. Nachdem am späten Nachmittag dann endlich alle Teams wieder anwesend waren, konnte auch die dritte Runde fast wieder pünktlich beginnen.

Neben den Paar-Go Veteranen (Jana Hollmann/Klaus Petri, Lisa Ente/Torsten Knauf, Manja Marz/Michael Marz) kämpften drei Newcomer (Judith Conradi/Daniel Pullwitt, Naomi Bensel/Jonas Welticke, Lena Gauthier/ Kevin Sanow) um den Meistertitel. Das Turnier war durch aufregende Partien geprägt und die Spannung war bis zur letzten Sekunde garantiert. Nach fünf Runden (jeder gegen jeden) hatten sich die ersten drei Paare reihum geschlagen, sodass es am Ende drei punktgleiche Teams und somit einen dreigeteilten ersten Platz gab (siehe Tabelle).

Bis zum nächsten Jahr! (Wir kommen dann auch pünktlich...)

Lena Gauthier & Kevin Sanow

Mannheimer Aji 2012

Das Seminar mit Jun Tarumi

...startete mit Verzögerung. Das lag unter anderem daran, dass der Beschaffer des Beamer (ich) nicht ganz pünktlich den Veranstaltungsort erreichte. Er klopfte irgendwann verzweifelt an die Scheiben, weil er den etwas versteckt liegenden Eingang nicht fand. Das Thema war wie immer Juns Lieblingsthema: Potential und Stärke und Einfluss. Also Stärke ist, wenn man eine lebende Formation hat und damit angreifen kann oder woanders weiterspielen kann. Potential ist eine Formation, die entweder Stärke entwickeln kann oder Gebiet. Und Einfluss hat immer mit Potential oder Stärke zu tun. Also gibt es nur ... oder so. Unterstrichen wurde alles mit ein paar aussagekräftigen Grafiken. Den Teilnehmern hat's gefallen; vielleicht kann Jun darüber mal ein Buch schreiben.

Bar „Barrios“

Matthias Terwey – der spätere Turniersieger – war so unermüdlich, dass er locker bis nachts 2:30 noch eine Skatrunde mit Simone und mir durchzog. Ihr Freund Richard, Leon und auch Jun waren noch mit dabei. Jun trank so einen Cocktail mit dem aussagekräftigen Namen Potential und Stärke... äh. nein, Arsch & Friedrich. Leute: Ihr seid wahre Konditionswunder!

Der Veranstaltungsort

2012 bekam das Aji einen neuen Turnierveranstaltungsort spendiert (größer! schöner! besser!) - mit dem Jugendkulturzentrums FORUM waren am 27. und 28. Oktober alle mehr als zufrieden. In der eigenen Cafeteria konnte in gemütlichen Ecken beim Essen weiter Go gespielt werden. Die große Halle bot viel Platz für die hinteren Bretter. Das Aji hat jetzt viel Platz für Wachstum: Also plant schon den Besuch nächstes Jahr! Ein eigener Raum für die vorderen Bretter mit mehr Ruhe im Saal war auch vorhanden. Ich glaube, die meisten waren doch der Meinung, dass das jetzt mal endlich wieder ein toller Veranstaltungsort war.

Koreanisches Essen am Sonntag

Als besonderen Gast konnte die Koreanische Schule Heidelberg gewonnen werden, die sehr leckeres und frisch gekochtes Bulgogi, Bibimbap, Chapchae,

Kimchi, und und und anboten. Der Ansturm war hoch und den Essenden scheint es geschmeckt zu haben, denn ob man die vorige Partie gewann oder verlor, konnte man an den zufriedenen Gesichtern nicht herauslesen. Wir hoffen auf eine neue Mannheimer Tradition und bedanken uns herzlich!

Die Brötchenbrigade und Verköstigungen

Unermüdlich wurden am Samstag- und Sonntagmorgen Brötchen geschmiert und sinnvollerweise Käsebrötchen mit gelben und Salamibrötchen mit roten Servietten umschlagen. Manchmal war ein Bonusbrötchen dabei, mit mehr Gurke oder gemischter Auflage. Das bewährte Mannheimer Prinzip seit mindestens 15 Jahren. Ja tatsächlich, solange läuft das Turnier. Nicht nur an den eigenen Kindern merkt man, dass man älter wird. Frühstück konnte man aber auch mit einigen selbst gebackenen Kuchen. Des Weiteren wurden Salate und frisches Chili con Carne in zwei Varianten angeboten - so dass auch warm vegetarisch gegessen werden konnte. Das etwas knappe Tassenangebot in der Cafeteria konnte Dank der Tassen von Omikron gelöst werden.

Gemeinsames, Chinesisches Buffet

Traditionell ging es am Samstag Abend zum chinesischen Buffet und so zogen knapp 50 Spielende für eine große Auswahl an frischem Sushi und allerlei Sachen für das mongolische Barbecue in Richtung Restaurant „The East“. Das Buffet wird jedes Jahr besser und dieses Jahr wurde die Fischauswahl deutlich aufgestockt – lecker!

Unterkunft und Unterbringung

Da der neue Turnierort keine Möglichkeit zum Übernachten bietet, konnte glücklicherweise auf den Aufenthaltsraum im Wohnheim B7 zurückgegriffen werden. Diesen stellte uns das Studentenerkennungsamt Mannheim dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung. Hier übernachtete, wer nicht einen der wenigen privaten Übernachtungsplätze ergattern konnte oder zu Hause schlief.

Steffis Stand

...vom Hebsacker Verlag war wie immer gut besucht. Ach, all diese herrlichen Bücher und das tolle Spielmaterial. Die ersten 10 Bretter waren mit den

von Steffi mitgebrachten DGoB-Muschelsteinen ausgestattet. Herzlichen Dank! Alle Spieler mit Ergebnis 4:1 oder 5:0 durften sich auch über Hebsacker-Materialgutscheine freuen.

Spielerbesprechungen

Unermüdlich stand oder saß Jun bereit, sich die Partien der geschlagenen oder triumphierenden Spieler jeder Spielstärke anzuschauen.

Teilnehmerfeld und Schneegestöber

Knapp 70 Teilnehmer kamen 2012, darunter 14 Danspieler, trotz (bisher einmaligen) Wintereintritts und Schneesturm am Samstag! Vielen Dank! Der Schnee hatte allerdings leider auch zur Folge, dass einige weiter entfernt wohnenden Teilnehmer nicht kommen konnten.

Turniersieger und Meisterschaften

Matthias Terwey (4d) gewann ungeschlagen das Mannheimer Aji 2012; herzlichen Glückwunsch! Zweit- und drittplatziert wurden Anton Grzeschniok (3d) und Lin Hai (4d), die sich nur dem Turniersieger geschlagen geben mussten. Als traditionelles Deutschlandpokalturnier konnte man in Mannheim wieder Punkte sammeln. Wir hoffen, dass die Teilnehmer die zum Siegführenden Punkte bei uns bekommen konnten! Ebenso wurde die Baden-Württemberg Meisterschaft ausgespielt: Neuer und alter Meister ist Thomas Schmid (2d). Herzlichen Glückwunsch!

Siegerehrung

Dieses Jahr wurden viele Preise ausgeschüttet und die Tribüne im großem Raum war am Ende auch relativ voll mit Gewinnern. Neben Geldpreisen für die ersten drei Plätze gab es für alle mit gutem Ergebnis kleine, eigens aus Holz angefertigte Mini-Gobans, Hebsacker Materialgutscheine und Kleinigkeiten der Omikron Data Quality GmbH.

Voranmeldungen einhalten oder absagen!

Genauer: "An die Voranmelder, die weder kommen noch absagen". Dieses Jahr gab es deutlich mehr Voranmeldungen als Teilnehmer; sehr ungewöhnlich, denn normalerweise ist es andersherum: Es kommen normalerweise 1/3 mehr Teilnehmer als Voranmeldungen! Das Problem war, dass nicht wenige sich nicht abgemeldet haben, was uns die Planung etwas zerstört hat: Nicht nur wurde mehr Essen gekauft als gebraucht wurde, ebenso wurde am Hebsacker Stand mit (deutlich) mehr Leuten gerechnet. Da sie aus Hamburg kommt, müssen natürlich auch die Benzinpreise amortisiert werden. Hier also die Bitte an alle Leute, die sich voranmelden: Falls sicher steht, dass ihr nicht kommt, sagt bitte wenigstens frühzeitig ab! Aber am besten wäre natürlich, wenn ihr alle kommt :-)



Schlusswort

Einen besonderen Dank an unseren Sponsor, der Omikron Data Quality GmbH (mit dessen Hilfe nicht nur das Tassenproblem gelöst wurde)! Überhaupt war es diesmal irgendwie perfekt. Jede Runde begann fast pünktlich. Nie musste zweimal ausgelost werden (hat man jedenfalls nicht mitbekommen). Immer war frischer Kaffee da (Danke an die Küchenfeen). Tausend Dank an alle Helfer, Organisatoren und auch alle von nah und fern gekommenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Clemens Carstaedt

Borkumer Go-Turnier unter dem Leuchtturm

Über 30 Go-Spieler mit Anhang aus Emden und Umgebung, Oldenburg, Bremen, Wilhelmshaven und Groningen trafen sich vom 9. bis zum 11. November 2012 bereits im vierten Jahr auf Borkum, um dort ein Wochenende lang Go zu spielen und Strand, Sonne und Hochseeluft zu genießen. Bereits am Fähranleger wurde diesmal die erste Partie Rengo gespielt, dazu gab es Käsekuchen und Cappuccino. Die zweite Rengo-Partie auf der Fährfahrt konnte dann – zur großen Freude der Mitspieler – selbst Ingo, sonst eingefleischter Rengo-Skeptiker, genießen (und gewinnen). Auf Borkum im Hotel Atlantik angekommen, wurde dann am Freitagabend das reichhaltige Fischbuffet serviert, das diesmal aufgrund der immer größer werdenden Teilnehmerzahl vom Foyer in den Speisesaal verlegt wurde. Dort begrüßten uns auch unsere Borkumer Gastgeber Christiane und Ulrich Malchau, und dort konnten wir im Anschluss daran auch unseren Spieleabend austragen. Das war deutlich bequemer als in der Lobby, in der wir in den Vorjahren beherbergt waren. Am Samstag konnten wir dann den ganzen Tag

das Gemeindehaus „Arche“ nutzen, uns an Suppe, Brötchen und Kuchen laben, und nach Herzenslust den Tag gestalten. Das meist gute Wetter lud am ganzen Wochenende zu Strandspaziergängen und Inselerkundungen ein, während die Zocker-Fraktion schon am Samstagvormittag eine Partie „Panic Station“ nach der anderen spielte. Bei den Kindern waren wie immer die „Werwölfe“ der Renner. Im Bereich der Go-Sprichwörter wurde Pionierarbeit geleistet: „Tenuki is worth 30 points“ wurde schnell zum geflügelten Wort. Am Samstagnachmittag fand das traditionelle Simultanspiel „Herminator gegen den Rest der Welt“ statt, diesmal gewann die Welt 11 zu 1, ein Ergebnis, das deutlicher aussieht als es war, wurden doch gleich mehrere Partien mit nur einem halben Punkt gewonnen. Die nicht Go spielenden Frauen vergnügten sich derweil mit Origami-Sterne-Basteln, was kniffliger war als es zunächst schien. Auch Meister Yoda wurde dabei gesichtet! Ein weiterer Höhepunkt am Samstag Abend war eine Partie Rengo zu sechst, wobei sich die Spieler hinterher einig waren, dass sie das in absehbarer Zeit nicht noch einmal brauchen. Reinhard brachte es auf den Punkt: „Das ist ja noch schlimmer als sonst: Einer gegen fünf!“ Der späte Samstag

Abend fand dann nicht wie gewohnt im „Ei“ statt (das geschlossen hatte), sondern bei „Lord Nelson“, wo auch William Shakespeare gesichtet wurde. Am Sonntag dann wie gehabt Go-Spielen in der Hotel-Lobby, einige nutzten zudem die Gelegenheit, das Meer zu grüßen und Werbeaufnahmen für das Emdener Hausboot-Turnier (Anfang Februar 2013) zu schießen. Ingo und Jens genehmigten sich ein doppeltes Fischbrötchen mit Backfisch und Matjes, die einsetzende Mittagsmüdigkeit mündete dann in der Bimmelbahn



Herman Hiddema 4d aus Groningen beim Simultanspiel

zum Anleger plötzlich in panischem Suchen der Fahrkarte für die Rückfahrt. Auf dem Schiff hatte Ingo dann schon wieder Hunger und stellte klar, man solle eine Schiffsreise immer mit vollem Magen antreten! Einige haben die Gelegenheit diesmal genutzt und den Go-Urlaub verlängert, sind bereits am Donnerstag angereist oder blieben bis Dienstag. Die schöne Tradition soll auch im nächsten Jahr – und wieder am 2. Novemberwochenende - fortgesetzt werden, und von der Teilnehmerzahl gibt es immer noch Spielraum nach oben!

Jens Pankoke

15. Go to Innovation

Eine graue neblige Herbstwoche im November, Zeit für eines der höchstdotierten Turniere in Deutschland, das *Go to Innovation* vom 16. bis 18.11.2012, zu Beginn der Berliner Go-Woche.

Wie immer fand es im Innovationspark Wuhlheide im Südosten von Berlin statt, was übrigens nicht so weit draußen ist, wie immer behauptet wird. Wenn die S-Bahn mal fährt, ist man ab City in einer halben Stunde da.

Die Veranstalter Martin Sattelkau und Alexander Eckert hatten wie immer alles perfekt vorbereitet

und so konnte das Turnier am Freitagabend mit den ersten beiden Partien beginnen. Mehr als 50 Teilnehmer konnten begrüßt werden, sehr stark vertreten waren nun schon zum wiederholten Male die Spieler aus Tschechien, die rund ein Viertel der Teilnehmer stellten. Eine erfreulich hohe Zahl von Dan-Spielern hatte sich eingefunden, so dass der Kampf um den Sieg versprach, spannend zu werden.

„Go to Innovation“ wird traditionell nach dem Hahn-System gespielt, was bedeutet, dass es nicht nur um den Sieg bei einer Partie geht, sondern man möglichst hoch gewinnen muss, um die volle Punktzahl für die Runde zu erhalten. Auf der anderen Seite ist der hinten liegende Spieler bestrebt, den Rückstand nicht zu hoch werden zu lassen, um zumindest noch einige Punkte für die Partie zu gewinnen. Um auch im Dan-Bereich die Siegchancen bei einer Partie auf ungefähr 50 Prozent zu bringen, wird zusätzlich mit Vorgaben gespielt, die sich während des Turniers dynamisch entsprechend des Spielerfolgs anpassen.

Dieses Lösungs- und Wertungssystem führt regelmäßig dazu, dass es vor Beginn der letzten von insgesamt 8 Runden mehrere Aspiranten auf den Turniersieg gibt. So war es denn auch in diesem Jahr, insgesamt 5 Spieler hatten zu Beginn der 8. Runde zumindest eine theoretische Chance auf den Sieg

und die damit verbundene Siegrämie von immerhin 1.000 Euro.

Turniersieger wurde nach hartem Kampf Jin Zou, Platz 2 ging an Ondrej Silt und den dritten Platz belegte sein Landsmann Lukas Podpera (alle drei auf dem Foto). Die weiteren Ergebnisse sind unter inno.spiel-go.de/results.de.html einsehbar. Für eine detaillierte Ansicht einfach einen Namen anklicken. Die Siegerehrung dauert bei „Go to Innovation“ immer etwas länger, weil neben den zahlreichen



Die Sieger wurden von Martin Sattelkau (l.) geehrt

regulären Preisen tatsächlich alle Teilnehmer, die zumindest 6 Runden durchgehalten haben, einen Trostpreis erhalten und damit ein kleines Andenken an das Turnier mit nach Hause nehmen können.

Zwischen den Partien gab es die Möglichkeit, am Stand des Hebsacker Verlages Bücher und Spielmaterial zu erwerben, um beim nächsten Mal noch besser zu spielen, vielen Dank dafür an Tobias Berben. Ein weiterer Dank ist an die vielen Sponsoren, wie der Innovationspark Wuhlheide Managementgesellschaft mbH, Omikron Data Quality GmbH, Wertschutz GmbH und vielen anderen, zu richten, die die Ausrichtung des Turniers durch Geldspenden und Bereitstellung der Räumlichkeiten überhaupt erst ermöglichen. Leider war EuroGoTV dieses Jahr kurzfristig verhindert, so dass es in diesem Jahr keine Videoübertragung des ersten Brettes auf KGS gab. Auch konnte die Übertragung in einen Nebenraum nicht realisiert werden, so dass es beim Zuschauen zuweilen recht eng wurde, aber vielleicht klappt dies im kommenden Jahr wieder.

Insgesamt wie immer ein rundum gelungenes Turnier, das auch einige Teilnehmer mehr noch verkraften könnte. An die Organisatoren ein herzliches Dankeschön!

Stefan Brunn

33. Berliner Kranich

Der Kranich krönt das Jahr! In diesem Jahr fand er am 24. und 25. November mit 148 Teilnehmern statt.



Wir danken der Humboldt-Uni für die freundliche Aufnahme und allen, die das Turnier bereichert haben. Besonders erwähnen möchte ich die Japanischen Hausfrauen, EuroGoTV, Inseong und Chidori sowie Levy's Contor. Eine Neuerung in diesem Jahr waren die Illusionisten, die diverse Spiele vorstellten.

Die Uni ist ein Ort der weiten Wege – so haben wir immer Ausgleichssport gehabt. Ich habe an diesem Wochenende bestimmt 15 bis 20 km in der Uni geschafft.

Das Turnier lief recht entspannt, es siegte Jonas Welticke 4d vor Bernd Schütze 4d und Johannes Obenaus 5d.

Die beiden Erstplatzierten spielten einige Züge auf einer großen Go-Brett-Torte, die wir dann gemeinsam verschlangen.

Alle, die mit angepackt hatten, trafen sich nach dem Aufräumen zu einem Abschiedsschmaus im Keller.

Andreas Urban

Turniernotizen

Berliner Herbstturnier

Am 20. Oktober trafen sich 31 Spieler vom 2. Dan bis 35. Kyu zum Herbstturnier in den Räumlichkeiten des Jugendclubs E-Lok. Den ersten Platz belegte ungeschlagen mit 4 Siegen David Osten (5 Kyu). Den zweiten Platz belegte Arved Pittner (11 Kyu), ebenfalls ungeschlagen, gefolgt von Choi Youg Sik (2 Dan). Die drei teilten sich das Preisgeld von insgesamt 50 Euro.

38. Leipziger Bergmannsturnier

Mehrere Turniere zur gleichen Zeit steigerten die Teilnehmerzahl in Leipzig am 13. und 14. Oktober 2012 nicht. Auch wenn sich Bremen und Leipzig gegenseitig keine Teilnehmer wegnahmen, war die Terminierung des Japanischen Botschaftercups für das Bergmannsturnier mit seinen 24 Teilnehmern nicht förderlich.

In der A-Gruppe ging es in 5 Runden in vielen spannenden Partien um den Turniersieg. Diesmal gewann Jens Henker aus Leipzig. Gratulation! In der B-Gruppe

wurden in 7 Runden erste Turniererfahrungen gesammelt und an der Steigerung der Spielstärke gearbeitet. Dem Sieger Paul Grünler aus Dresden gelang dabei der größte Sprung, vom 15. auf den 13. Kyu. Gratulation den Sieger und Platzierten.

Koreanischer Premierminister Cup

Han Seung Joo (Republik Korea) hat den siebten Koreanischen Premierminister Cup gewonnen, der am 27. und 28. Oktober in Gwangju ausgetragen worden ist. Der deutsche Vertreter Jonas Welticke hat Platz 26 von 70 erreicht.

23. Internationale

Amateur Paar-Go Meisterschaft

Jang Yun Jeong und Lee Hoseung (Republik Korea) haben ungeschlagen die internationale Paar-Go-Meisterschaft in Tokyo gewonnen. Als bestes europäisches Paar konnten Natalia Kovaleva und Dmitry Surin (Russland) Platz 10 erreichen. Die deutschen Vertreter Manja und Michael Marz kamen mit einem 2:3 auf Platz 24.

6. Japanischer Generalkonsul-Pokal

Angelika Rieger (20k/Trier) und JF Dickhut (6d/Willich) gewannen in Düsseldorf das 13x13- und das 19x19-Turnier. Angelika konnte sich sowohl in der Gruppe U9 als auch in der Gesamtwertung durchsetzen, während FJ im 19x19-Turnier Matthias Terwey (4d/Münster) und Bernd Radmacher (4d/Meerbusch) auf die Plätze 2 und 3 verweisen konnte.

Rahlstedter Turnier und DM-Endrunde

Beim Rahlstedter Tengen am 10. und 11. November in Hamburg siegte in der 5-Runden-Gruppe Lu Ji (4d/Hamburg) vor Bernd Lewerenz

(3d/Kiel) und Liu Yang (4d/Hamburg). In der 7-Runden-Gruppe konnte sich Manuel Jacobsen (6k/Hamburg/Photo) vor Veronika Lyssenko (7k/Hildesheim) und Patrick Brunner (6k/Hamburg) durchsetzen.

Bei der von Donnerstag bis Sonntag ausgetragenen Endrunde der Deutschen Go-Einzelmeisterschaft hat Franz-Josef Dickhut (6d/Willich) erneut seinen Titel verteidigen können. Zweiter wurde Johannes Obenaus (5d/Berlin) vor Jun Tarumi (5d/München) und Benjamin Teuber (6d/Hamburg). Zwei Partien der Endrunde sind in diesem Heft abgedruckt (S. 24-31).

Berliner Nikolaus-Turnier

Am 8. Dezember 2012 trafen sich 20 Spieler vom 2. Dan bis 25. Kyu zum Nikolausturnier in den Räumlichkeiten des Jugendclubs E-Lok. Während draußen die Kälte klirrte, klapperten drinnen die Gosteine bei heißen Partien.

Den ersten Platz belegte ungeschlagen mit 4 Siegen Choi Young Sik 2d. Den zweiten Platz belegte Robert Gurisch 1k, gefolgt von Karl Köhler 5k. Die drei teilten sich das Preisgeld von insgesamt 35 Euro. Platz 4 belegte Arved Pittner 10k, Platz 5 Ingo Dohnke 14k.

Braunschweiger NiKo-Turnier

Am 8./9.12.2012 gab es das 30. Braunschweiger NiKo-Turnier. Trotz einiger verhinderter vorangemeldeter Spieler konnten wir mit 43 Spielern mehr Teilnehmer als letztes Jahr begrüßen. Die neuen Räume im Zentrum der Stadt fanden großen Anklang. Sieger des Turniers war Marlon Welter 4d aus Göttingen vor Jonas Welticke 4d aus Bonn und Bernd Sambale 2d aus Leipzig.

Endrunde der Deutschen Go-Einzelmeisterschaft 2012

Pl.	Name	Club	Grad	1	2	3	4	5	6	7	Punkte
1	Dickhut Franz-Josef	VIE	6d	8+	6+	7+	3+	2+	5-	4+	6
2	Obenaus Johannes	B	5d	7+	3+	8+	6+	1-	4+	5-	5
3	Tarumi Jun	M	5d	4+	2-	5+	1-	6-	7+	8+	4
4	Teuber Benjamin	HH	6d	3-	8+	6+	7+	5+	2-	1-	4
5	Radmacher Bernd	MEE	5d	6+	7-	3-	8+	4-	1+	2+	4
6	Terwey Matthias	MS	4d	5-	1-	4-	2-	3+	8+	7+	3
7	Welticke Jonas	BN	4d	2-	5+	1-	4-	8+	3-	6-	2
8	Jasiek Robert	B	5d	1-	4-	2-	5-	7-	6-	3-	0

Was ist ein Go-Stein?

aus: William S. Cobb, Das leere Brett, S. 48–50

Ich gebe zu, beim Schreiben dieses Aufsatzes hatte ich viel Spaß. Hin und wieder fällt mir der eine oder andere Gedanke zu, den ich wirklich amüsant finde. Als ich einen Satz wie „Menschen sind Go-Steinen überraschend ähnlich“ seelenruhig hinschreiben durfte, war das einer dieser Momente. Wie man sieht, werden die Texte auch kürzer – eine weitere Verbesserung, die von Garlock angeregt wurde.

Seit der Zeit, als Sokrates das Beschämen der Leichtfertigen zu einer Kunst machte, wissen Philosophen, dass man bei Fragen wie „Was ist Gerechtigkeit?“ auf der Hut sein muss. Bei aller anfänglichen Zuversicht, mit der die Leute oft Sokrates' Fragen beantworteten: Schnell wurde klar, dass keine ihrer Antworten seiner Prüfung standhalten konnte.

Dass diese Antworten unzulänglich waren, lag nicht einfach an Dummheit oder Gedankenlosigkeit. Fragen der Form „Was ist X?“, wobei X für irgendetwas Alltägliches steht, sind oft überraschend schwer zufriedenstellend zu beantworten. Die Welt ist rätselvoller, als wir für gewöhnlich bemerken, und Dinge lassen sich nicht leicht exakt beschreiben. Das gilt sogar für den Fall der scheinbar so einfachen Frage „Was ist ein Go-Stein?“

Auf diese Frage allerdings gibt es eine gute Antwort, und das Nachdenken über diese Antwort wird

es uns ermöglichen, eine bessere Antwort auf eine andere, schwierigere Frage zu finden: „Was ist der Mensch?“ Denn obwohl wir ohne weiteres in der Lage sind, in der Welt einen Menschen oder einen Go-Stein als solchen zu erkennen und mit ihm entsprechend umzugehen, fällt es uns doch schwer, zu sagen, was ein solcher eigentlich ist. In der Tat sind Menschen Go-Steinen überraschend ähnlich.

Philosophen erörtern die Frage „Was ist der Mensch?“ seit Jahrtausenden. Man könnte sogar behaupten, die traditionelle buddhistische Lehre des Nicht-Selbst lege nahe, dass die Antwort auf diese Frage sei, der Mensch sei überhaupt nichts; anders gesagt: es gebe nichts derartiges. Vielleicht würden Buddhisten dann entsprechend sagen, dass Go-Steine auch nicht existierten! In der Tat wäre das genau das, was ein buddhistischer Philosoph sagen würde. Aber steigen wir in unsere Untersuchung an einer zugänglicheren Stelle ein.

Also, „Was ist ein Go-Stein?“ Wenn die Person, die da fragt, es wirklich nicht weiß, dann sind wir versucht, einfach einen aus der Schale zu nehmen und ihr hinzuhalten. Das würde jedoch unterstellen, dass es sich bei einem Go-Stein um einen linsenförmigen Stein aus Glas oder einem anderen Material handelt, der entweder weiß oder schwarz ist. Nun,



in einem gewissen Sinn stimmt das natürlich, aber es ist keine zufriedenstellende Antwort. Genauso gut könnte man sagen, der Mensch sei ein Klumpen biologischen Materials in einer bestimmten allgemeinen Form. Das stimmt, ist aber eindeutig unzureichend.

Der entscheidende Gedanke liegt im Verständnis, dass es einen Sinn gibt, in dem ein Go-Stein wirklich nichts ist – nämlich bevor er in einem Spiel aufs Brett gesetzt wird. Dann wird er zu etwas Einzigartigem, obgleich Vergänglichem, zu einem Teil des komplexen Ablaufs eines konkreten Spiels. Bevor er gespielt wird, hat er als Go-Stein nur eine Art potentielles Dasein – sein tatsächliches ist das eines linsenförmigen Glassteins.

Ein Go-Stein ist also etwas, das Teil eines Spiels sein kann, aber die Rollen, die er dabei spielen kann, sind recht unterschiedlich. Er kann schneiden oder verbinden, sichern oder fangen, springen oder zum Rand strecken. Während er darauf wartet, gespielt zu werden, bevor er tatsächlich eines dieser verschiedenen Dinge tut, existiert er vor allem als Potential, etwas zu tun, das er aktuell nicht tut.

In einem gewissen Sinn also ist er als Go-Stein gar nichts, außer im Moment der Aktivität, wenn er zu einem bestimmten, konkreten Teil eines bestimmten, konkreten Ablaufs wird. Wenn der interaktive Prozess endet, kehren die Steine zu einem Zustand bloßer Potentialität zurück. Das ist der Grund, weshalb ein buddhistischer Philosoph sagen würde, dass ein Go-Stein als solcher nichts ist – außer der Möglichkeit, einige verschiedene Dinge zu werden. Go-Steine sind

das, was es uns ermöglicht, die dynamischen, vergänglichen Strukturen, aus denen ein Go-Spiel besteht, ins Materielle umzusetzen. Abgesehen von ihrer Teilnahme an so einem Vorgang sind sie eigentlich gar nichts. Dieser Glasstein ist nur ein Glasstein, er wird erst zu einem Go-Stein, wenn er aufs Brett gelangt. Wenn wir ihn spielen, erhält er tatsächliches, wenn auch bedingtes und vorübergehendes, Dasein.



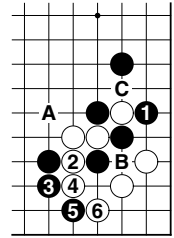
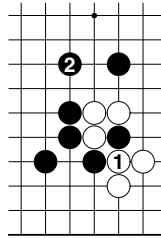
Die Analogie zu Menschen ist nicht schwer zu ziehen. Auch Menschen sind nichts, wenn man von ihrer Teilnahme an bestimmten Interaktionsprozessen absieht. Auf gewisse verschiedene Arten und Weisen erlauben wir den konkreten Beziehungen, aus denen die menschliche Gemeinschaft besteht, tatsächlich zu werden. Abgesehen von bestimmten, tatsächlichen gemeinschaftlichen Beziehungen, existieren wir nur als ihr Potential. Genau das besagt die buddhistische Lehre des Nicht-Selbst.

Ein Go-Stein in der Schale ist demnach wie ein Mensch im Mutterleib, der auf seine Chance wartet, das Spiel zu spielen.

*American Go Journal XXXII, 2
(Sommer 1998), S. 9*

Yoon Young Sun kommentiert (11/1)

Partie: Deutsche Go-Einzelmeisterschaft 2012, Endrunde, 6. Runde
Weiß: Johannes Obenaus 5d (Berlin)
Schwarz: Benjamin Teuber 6d (Hamburg)
Bedenkzeit: 120 Min. + 15/5 Byoyomi
Komi: 6,5
Ergebnis: 287 Züge. Weiß gewinnt mit 9,5 Punkten.
Kommentar: Yoon Young Sun 8p

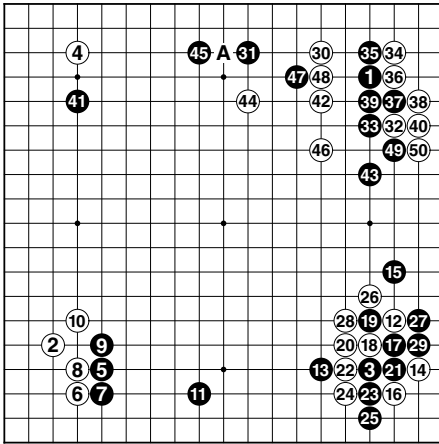


Dia. 3

Dia. 4

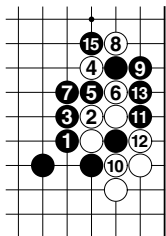
Weiß nach 3 in Dia. 1 einfach auf 1 in Dia. 3 spielen, dann macht Schwarz mit 2 gute Form und hat im Vergleich zur Partie ein deutlich besseres Ergebnis erreicht.

- 21: Normalerweise denkt man, Schwarz sollte erst auf 1 in Dia. 4 spielen, denn das Ergebnis nach 6 sieht wie ein Joseki aus, aber es fehlt der Abtausch W auf B für S auf C – wenn dieser Abtausch steht, kann Schwarz auf A einschließen, so jetzt aber nicht.
- 29: Das Ergebnis ist gut für Weiß. 13 steht komisch und die Stellung unten ist nicht mehr schön für Schwarz.
- 30: Besser wäre ein Zug auf A, da der rechte Rand ohnehin für beide Spieler nicht so interessant ist.
- 31: Das ist die richtige Entscheidung. Eine Entwicklung wie in Dia. 5 wäre viel zu gut für Weiß.

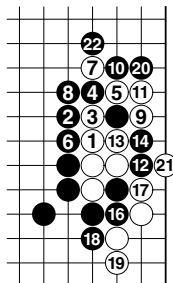


Figur 1 (1-50)

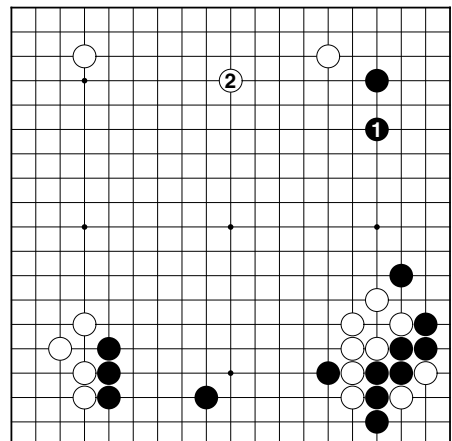
19: Mein Vorschlag wäre, einfach auf 1 in Dia. 1 Atari zu geben und mit 3 zu schieben. Wenn Weiß dann auf 4 schneidet, was übertrieben wäre, folgt bis 15 ein gutes Ergebnis für Schwarz. Und spielt Weiß zum Trennen statt 4 auf 1 in Dia. 2, dann kann Schwarz sogar einschließen und steht nach 22 sogar noch besser. Daher sollte



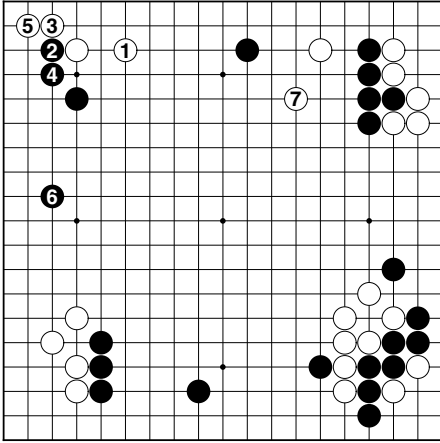
Dia. 1



Dia. 2

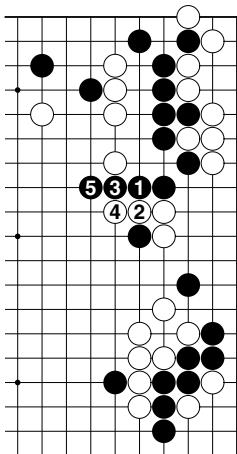


Dia. 5

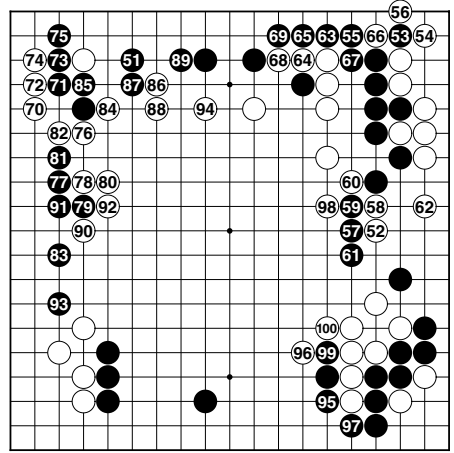


Dia. 6

- 42: Normal wäre wohl eher 1 in Dia. 6. Nach S6 kann Weiß immer noch rechts – aber dann eher mit 7 als auf 42 – angreifen.
- 59: Schwarz hätte einfach auf 1 in Dia. 7 strecken sollen. Wenn Weiß mit 2 und 4 dann weiter zu schneiden versucht, schadet er massiv seiner oberen Gruppe.
- 77: Das ist zu früh! Erst möchte Schwarz, wie in Dia. 8 (siehe nächste Seite) gezeigt, in der Mitte spielen,



Dia. 7

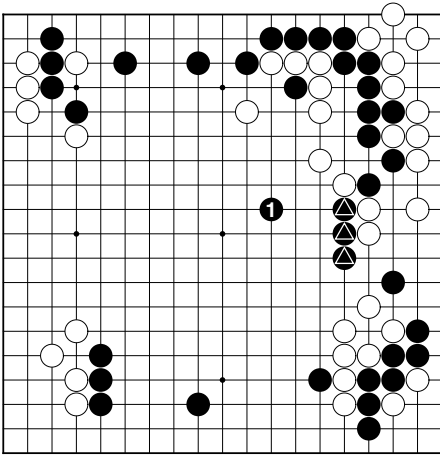


Figur 2 (51–100)

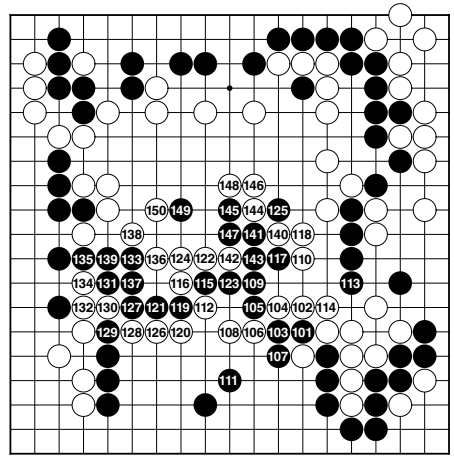
- damit er die 3 markierten Steine stark machen kann und um eine Möglichkeit zu finden, die obere und untere weiße Gruppe unter Druck zu setzen. Danach kann er immer noch entscheiden, wie er am linken Rand spielt.
- 94: Weiß steht jetzt etwas besser. Zwar hat Schwarz mehr Gebiet, Weiß aber hat Einfluss und



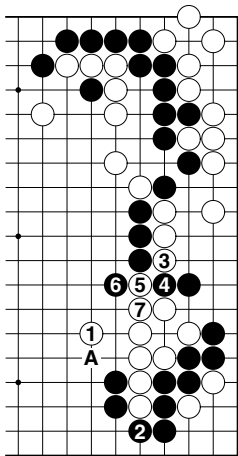
Der alte gegen den neuen Go-Vizemeister: Benjamin Teuber (l.) spielt gegen Johannes Obenaus, Marco Melzer überträgt die Partie auf den KGS Go-Server



Dia. 8



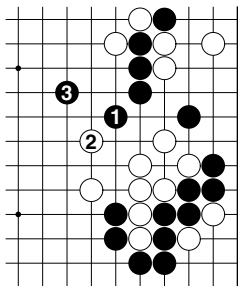
Figur 3 (101-150)



Dia. 9

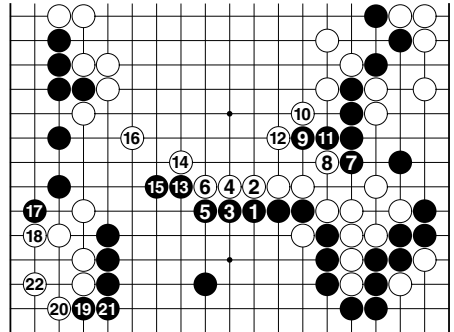
gutes Potenzial auf dem Brett. Schwarz wird sich etwas einfallen lassen müssen ...

96: Für den Kampf ist 1 in Dia. 9 besser. Wenn Schwarz dann auch auf 2 verbindet wie in der Partie, kann Weiß abschneiden und dann steht 1 besser auf seinem Platz als auf A, sowohl für die eigene Gruppe als auch in seiner Wirkung auf die schwarze Gruppe in der Mitte.



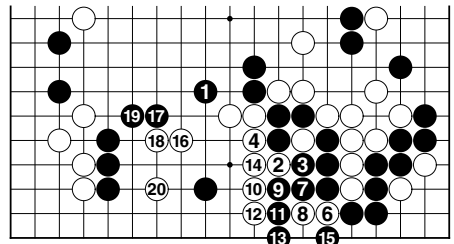
Dia. 10

99: Nach 98 sieht das Kosumi auf 1 in Dia. 10 gut aus. Schwarz hält damit die untere weiße Gruppe unter Druck und reduziert zugleich die Mitte. Nach 3 kann Weiß den Schwarzen nicht mehr aus der Mitte fern halten.

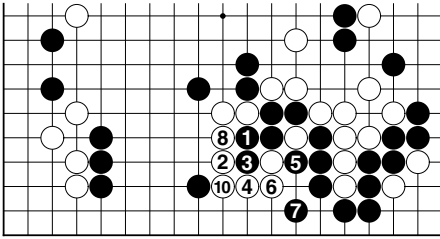


Dia. 11

105: Dieser Zug ist übertrieben und sicher der Verlustzug der Partie. Schwarz muss einfach auf 1 in Dia. 11 strecken. Nach 6 kann er dann mit 7 anbinden, bis 11 im Zentrum und mit 13 und 15 von unten reduzieren sowie dann mit 17, 19 und 21 große Züge gegen die weiße Ecke



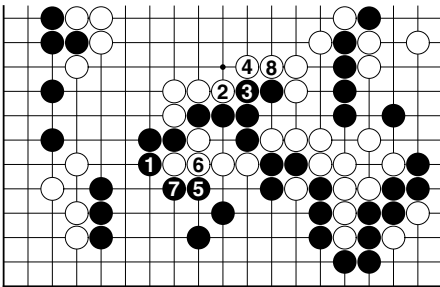
Dia. 12



Dia. 13

spielen. Danach hätte er besser gestanden.

111: Was passiert eigentlich, wenn Schwarz auf 1 in Dia. 12 spielt? Danach ist 2 das entscheidende Tesuji für Weiß. Schwarz kann zwar seine Steine noch bis 15 retten, aber in der weiteren Zugfolge bis 20 kann sich Weiß im schwarzen Gebiet erfolgreich einleben. Wenn Schwarz nicht gleich mit 3 schlägt, sondern 1



Dia. 14

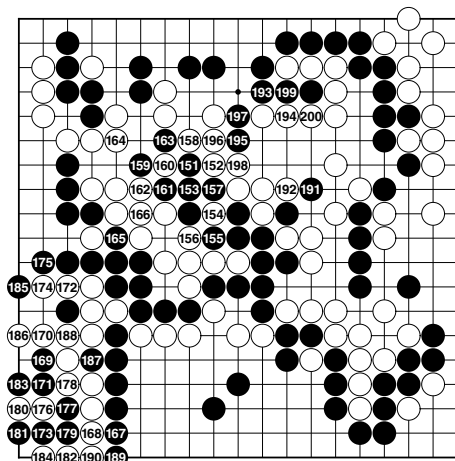


Figure 4 (151–200)

in Dia. 13 spielt, kann er den weißen Erfolg nicht verhindern, denn nach 10 wird klar, dass Schwarz seinen Rand nicht mehr retten kann.

119: Do or die!

125: Stattdessen auf 1 in Dia. 14 zu spielen, funktioniert nicht für Schwarz, denn er hat nicht ausreichend Freiheiten in der Mitte.

166: Die Partie ist entschieden und Weiß hat gewonnen.

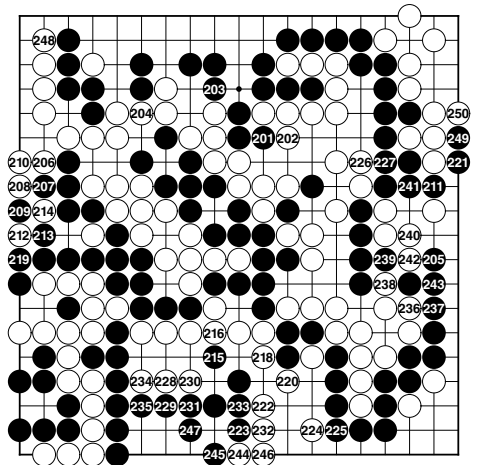


Figure 5 (201–250)
217 auf 209

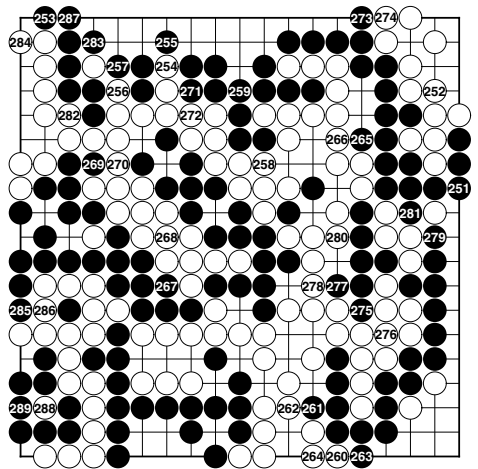
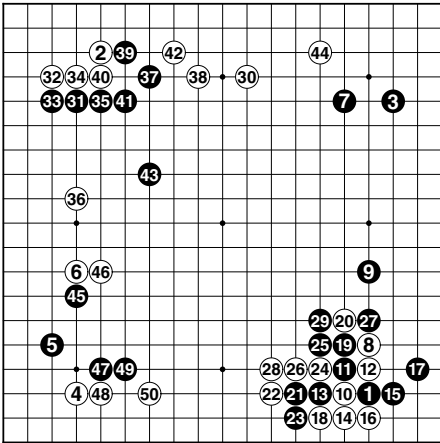


Figure 6 (251–287)

Yoon Young Sun kommentiert (11/2)

Partie: Deutsche Go-Einzelmeisterschaft 2012, Endrunde, 7. Runde
Weiß: Johannes Obenaus 5d (Berlin)
Schwarz: Bernd Radmacher 5d (Meerbusch)
Bedenzeit: 120 Min. + 15/5 Byoyomi
Komi: 6,5
Ergebnis: 247 Züge. Schwarz gewinnt mit 7,5 Punkten.
Kommentar: Yoon Young Sun 8p



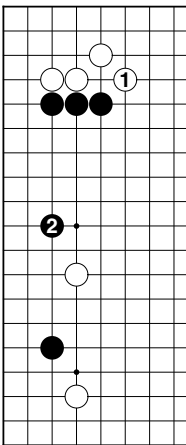
Figur 1 (1–50)

29: Das Ergebnis in dieser Ecke wirkt ausgeglichen.

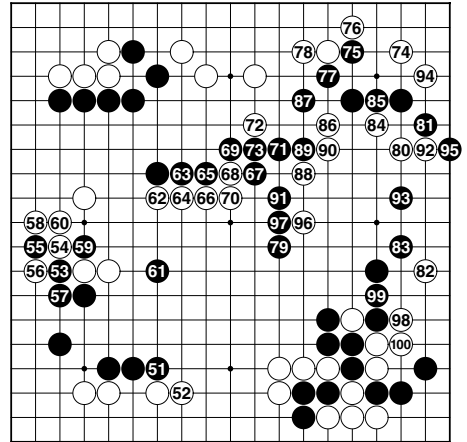
36: Eigentlich wäre 1 in Dia.1 Joseki, aber dann bekommt Schwarz mit 2 einen zu guten Punkt.

42: Das ist zu langsam. Für beide Spieler ist 47 wichtig. Wenn Weiß hier jetzt zum Zug kommt, ist der untere Rand nicht so flach wie in der Partie und Weiß kann zudem den schwarzen Stein auf 5 unter Druck setzen.

47: Es ist schmerzhaft für Weiß, dass Schwarz hier zum Zug kommt.



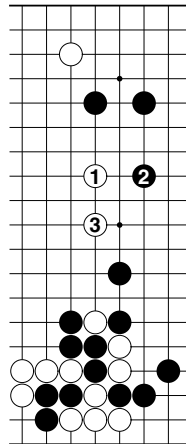
Dia. 1



Figur 2 (51–100)

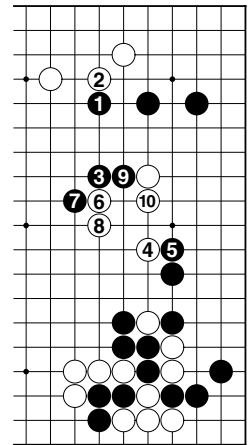
54: Der Erfolg von Schwarz auf dieser Seite ist offensichtlich: Der untere weiße Rand ist zu flach und die linke weiße Gruppe ist noch schwach.

62: Weiß sollte direkt, wie in Dia. 2 gezeigt, den rechten Rand reduzieren. Wenn Schwarz einfach auf 3 ant-

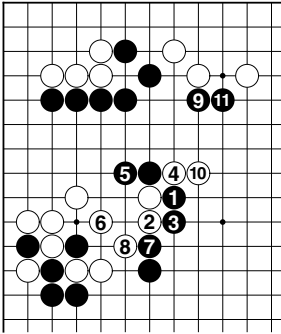


Dia. 2

wortet, ist Schwarz nach 3 zufrieden. Wenn Schwarz wie in Dia. 3 kontert, entsteht danach z. B. in der Zugfolge bis 10 ein für beide Seiten komplizierter Kampf.

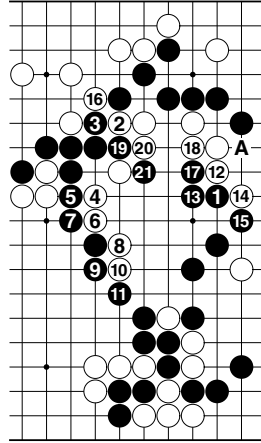


Dia. 3



Dia. 4

63: Eigentlich möchte Schwarz doch lieber auf 1 in Dia. 4 umbiegen, hat aber wahrscheinlich Angst vor dem Schnitt auf 4 gehabt. Der folgende Kampf ist aber nicht so kompliziert für Schwarz, dass er



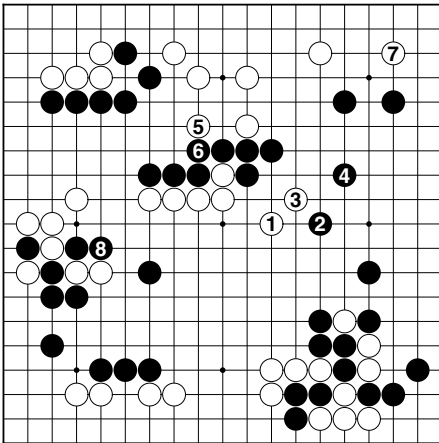
Dia. 6

ihm hätte aus dem Weg gehen sollen. 74: Die Ecke ist zwar groß, aber nicht dringend. Weiß sollte zuerst den rechten Rand wie in Dia. 5 reduzieren. Nach 8 ist die Partie gebietsmäßig ausgeglichen, aber Schwarz hat mehr Potential auf dem Brett. 79: Der rechte Rand von Schwarz ist riesig geworden.

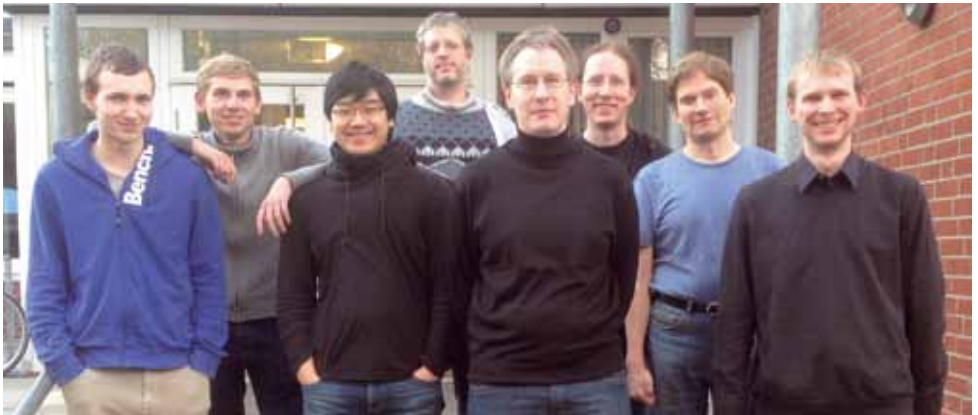
80: Weiß hat keine Wahl, er muss nun auf jeden Fall etwas versuchen.

91: Der Zug war viel zu ängstlich und unnötig vorsichtig. Dieser Zug gibt Weiß erst eine Chance zu leben. Schwarz sollte gleich auf 93 spielen. Dia. 6 zeigt, dass Weiß nach 1 und 2 entweder auf 16 oder auf A verbinden kann. Nach 10 kann Weiß kaum erwarten, im schwarzen Gebiet leben zu können, was nach 21 deutlich wird.

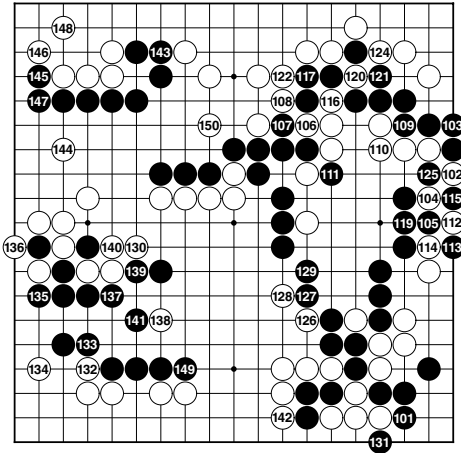
108: Mit diesem Schnitt wird die Situation nun doch sehr kompliziert.



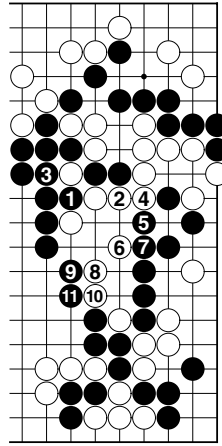
Dia. 5



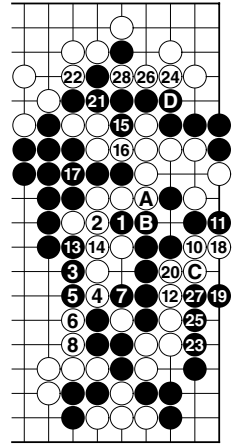
Die Teilnehmer der Endrunde der Deutschen Go-Einzelmeisterschaft (v.l.n.r.): Jonas Welticke 4d, Johannes Obenaus 5d, Jun Tarumi 5d, Robert Jasiek 5d, Franz-Josef Dickhut 6d, Matthias Terwey 4d, Bernd Radmacher 5d, Benjamin Teuber 6d



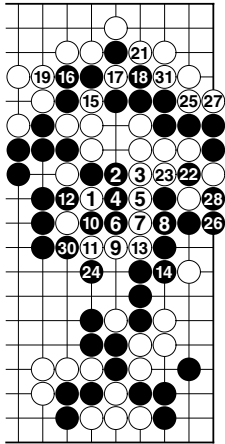
Figur 3 (101-150)
118 auf 112, 123 auf 120



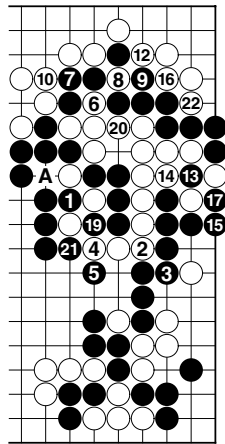
Dia. 9



Dia. 10
9 deckt



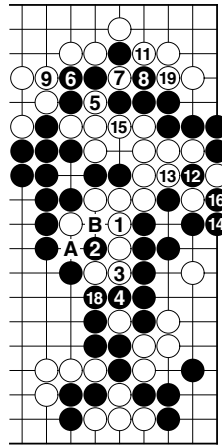
Dia. 7
20 auf 17, 29 auf 22



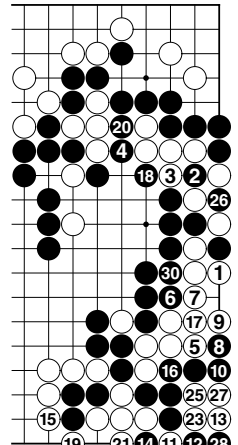
Dia. 8
11 auf 8, 18 auf 13

112, 114: Diese beiden Züge abzutauschen hat Weiß aller Chancen in dieser Partie beraubt. Danach kann er nicht mehr gewinnen. Dabei hätte er mit 112 noch eine gute Chance gehabt, die Partie zu seinen Gunsten zu wenden, und zwar mit dem *Driving Tesuji* 1 bis 7. Nach 9 gibt es dann mit 10 und 12 zwei alternative Züge für Schwarz.
Spielt Schwarz auf 10 in Dia. 7, gewinnt Weiß das Semeai am Ende denkbar knapp mit einer

Freiheit. Spielt Schwarz aber auf 12, also auf 1 in Dia. 8, dann ist es schlau, einfach auf 2 zu decken und gerade nicht 19 für A abzutauschen, denn genau das verliert eine Freiheit. So gewinnt Weiß das Semeai dann ebenfalls mit genau einer Freiheit.
Alternativ kann Schwarz auf 4 und 6 in Dia. 7 verzichten, um gleich auf 1 in Dia. 9 zu spielen. Nach 5 hat Weiß in der Mitte zwei Freiheiten



Dia. 11
10 auf 7, 17 auf 12



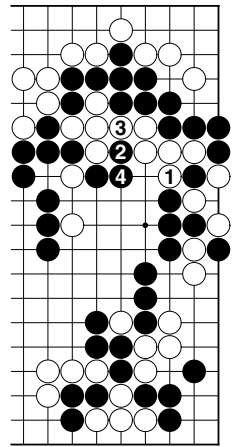
Dia. 12
22 auf 11, 24 auf 2, 29 auf 13, 31 auf 23, 32 über 1



Der alte und neue Meister Franz-Josef Dickhut 6d und der neue Vizemeister Johannes Obenaus 5d bei ihrer Partie

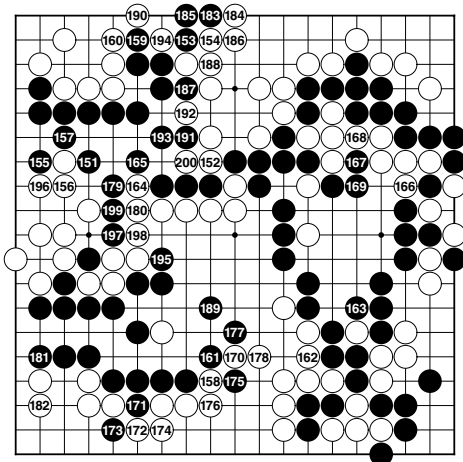
und muss noch eine Freiheit hinzugewinnen, um das Semeai für sich zu entscheiden, was mit der Zugfolge bis 10 im Prinzip gelingt: Versucht Schwarz, im Zentrum wie in Dia. 10 gleich die weißen Freiheiten zu reduzieren, handelt er sich eine eigene Schwäche ein, die Weiß mit 6 beginnend ausnutzt. Nach 20 sind die Gruppen A und B temporär in einem Seki. In der weiteren Zugfolge nutzt dann Weiß praktisch Gruppe C, um Gruppe D zu fangen, was zum Gewinnen für ihn völlig ausreicht. Und Weiß kann, wenn Schwarz nach 8 in Dia.

9 nicht gleich auf 1 in Dia. 10 spielt, gleich auf 1 in Dia. 11 spielen und hat dann nach 4 in der Mitte mit A, B und 18 die notwendigen Freiheiten. 120: Wenn Weiß jetzt den Stein fangen würde, dann wirft Schwarz auf 2 ein und fängt mit 4. In der untern Ecke entsteht dann in der weiteren Zugfolge bis 32 ein Zwei-Stufen-Ko, das nicht wirklich ein Ko und auch nicht wirklich als Erfolg für Weiß anzusehen ist. 126: Wie Dia. 13 zeigt, kann nun

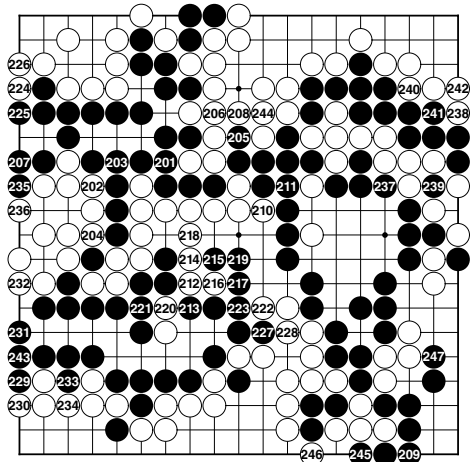


Schwarz einfach die weißen Steine fangen, wenn Weiß auf 1 spielt, da Weiß nicht schnell genug nachdecken kann. Weiß hat somit nichts im schwarzen Gebiet erreicht.

Dia. 13



Figur 4 (151–200)



Figur 5 (201–247)

Als ich auf dem Kongress eine neue Regel lernte ...

von Bernd Sambale

Ich möchte euch von einem peinlichen Erlebnis erzählen, das ich diesen Sommer auf dem Kongress in Bonn hatte. Im Raum, wo die niedrigen Dans spielten, gab es einigen Wirbel, und ich wurde noch Tage später von Unbekannten auf die Situation angesprochen.

Es geschah in einer Partie gegen einen jungen koreanischen Spieler. Er hatte sich in eine ausweglose Situation gebracht. Seine letzte Hoffnung war ein für ihn nachteiliges Ko, doch bevor er es beginnen konnte, mussten noch einige Freiheiten zugesetzt werden. Ich rechnete fest mit einem Einwurf von seiner Seite und ich wusste auch schon, was ich danach spielen würde. Als ich das Klicken eines Steins auf dem Brett hörte, spielte ich dann auch sofort meinen vorbereiteten Zug, den ich für den Gewinnzug hielt.

Plötzlich leuchteten die Augen des Jungen. „Du hast zweimal nacheinander gespielt“ sagte er in unsicherem Englisch, stand auf und lief aus dem Saal. Einen Moment lang war ich verwirrt und wusste nicht, was los war, doch dann schwante mir Böses: Da gab es doch jene Regel, die besagte, dass man sofort verliert, wenn man zweimal in Folge zieht. In *Hikaru no Go* hatte doch Mitani einmal Tsutsui hereingelegt, indem er mit einem Stein gegen die Brettkante tippte. Zwar war ich überzeugt, dass mein Gegner einen Stein aufs Brett gesetzt hatte, aber möglicherweise hatte er den Finger noch dran und nahm den Stein dann von mir unbemerkt wieder vom Brett. Das war während der Partie schon einige Male geschehen, insofern schien es nicht unwahrscheinlich.

Der Junge kam mit einem Schiedsrichter zurück. Wir erklärten die Situation, über die keinerlei Uneinigkeit bestand. Der Schiedsrichter dachte einen Moment nach und sagte dann: „Nun, wir sind ja hier, um schöne Partien zu spielen ... Ich schlage vor, ihr nehmt den Zug zurück und spielt weiter.“

Dann wurde es laut im Saal. Zuerst beklagte sich mein Gegner, dann kam ein älterer Koreaner dazu, möglicherweise der Vater, und redete erzürnt auf den Schiedsrichter ein. „In einer freien Partie meinerwegen“, sagte er. „Aber das hier ist ein Turnier, oder?“



Uwe Steinbrich / pixelio.de

Es wurde eine ganze Weile debattiert und am Ende wurde sogar ein zweiter Schiedsrichter herbeigeordert. Es blieb jedoch dabei: Die Partie müsse weitergespielt werden, später könne man dann Einspruch einlegen. Da gab mein Gegner auf und Vater und Sohn verließen wütend den Saal.

Das Ergebnis blieb bestehen, denn die EGF-Regeln (die logischerweise auf dem Europäischen Go Kongress Anwendung finden) besagen eindeutig, ein irregulärer Zug werde zurückgenommen

und die Partie fortgesetzt. Dennoch blieb ein bitterer Nachgeschmack: Ich wusste nicht, ob ich mich über meinen Sieg freuen oder mich schämen sollte.

Jemand meinte später zu mir: „Das war genau richtig so! Der wollte sich doch nur den Sieg erschleichen.“ Ein anderer tadelte mich: „Eigentlich hattest du verloren, das weißt du.“ Ein älterer Japaner fragte mich Tage später, wie die Sache denn ausgegangen sei. Als ich ihm von den EGF-Regeln erzählte, sagte er „Rakkii“ („Lucky“) und zwinkerte mir zu.

Die Sache gab mir zu denken und ich konsultierte später die japanischen Regeln (in der Fassung vom 10. April 1989), die auch in Korea angewandt werden. Dort steht in Artikel 14 explizit, eine Verletzung der Regeln habe den sofortigen Partieverlust zur Folge. Ich war überrascht angesichts der Härte dieser Regel und schaute mich interessehalber mal bei den Schachspielern um, wie die das machen. Die Regeln der FIDE (Fédération Internationale des Échecs) sind streng und ausführlich – und sie äußern sich auch zur Etikette des Spiels. So heißt es beispielsweise in Artikel 12, Absatz 1, die Spieler hätten nichts zu unternehmen, „was dem Ansehen des Schachspiels abträglich sein“ könne.

Regelwidrige Züge jedoch, so heißt es in Artikel 7, Absatz 4a, seien zurückzunehmen und die Stellung vom Augenblick davor weiterzuspielen.

Offenbar liegen hier zwei unterschiedliche Denkansätze vor. In den japanischen Go-Regeln wird ein Regelverstoß, ganz gleich, aus welchem

Grund er geschieht, wie ein grobes, böswilliges Foul behandelt: Rote Karte und raus! In den Schach-Regeln der FIDE dagegen gilt ein irregulärer Zug einfach als „nicht passiert“ und wird zurückgenommen.



Torsten Bogdenand / pixelio.de

Ich möchte nicht eigenmächtig entscheiden, welche Auffassung die richtige ist. Aber da wir in Deutschland nicht selten nach japanischen Regeln spielen, sollten wir uns vielleicht gemeinsam Gedanken darüber machen, wie wir zu diesen Regeln im Detail eigentlich stehen. Ich selbst jedenfalls habe beim Durchlesen einer Turnier-Ausschreibung noch nie an Artikel 14 gedacht. Japanische Regeln hießen für mich, dass territorial gezählt wird, dass die gebogene Vier tot ist und dergleichen. Vielleicht geht es vielen anderen deutschen Turnierleitern und -teilnehmern ebenso und sie sind gar nicht darauf

vorbereitet, was den Spielern bei einem unbeabsichtigten Regelverstoß droht?

Von den europäischen Ländern sind wir in Deutschland zahlenmäßig die stärksten und wir haben ein reges Turnierleben. Daher finde ich, es ist an der Zeit, dass wir (auch, aber nicht nur) bei den Regeln selbstbewusst vorgehen und nicht aus Bequemlichkeit immer wieder blindlings die japanischen Regeln anwenden. Die Betonung liegt auf blindlings – wenn die Mehrheit der deutschen Go-Spieler zu Artikel 14 stünde, wäre das natürlich was anderes. Andernfalls hätten wir die Wahl, nach EGF-Regeln zu spielen oder uns eigene deutsche Regeln auszudenken.

Daher möchte ich einfach mal in die Runde fragen: Wie steht ihr eigentlich zu diesem Problem?

Deutschlandpokal 2012

Stand nach zwölf von zwölf Turnieren*

Pokalgruppe A: 2. Kyu und stärker (73 Platzierte):

Nr.	Name	E	ED	DD	HH1	ER	RE	H	BO	HB	MA	HH2	B	Summe	
1	Ervens, Deniz	1d	4	-	-	0	-	0	2	0	0#	2	2	-	10
2	Kraft, Bernhard	2k	2	-	-	0	4	-	1	0	-	0	-	7	
3	Melzer, Marco	2k	-	-	-	0	-	0	2	-	-	2	3	7	
4	Drewitz, Michael	1k	2	-	-	0	-	-	-	-	-	2	2	6	
	Ruzicka, Martin	1k	0	-	-	-	-	4	0	-	-	2	-	6	
6	John, Wolfgang	1d	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	2	6	
	Meemken, Kai	3d	-	4	0	-	-	-	-	-	-	-	2	6	
8	Lewerenz, Bernd	3d	-	-	-	2	-	-	-	-	-	4	-	6	
	Sambale, Bernd	2d	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	2	6	
10	Heuchler, S.	1d	-	1	3	-	-	-	1	-	-	-	0	5	

Pokalgruppe B: 3. Kyu bis 9. Kyu (101 Platzierte):

Nr.	Name	E	ED	DD	HH1	ER	RE	H	BO	HB	MA	HH2	B	Summe	
1	Pohle, Conny	5k	-	-	-	2	-	2	0	0	3	3	2	2	12
2	Tawussi, Frank	8k	-	-	-	2	-	-	2	-	2	-	4	-	10
3	Langer, Martin	4k	0	-	-	2	-	0	-	2	-	0	4	8	
4	Lyssenko, Veronika	6k	-	-	-	2	-	-	2	-	-	4	-	8	
5	Xu, Meide	3k	-	-	-	0	-	-	1	-	-	6	0	7	
6	Jacobsen, Manuel	6k	-	-	-	2	-	-	-	-	-	5	-	7	
7	Busch, Rainer	5k	2	-	-	0	-	4	-	0	-	-	-	6	
	Dinges, Ralf	7k	4	-	-	-	-	0	-	0	-	-	2	6	
9	Kaczmarek, Georg	4k	2	-	-	-	-	2	-	2	-	-	-	6	
10	Adelsberger, Chr.	3k	-	2	-	-	-	4	-	-	-	-	-	6	

Pokalgruppe C: 10. Kyu bis 20. Kyu (41 Platzierte):

Nr.	Name	E	ED	DD	HH1	ER	RE	H	BO	HB	MA	HH2	B	Summe
1	Haarhoff, Thomas	12k	2	-	-	-	-	-	6	4	-	2	1	15
2	Aengenendt, Felix	14k	-	-	-	-	-	-	2	-	4	4	-	10
3	Hifsnauer, Joachim	11k	3	-	-	-	-	2	4	-	-	-	-	9
4	Peters, Christian	8k	2	-	-	-	-	2	4	-	-	-	-	8
5	Herwig, Max	15k	-	-	-	-	2	-	-	-	4	-	-	6
	Wurl, Gunnar	8k	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	2	6
7	Preuß, Josa	16k	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	6
8	Reibert, Jörg	14k	-	-	-	-	-	0	4	-	-	-	-	4
	Schallück, H.-Chr.	15k	-	-	-	2	-	-	-	2	-	-	-	4
	Schomberg, J.-H.	15k	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	4

Bemerkung:

Platzierte Spieler, deren Mitgliedsstatus oder relevante Spielstärke dem Fachsekretariat Deutschlandpokal unbekannt ist, sind mit einem „?“ gekennzeichnet.

Es kann sein, dass ihre Punktzahlen nachträglich wieder annulliert werden müssen, weil sie zum Zeitpunkt des Turniers nicht Mitglieder in einem Landesverband des DGoB waren.

Kürzel:

- nicht teilgenommen
/ keine Pkt., da nicht Mitglied

? Mitgliedstatus unbekannt

keine Punkte, da nicht hoch- oder heruntergestuft

* Die kompletten Pokalisten für das Jahr 2012 sind unter www.dgob.de/pokal/pokal_12-Zwischenstand.htm zu finden.

Kids- & Teenspokal – Endstand 2012

Für den Kids- und Teenspokal zählen alle Turniere, die im Turnierkalender auf der Seite des DGoB angekündigt worden sind und von denen wir die Ergebnislisten bekommen haben. Das sind bisher 57 Turniere. 123 Kinder und Jugendliche nehmen bisher teil, in der U 12 gibt es 62 TeilnehmerInnen und in der U 18 spielen bisher 61 Jugendliche mit.

Wir möchten noch einmal alle Turnierveranstalter bitten, die Geburts-

daten der jugendlichen Spieler zu erfragen und uns mitzuteilen, damit sie beim Pokal mitspielen können. Selbstverständlich könnt Ihr Euch auch selber bei uns anmelden, eine Email genügt.



Arved Pittner aus Berlin

U12

Pl.	Nachname	Vorname	Anfang	Aktuell	Turniere	Punkte
1	Pittner	Arved	27k	16k	12	33
2	Schomberg	Jan-Hendrick	20k	15k	9	22
3	Rieger	Angelika	19k	25k	6	15
4	Jacobsen	Manuel	8k	7k	7	14
5	Helders	Vanessa	20k	20k	5	13
6	Herwig	Max	18k	17k	6	12
7	Schaaf	Emanuel	9k	9k	3	8
8	Dohnke	Timon	20k	18k	5	8
9	Czech	Aik	17k	17k	2	7
10	Martin	Alexander	28k	28k	3	7

U18

Platz	Nachname	Vorname	Anfang	Aktuell	Turniere	Punkte
1	Welticke	Jonas	4d	4d	19	54
2	Schomberg	Niels	2k	1d	12	24
3	Ervens	Deniz	2k	1d	14	24
4	Ruzicka	Martin	1k	2k	13	23
5	Kurtz	Maximilian	19k	16k	8	20
6	Lieberum	Christopher	3d	2d	9	17
7	Köhler	Karl	15k	15k	6	16
8	Büscher	Jannis	15k	13k	5	12
9	Adelsberger	Christoph	3k	3k	4	11
10	Bensel	Naomi	10k	5k	8	11

Wer die Teilnahmeurkunde mit Angabe der Start- und Endspielstärke sowie seinen Preis zugeschiedt bekommen möchte, teile uns bitte die Adresse mit. Die Gewinner der Geldpreise möchten sich ebenfalls mit mir in Verbindung setzen.

Die aktuellen Tabellen findet ihr unter www.dgob.de/kiju-gol/kiju-pokal/. Falls ihr Fehler entdeckt, eure Ergebnisse vermisst oder irgendwelche Anregungen oder Kritik für uns habt, bitte schreibt uns. Ihr erreicht uns unter kiri@dgob.de.

Maria Wohnig

International von Kai Hölischer

14. Nongshim Cup

Es ist wieder soweit, ein Jahr ist um und es gibt eine neue Ausgabe vom Nongshim Cup. In diesem Jahr haben Japan und Korea neue Gesichter, China tritt mit einer bärenstarken Truppe an.

Japan: Takao Shinji, Murakwa Daisuke, Anzai Nobuaki, Fujita Akihiko, Ida Atsushi

Korea: Choi Cheol Han, Park Jeong Hwan, Kim Jiseok, Yi Hobum, Yi Donghun

China: Xie He, Wang Xie, Chen Yaoye, Jiang Weijie, Tan Xiao

Die erste Phase wurde von Takao Shinji und Tan Xiao eröffnet. Hier wurde wieder einmal klargestellt, dass Japan international nichts zu melden hat. China gewann die Partie mit 4,5 Punkten. Die nächsten zwei Spiele des Chinesen gingen knapp und durch Aufgabe an ihn. Er schaltete Yi Donghun und Ida



Choi Cheol Han 9p

Atsushi aus. Im letzten Spiel der Phase 1 konnten sich die Koreaner in den Vordergrund spielen. Yi Hobum sicherte sich den „Überwinterungsplatz“.

Bereits einen Monat später wurde zur zweiten Phase gebeten. Diesmal in Seoul und nicht in Busan. Hier konnte der Koreaner nicht in der gewohnten Form spielen und verlor seine Partie gegen den Japaner Fujita nur knapp mit 0,5 Punkten. Der erste Sieg für Japan seit der 11. Auflage! Ein kleiner Achtungserfolg?!

Dieser dauerte nicht lange, denn die Chinesen schlugen in Person von Wang Xie wieder zu. Wie Fan konnte er ebenfalls zwei weitere Partien gegen Kim Jiseok und Anzai Nobuaki gewinnen, bevor er das Zepter an Choi Cheol Han abgeben musste. Der gewann auch die nächste Partie gegen den Japaner Murakawa Daisuke und wartet nun im neuen Jahr in Shanghai auf einen Chinesen.

3. Qionglong Cup

Ein spektakuläres Turnier und „China rules“! Richtig gelesen, auch bei den Frauen sind die Chinesinnen momentan super drauf. In der dritten Runde des Turniers waren nur noch Chinesinnen im Rennen, das gab es zuletzt 1993. Es demonstriert einfach die aktuelle Stärke des Landes, bei den Frauen als auch bei den Männern.

Nun aber der Reihe nach. Als europäische Vertretung schickten wir Rita Poscai aus Ungarn in den Wettbewerb. Sie hatte offenbar kaum eine Chance gegen die Japanerin Shimosaka Miori. Der Rest der Vertretungen aus Nordamerika und Ozeanien konnten nur teilweise mitziehen. Yu Jin aus Kanada verlor ebenfalls ihre Partie gegen Rui Naiwei. Für Ozeanien startete Hei Jiajia, auch bekannt als Joanne Missingham 6p aus Taiwan. Da sie gebürtige Australierin ist, darf sie für Ozeanien starten. Sie setzte sich gegen Xie Yimin durch.

Die zweite Runde wurde souverän von den Chinesinnen angeführt. Sie schalteten die restlichen „Feinde“ aus und sicherten sich die Alleinherrschaft. Am Ende des Turnier wurde das Finale zwischen Li He und Rui Naiwei ausgetragen. Die Veteranin musste sich dem „Frischling“ geschlagen geben und sorgte damit für den ersten chinesischen Titelgewinn dieses Wettbewerbs. Die vorherigen zwei Turniere gewann jeweils Pak Jieun aus Korea.

Japan

von Kai Hölischer

37. Meijin

Yamashita Keigo musste nach dem letztjährigen Titelgewinn nun den Titel verteidigen. Aus seiner Sicht sollte dies im Jahr 2012 eine einfachere Aufgabe sein, da sein Gegner Hane Naoki hieß. Für die Statistiker: 33 Siege, 17 Niederlagen. Er konnte sich glücklich schätzen, nicht wieder gegen Iyama spielen zu müssen. Aber dazu später mehr.

Bereits im August musste Yamashita zur Titelverteidigung antreten. Diese Partie konnte er gewinnen und mit einem besseren Gewissen ins Rennen gehen. Denn die nächsten zwei Spiele, Spiele 2 und 3, musste er aufpassen, den Titel nicht wieder zu verlieren. Beide Spiele gewann der Herausforderer durch Aufgabe.

Nun stand es 1-2 gegen Yamashita. Da aber der Champion immer eine spezielle Power hat, waren die nächsten Partien nur noch Nebensache. Match 4 und 5 entschied er durch Aufgabe für sich und realisierte eine Führung von 3-2. Doch der Challenger weiß, wie man kämpft, konnte sich im Tauziehen um den Titel wieder herankämpfen und gewann die vorletzte Partie auch durch Aufgabe.

Das letzte Spiel musste nun entscheiden, wer der neue Titelträger sein und den prestigeträchtigen Namen „Meijin“ erhalten soll. In Kofu, Yamanashi im November war es soweit. Der alte Meijin musste tief Luft holen und stieß den Dolch in des Gegners Körper, der erholte sich nicht und verlor durch Aufgabe!

60. Oza

Wieder einmal musste der jüngste Honinbo Schlagzeilen machen. Im diesjährigen Oza-Turnier war es wieder soweit: eine Show zwischen Cho U (Oza) und Iyama Yuta. Es durfte viel gehofft werden.

Die ersten beiden Partien fanden in der Heimat von Cho U in Taiwan statt, genauer in Taipei. Der „Heimvorteil“ brachte dem Titelträger jedoch wenig und so war auch schon die Reise am Ende. Vielleicht war der Familienbesuch nicht ganz passend für einen Titelkampf. Iyama konnte die ersten beiden Partien für sich entscheiden. Die

Entscheidung fand dann auf heimischen Boden in Japan statt. Aus möglichen drei ausstehenden Spielen wurde nur eine und man ahnt es schon, dass das Titelmonster, Iyama Yuta, abermals zuschlug. Niemand ist noch sicher vor diesem jungen Burschen. Auch der Oza liegt jetzt in seinen Händen. Somit hat er sechs (!) Titel, davon fünf der wichtigsten. Sehr beeindruckend! Und vergleichbar mit Cho U vor ein paar Jahren.

38. Tengen

Nachdem auch die Sache mit dem Oza geklärt ist, kommen wir jetzt zu einer Titelverteidigung des Titelsammlers Iyama Yuta. Der Tengen gehört mit zu den großen Titeln, was darauf schließen lässt, dass er auch diesen verteidigte. Kono Rin, lange abgeschlagen von der Topspieler-Szene, konnte sich nun wieder in den Genuss eines Titelrennens bringen. Die Chance nutzte er jedoch nicht und musste sich schon nach drei Partien geschlagen geben.



Iyama Yuta 9p

Korea

von Sascha Stinner

1. Frauen Wonik Cup (10 Dan)

Nach 12-jähriger Dominanz Rui Naiweis und ihrer Rückkehr nach China treten die koreanischen Spielerinnen aus ihrem Schatten und ordnen die Frauen-Go-Szene neu.

Dies trifft in besonderem Maße auf die 27-jährige Cho Hye Yeon 9p zu. Als Go-Wunderkind wurde sie mit 11 Jahren Profi, bekam anschließend jedoch in 13 verlorenen Turnierendspielen Naiwei's Vorherrschaft zu spüren und kann nun endlich nach 2005 (Frauen-Kuksu) ihren vierten Turniersieg verbuchen. Ihre Finalgegnerin Kim Hye Min 6p konnte zuvor Park Chi Eun ausschalten, die im Moment die meisten Titel hält.

Die Wonik-Group richtet mittlerweile bei den Herren schon die siebte Auflage ihres Baduk-Cups aus und leistet mit der Einführung dieses Turniers bei den Damen einen großen Beitrag zur Belebung ihrer Profiturnier-Szene.



Cho Hye Yeon 9p und Kim Hye Min 6p

KB Baduk Liga 2012

Das Team Hangeam um ihren Kapitän Kim Chi Seok 9p ist koreanischer Mannschaftsmeister! In einem spannenden dritten Finalmatch schlägt Hangeam das Team Shinan Cheonilyeom um Yi Se Dol 9p denkbar knapp mit 3:2. Maßgeblichen Anteil daran hat der erst 14-jährige Yi Dong Hun 1p an Brett 5 durch seinen souveränen Sieg über den er-



Yi Dong Hun 1p

fahrenen Han Sang Hun im letzten, entscheidenden Spiel. Ebenfalls gewinnen konnte Yun Chun Sang an Brett 3 sowie Kim Chi Seok an Brett 1 gegen Yi Se Dol.

Nachdem in der Liga-Hinrunde die Tabellenführung noch häufig wechselte, konnte sich das Team Hangeam gegen Ende dort etablieren und stand somit relativ früh als Finalist fest. Shinan Cheoniljeom musste sich als Tabellenzweiter noch gegen das Team Smartoro im Play-Off durchsetzen. Die Mannschaft Hangeam ist seit der Einführung der KB Baduk League dabei und konnte den ersten Titel im Jahre 2004 gewinnen sowie 3 zweite Plätze 2006, 2009 und 2010.

Insgesamt kämpfen in der Profiligena 10 Mannschaften an jeweils fünf Brettern 7 Monate lang in Hin-, Rückrunde sowie Play-Off der besten Vier um den prestigeträchtigen Titel sowie das ansehnliche Preisgeld von umgerechnet ca. 210.000 Euro für den Meister.

3. Olleh Cup

Fast sieben Monate lang kämpfen 230 Profis um diesen Titel und bei der Besetzung des Finales läuft

den Badukfans weltweit das Wasser im Munde zusammen: Yi Se Dol gegen Choi Chol Han – schon fast ein Klassiker, obwohl beide Spieler noch keine 30 Jahre alt sind. Yi Se Dol 9p, Ranglistenplatz 2, konnte in diesem Jahr nur den GS Caldex Cup gewinnen und freut sich somit sehr über den dritten Olleh Cup-Sieg in Folge.

Das vierte Finalspiel bringt durch Chois Aufgabe nach 295 Zügen die Entscheidung und für Yi den insgesamt 39. Titel (15 internationale). Nach einer kleinen Durststrecke in den zurückliegenden Monaten brennt nun Yi Se Dol darauf, auch internati-



Choi Chol Han (l.) gegen Yi Se Dol, beide 9p

onal wieder erfolgreich zu sein und den Samsung Cup im Finale gegen seinen Erzrivalen Gu Li 9p zu gewinnen.



Tan Xiao 7p



China

von Liu Yang

25. Meijing

Zwischen dem 06.11. und 16.11. fand das Finale des Meijing Cups in Yongcheng statt. Der Titelverteidiger Jiang Weijie 9p befand sich gerade in einem Formtief. Ohne großen Widerstand verlor er mit 0:3 gegen Tan Xiao 7p.

Es war der vierte Turniersieg für Tan seit 2011. Da momentan die Konkurrenz sehr stark ist, war es eine riesige Leistung. Er ist auf gutem Weg, der Führungsspieler seiner Generation zu werden.

1. Go-Liga

Die Endphase der Go-Liga war für den Rekordmeister aus Chongqing sehr schwierig. Der Vorsprung von acht Punkten im Herbst wurde immer kleiner. Bis zur vorletzten Runde betrug er nur noch einen Punkt.

Obwohl im letzten Jahr Chongqing unter ähnlicher Bedingung den Titel verloren hat, konnten sie diesmal mit dem Druck gut umgehen. Nach zwei klaren Siegen mit 4:0 gegen Shanghai und Anhui Huayi wurde Chongqing zum achten Mal chinesischer Meister.

Mit einem Punkt weniger wurde Guizhou Zweiter. Es ist das sechste Mal, dass sie den Titel knapp verpasst haben. Das Endergebnis sieht so aus:

Team	Punkte	Siege
Chongqing	49	58
Guizhou	48	57
Zhe Jiang	38	46
Beijing	37	48
Dalian	35	47
Hangzhou	35	43
Shandong	29	43
Shanghai	29	43
Xi'an	28	37
Liaoning	25	40
Anhui Huayi	22	33
Anhui Ningguo	21	33



Shi Yue 7p (l.) gegen Tou Jiaxie 3p

9. Changqi Cup (Ing Cup)

Das Finale des Changqi Cups fand zwischen 23.10. und 26.10. in Tengchong statt. Beide Finalisten kommen aus Beijing: Chen Yaoye 9p und Tou Jiaxie 3p. In der chinesischen Ratingliste befinden sich die beiden auf den Plätzen 1 und 2.

Teng Chong ist die Grenzstadt zu Myanmar und liegt über 3000 km südlich von Beijing. Im Zweiten Weltkrieg war Tengchong ein wichtiger Stützpunkt für die sogenannten *Flying Tigers*. Heute ist Tengchong eine Touristenstadt mit malerischer Landschaft.

Im Vergleich zu Tou ist Chen in den wichtigen Spielen deutlich erfahrener. Trotz einer Niederlage in der ersten Partie konnte Chen die Ruhe bewahren und seine Konzentration hoch halten. Am Ende konnte er das Finale wenden und gewann mit 2:1 seinen ersten Titel.

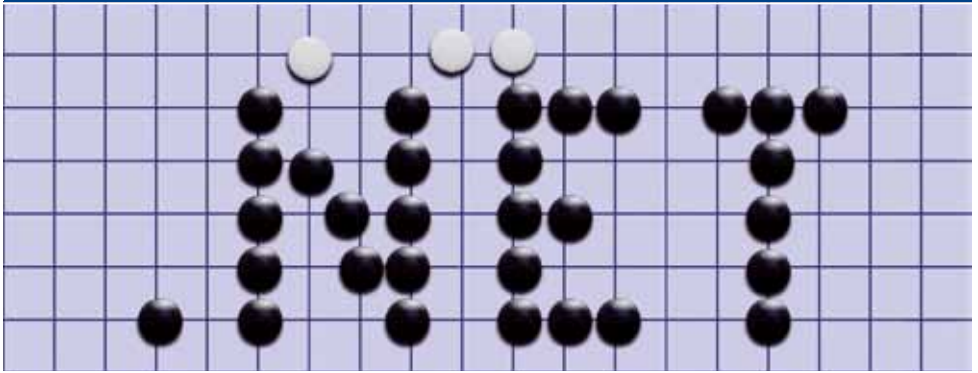
4. Longxing Cup

Am 23.11. fand die letzte Viertelfinalpartie des Longxing Cups in Beijing statt. Tou Jiaxi 3p konnte sich für seine Niederlage im Changqi Cup revanchieren und setzte sich gegen Chen Yaoye 9p souverän durch. Zwei Wochen später gewann er ebenfalls im Halbfinale gegen Shi Yue7p, den Dritten in der Ratingtabelle.

Im Finale geht es gegen Mao Rui-long 4p. Das wirkt im Vergleich zu den vorherigen Spielen wie eine eher leichte Aufgabe ...



Chen Yaoye 9p (l.) gegen Tou Jiaxie 3p



Wir suchen Verstärkung...

Mit rund 100 Mitarbeitern zählt Omikron zu den sogenannten „Hidden Champions“ – also eigenständigen Unternehmen, die es schaffen, sich gegen bedeutend größere erfolgreich durchzusetzen. Das erfordert hohe Innovationskraft und ein gutes Zusammenspiel aller Mitarbeiter.

Zur Weiterentwicklung unseres Produktes Omikron Data Quality Server suchen wir ab sofort weitere ...

.NET-Programmierer/innen

Sie verfügen über einen Hochschul- bzw. Fachhochschul-Abschluss oder ein vergleichbares Ausbildungsniveau und haben einige Jahre Erfahrung in VB.NET und C#? Darüber hinaus bringen Sie auch Kenntnisse in XML, SWL, Webservices und Visual Studio sowie über objektorientierte Programmierung mit? Außerdem haben Sie Spaß an Teamwork und können mit unseren Kunden in sehr gutem Deutsch und Englisch kommunizieren?

Dann senden Sie Ihre Bewerbung an Ina Franzke (jobs@omikron.net).

Übrigens: Auch bei unseren Mitarbeitern wird Go ganz groß geschrieben: Clemens Carstaedt 6k, Carsten Kraus 8k, Mark Dworatzek 8k und Emin Karayel 9k.

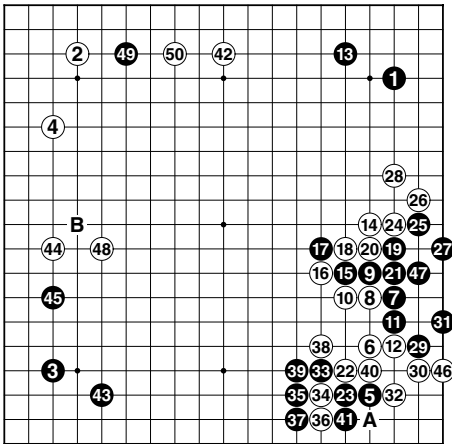
Omikron Data Quality GmbH · Habermehlstr. 17 · 75172 Pforzheim
07231/12597-0 · info@omikron.net · www.omikron.net

OMIKRON 
Data Quality GmbH

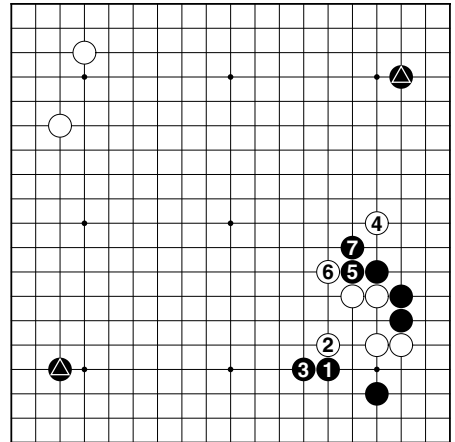
Die kommentierte Bundesliga-Partie (17)

von Franz-Josef Dickhut

Partie: 4. Liga, 4. Spieltag, Brett 2, 06.12.2012
Weiß: Kjeld Petersen 1k (Moinmoin HH)
Schwarz: Jochen Striepe 1k (Sandan BS)
Komi: 7 Punkte
Ergebnis: 315 Züge. Schwarz gewinnt mit 15 Punkten.
Kommentar: FJ Dickhut 6d (www.fjdickhut.de)

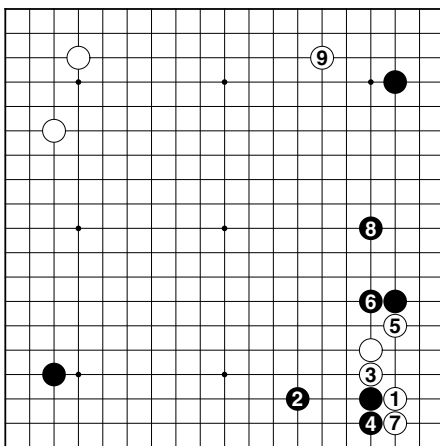


Figur 1 (1-50)

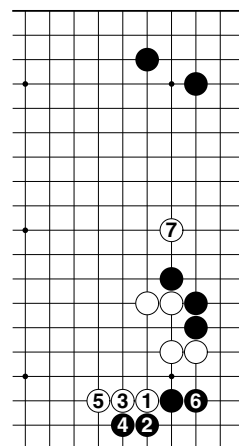


Dia. 2

- 4: Ungewöhnlich. Zwar ist ein Shimari selten schlecht, aber Schwarz hat nun die Möglichkeit, in drei Ecken zuerst zu ziehen. Normal wäre, die Ecke unten rechts zu besetzen.
- 6: Mit dem Shimari im Rücken würde nun ein Zug W13 gut aussehen.
- 8: Eine sehr unübliche Josekiwahl. Moderner wäre Dia. 1, aber da gibt es auch unzählige Varianten.

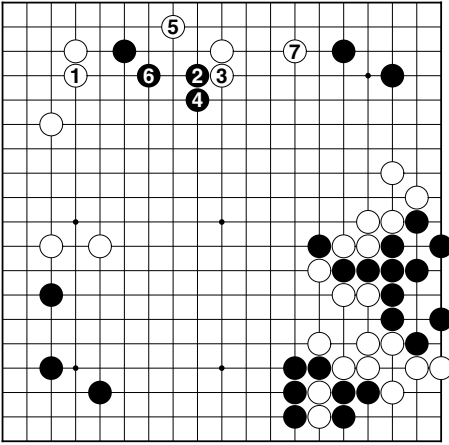


Dia. 1



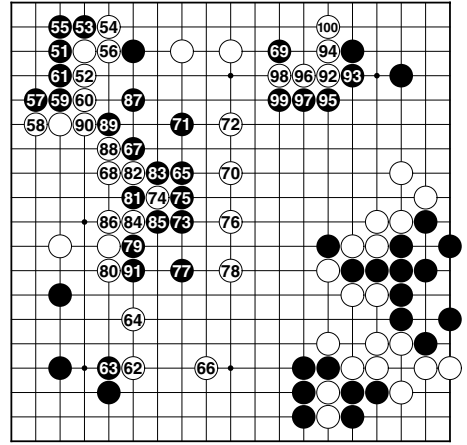
Dia. 3

13: Tenuki ist hier nicht gut. Einfach wie in Dia. 2 die natürlichste Abfolge spielen. Bei dem nach W4 folgenden Kampf ist es hilfreich, dass die beiden angrenzenden Ecken Schwarz sind. Das zeigt auch, dass das von Weiß gewählte Joseki nicht recht zu der Idee passt, den Gegner für das weiße Shimari die drei anderen Ecken besetzen zu lassen.



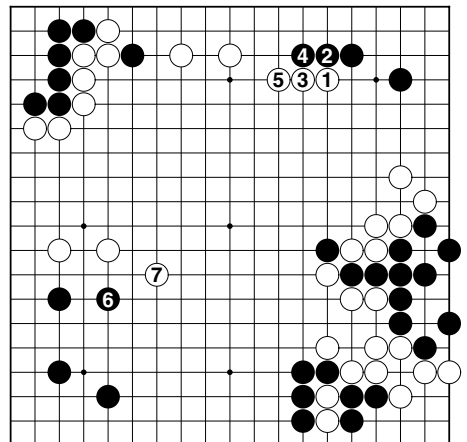
Dia. 4

- 14: Weiß hat nun die Chance, zunächst wie in Dia. 3 Stärke aufzubauen, bevor er mit W7 im rechten Rand einsteigt.
- 17: S18 wäre sicherer.
- 18: Konsequent.
- 20: Grausam: Nimmt sich selbst eine Freiheit und hinterlässt schlechte Form.
- 23: Einmal auf 24 schieben!
- 28: Glückwunsch – Formschaden repariert!
- 34–41: Das kostet zwar, aber Weiß will Sente.
- 42: Nun sollte man auch noch das Atari auf A geben, um einen schwarzen Sente-Zug rechts davon zu verhindern.
- 43: Weil Schwarz unten so stark ist, und Weiß rechts noch Schwächen hat, würde ich das Shimari lieber weglassen, und Weiß zu einer weiteren schwachen Gruppe einladen. Ein Zug wie SB setzt diese Idee wunderbar um und verhindert gleichzeitig den schönen Doppelflügel, den die weißen Steine 42 und 44 zusammen mit 2 und 4 bilden.
- 48: Die weiße Stellung sieht jetzt gut aus.
- 50: Man könnte auch Dia.4 überlegen, was mir persönlich aber nicht so gut gefällt.
- 51-61: Joseki
- 62: Auch Weiß schätzt den unteren Rand als groß ein. Aber Größe ist relativ. Wie wäre es stattdessen mit Dia.5? Den Abtausch S6 für

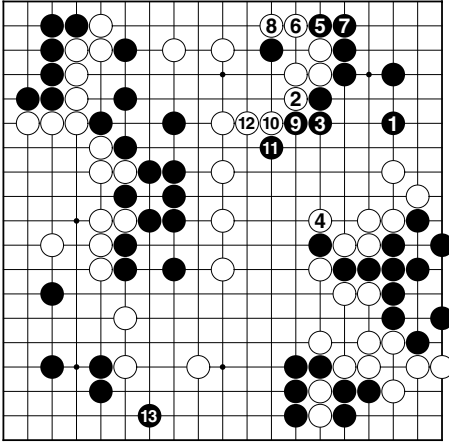


Figur 2 (51–100)

- W7 wird Schwarz dort vermutlich schon nicht mehr spielen können, was nur verdeutlicht, dass Schwarz wohl eh nicht dazu kommt, den unteren Rand auszubauen, also muss Weiß ihn auch nicht reduzieren.
- 66: Aus strategischer Sicht ist das der Verlustzug. Nach 62 ist dort unten echt nicht mehr viel los. Ich weiß zwar auch nicht genau, wie man S65 am besten angreifen sollte, aber z.B. W73 oder W70-S73-W77 sind sinnvoller als W66.

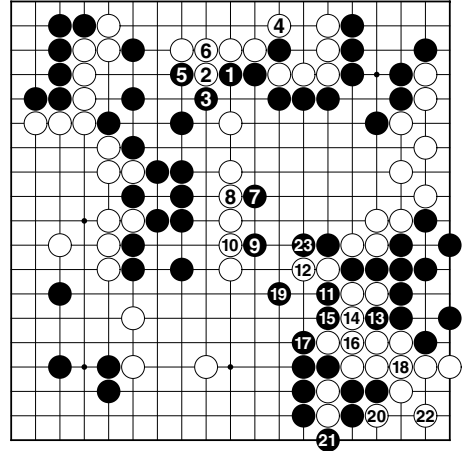


Dia. 5

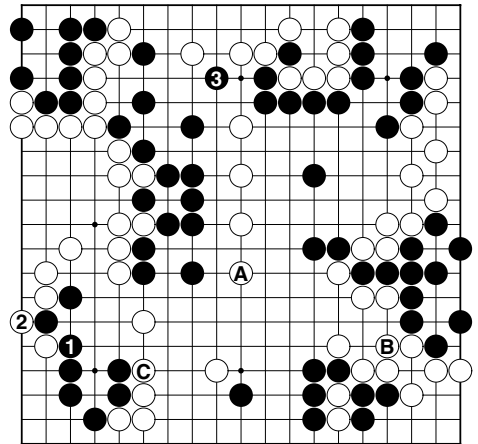


Dia. 6

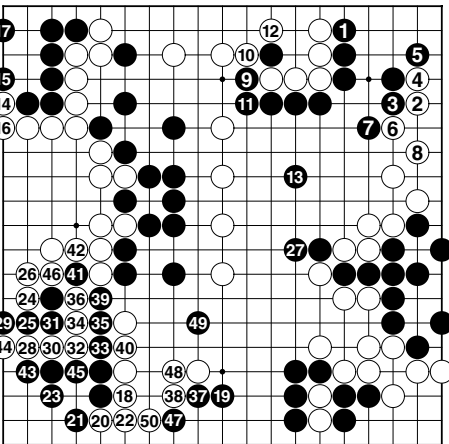
- 69: Schwarz hat Mumm – wenn in der Mitte nichts anbrennt, ist das ein schöner Punkt.
- 91: Schwarz lebt und führt nun. Der weiße Einfluss rechts hat zu viele Schwachpunkte.
- 97: Auch Dia. 6 sollte zu einem sicheren Sieg führen.



Dia. 7

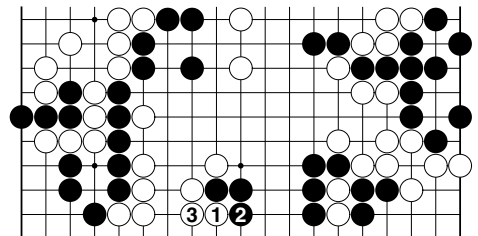


Dia. 8



Figur 3 (101–150)

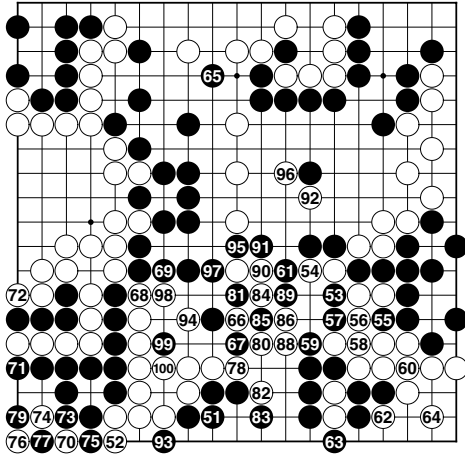
- 102: Das ist etwas zu gierig. W106 hätte die Schnittoption und damit Sente behalten.
- 111: Hier kann man schon härter spielen wie z.B. in Dia. 7.
- 129: Besser Dia. 8 – und Weiß wird mit drei schwachen Gruppen A, B und C wohl nicht



Dia. 9

mehr froh in dieser Partie.

140: Auch wenn die Gruppe unten selbst in Dia.9 noch nicht ganz lebt, hätte ich mit der Abfolge mehr Hoffnung als mit dem Zug aus der Partie.

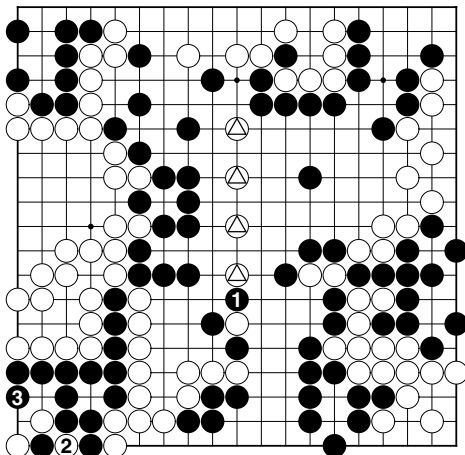


Figur 4 (151–200)

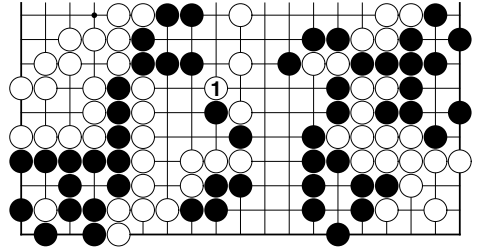
187 auf 166

164: Lebt auch, aber...

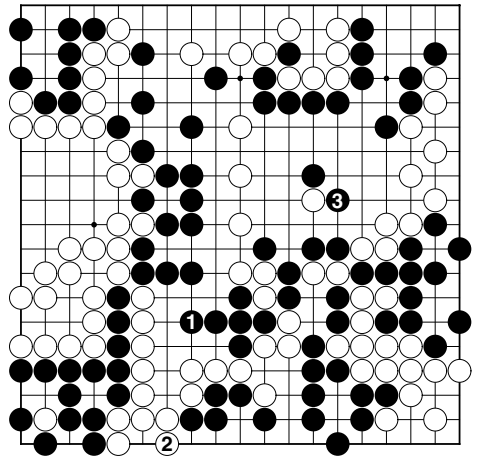
165: ... die Zentrumssteine sind abgeschnitten, und damit sollte die Partie eigentlich entschieden sein.



Dia. 10



Dia. 11



Dia. 12

169: Das sieht eher wie ein Missclick aus. Wenn in der Gegend, dann besser auf 194.

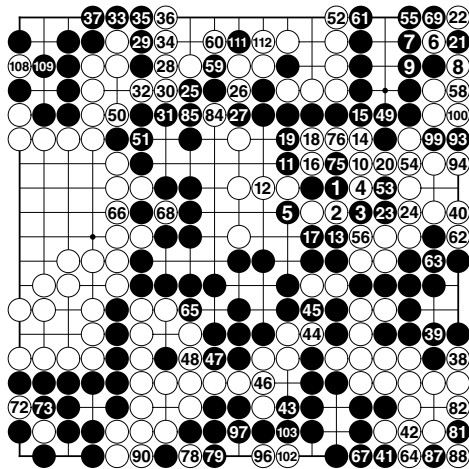
177: Schwarz braucht kein Ko zu spielen – C3 (wie in Dia.10) lebt einfach.

179: Ist demnach auch nicht notwendig. Dia.10 gewinnt, da die vier weißen Steine nicht zu retten sind!

180: Weiß verpasst hier die Chance, Dia.11 zu spielen, womit er wieder voll im Spiel wäre.

193: Noch ein fast fataler Fehler. S194 bzw. Dia.12 ist der Formzug. S3 spielt wieder das alte Lied (vom Tod der weißen Zentrumssteine).

194: Nun lebt Weiß auch hier, und das sogar in Sente!



Figur 5 (201–268)

257 auf 202; 274, 280, 286, 292, 298, 304, 310 und 315 neben 271; 277, 283, 289, 295, 301, 307 und 313 auf 271; 291 auf 278; 305 auf 299

202: W213 würde anbinden!

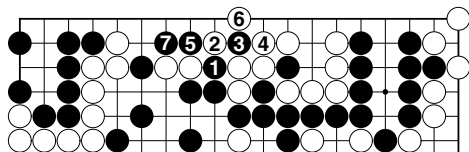
213: Die Partie ist nun gelaufen.

229: Warum nicht Dia. 13?

238: Es ist gefährlich, sich diese Freiheit zu nehmen, zumal W241 größer wäre.

242: Und noch eine Tsumego-Hausaufgabe: Geht nun was in der Ecke? Lösung auf S. 51.

Fazit: Weiß hatte mit dem aus der Mode gekommenen und zudem in dieser Stellung fragwürdigen Joseki unten rechts eigentlich den schwierigeren Start. Doch gerade, als sich auch dank S43 alles gut zusammen fügte, hat er sich die Partie durch W62 und insbesondere W66 wieder schwierig gemacht, wohl in der falschen Annahme, der untere Rand sei wichtig. Letztlich war die Partie gebietsmäßig zwar knapp, aber Weiß hatte zu viele unsichere Gruppen. Alles in allem eine interessante Partie mit bis Zug 202 Chancen für beide. Allerdings hatte Schwarz mehr Chancen, den Sack früher zu machen und letztlich auch verdient gewonnen.



Dia. 13

Impressum DGoZ 6/2012

Titel: Deutsche Go-Zeitung, erscheint 6-mal im Jahr

Herausgeber: Deutscher Go Bund e.V., Berlin, Postfach 605454, 22249 Hamburg

Redaktion & Layout: Tobias Berben (v.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift: Deutsche Go-Zeitung, c/o Tobias Berben, Neue Str. 21, 21073 Hamburg, Internet: www.dgob.de/dgoz, Email: dgoz@dgob.de

Mitarbeiter: Textkorrektur: Roland Illig, Thomas Redecker, Monika Reimpell, Thomas Ries; Übersetzungen/Kommentar/Serien: Franz-Josef Dickhut, Bernd Sambale, Yoon Young Sun; Fernost-Nachrichten: Kai Holscher, Sascha Stinner, Liu Yang; Pokale: Andreas Koch, Maria Wohnig; Kinderseite: Maria Wohnig; Adressen: Wastl Sommer; Turnierkalender: Martin Langer; Spielabendliste: Christian Gawron, Monika Reimpell

Beiträge: Stefan Brunn, Clemens Carstaedt, Pierre-Alain Chamot, Gunnar Dickfeld, Lena Gauthier, Peter Hagemann, Stefan Krakowka, Michael Marz, Jens Pankoke, Thomas Reinert, Marc Oliver Rieger, Bernd Sambale, Kevin Sanow, Sylvia Schmidt, Georg Ulrich, Andreas Urban, Sven Walther

Fotos: Joachim Beggerow, Tobias Berben, Gunnar Dickfeld, Hartmut von Kiedrowski, Andreas Neumann, Marc Oliver Rieger, Lars Walther, Sabine Wohnig, wbaduk.com, weiqi.tom.com u. a. m.

Cartoons: Andreas Fecke

Verlag & Versand: Hebsacker Verlag, Neue Str. 21, 21073 Hamburg, info@hebsacker-verlag.de

Druckauflage: 2.500 Exemplare

Bezug: Mitglieder eines LV (außer Typ Z) erhalten die DGoZ kostenlos. Interessenten mit Wohnsitz im Ausland können die DGoZ auf Jahrgangsbasis für 42 Euro und Vorauszahlung auf das DGoB-Konto abonnieren. Auslandsadresse bitte der zentralen Mitgliederverwaltung des DGoB (fs-zmv@dgob.de) bekannt geben.

Einsendeschluss für die DGoZ 1/2013:

Mittwoch, der 6.2.2013

Adressänderungen sowie Ein- und Austritte bitte an den zuständigen Go-Landesverband (Adresse auf vorletzter DGoZ-Seite) melden!

Problemecke

von Thomas Redecker

Spitzenreiter der Tabellen nach der Ko-Ausgabe sind Preisträger sind Bernhard Herwig in der Großen und Martin Zwosta in der Kleinen Liste. Beiden einen herzlichen Glückwunsch.

Problem 3 der Kleinen Liste war recht einfach und außerdem ohne Ko, denn ich hatte in der Problemstellung einen weißen Stein unterschlagen.

Allen viel Spaß mit den neuen Problemen, deren korrekte Lösungen wieder bedingungslos enden!

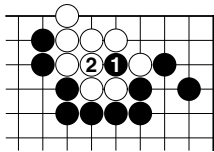
Problemecken-Service im DGoB-Web

Unter <http://www.dgob.de/dgoz> finden sich ein Link zu:

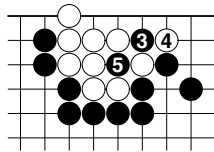
- + sgf-Dateien der aktuellen Probleme,
- + ausführlichen Lösungswegen,
- + sgf-Dateien der kommenden Probleme.

Auflösungen 05/2012 (Kleine Liste)

Kleine Liste 1 (5 Punkte @ 1/3)



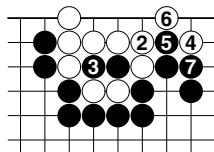
korrekt



korrekt weiter - Ko

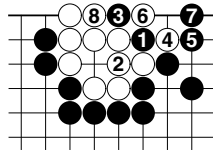
Schwarz gibt erst innen Atari, lässt sich bereitwillig schlagen, um dann mit dem Atari 3 von außen ein Ko zu kreieren.

Weiß kann das Ko nicht durch den Deckungszug 2 vermeiden, denn in der Ecke gibt es kein Auge.

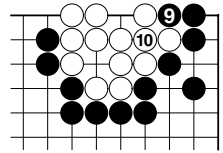


nicht korrekt von W

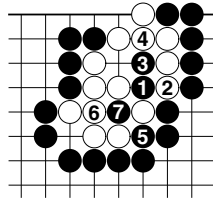
Schwarz hingegen ist zu voreilig, wenn er sofort zum Start Atari von außen gibt. Weiß deckt einfach mit 2 und kommt sicher zu zwei Augen.



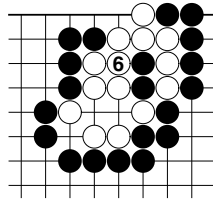
nicht korrekt



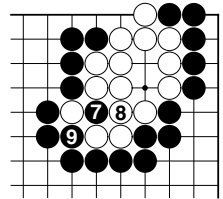
W lebt



korrekt



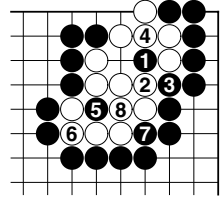
nicht korrekt von W



W stirbt

Steine schlägt. Denn unten gibt es kein zweites Auge.

Weiter innen zu starten, führt nicht zum Erfolg. Weiß besetzt den springenden Punkt mit 2 und lebt problemlos.

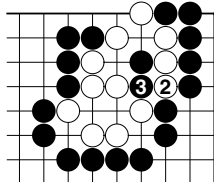


nicht korrekt - W lebt

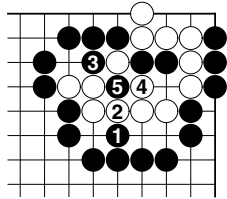
Problem-Go-Regeln

- Teilnahme = 5 Punkte; Aussetzen = - 3 Punkte.
- Ein Jahr Aussetzen = Streichung aus der Liste.
- Spieler bis 10. Kyu wählen für den Start eine (!) der beiden Listen. Der weitere Verbleib ist unabhängig von der Spielstärke-Entwicklung.
- Spieler ab 9. Kyu starten in der Großen Liste.
- Die beiden Spitzenreiter in den Punktetabellen erhalten jeweils einen Preis von 20 Euro (1 Jahr gültig). Ihre Punkte verfallen.

Versucht sich Weiß allerdings an der Maximierung ihres Augenraumes, führt das Atari 3 wieder auf den Ko-Pfad der korrekten Antwort zurück.



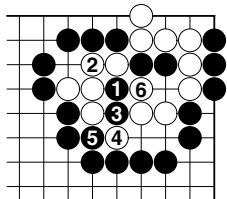
nicht korrekt von W - Ko



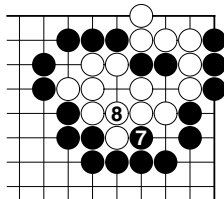
korrekt

Kleine Liste 3 (4 Punkte @ 2/2)

Schwarz bedrängt den weißen Augenraum mit 1 und gibt anschließend Atari mit 3. Weiß kann sich mit 4 nur noch in ein Ko retten.



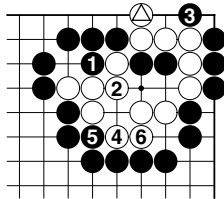
nicht korrekt



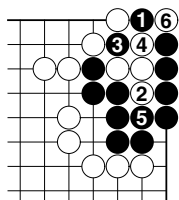
W lebt

Startet Schwarz hingegen mit einem Atari von innen, lebt Weiß aufgrund des nun möglichen Zuges auf 4 sicher.

Dieses Atari 1 von außen funktioniert ohne den vergessenen markierten Stein ganz gut, mit diesem jedoch nicht mehr. Weiß lebt, denn 3 und 4 sind Miai.



nicht korrekt - W lebt

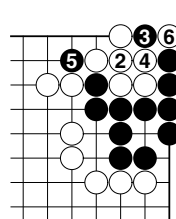


korrekt

Kleine Liste 4 (6 Punkte @ 0/2)

Wie so oft ist der 2-1-Punkt in der Ecke entscheidend. Aufgrund ihrer Freiheitsnot muss Weiß ein schwarzes Auge mit 2 verhindern, am Ende gibt es ein Ko.

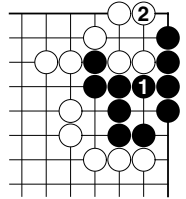
Sichert sich Schwarz sofort ein Auge mit 1, verstirbt er, nachdem Weiß mit 2 den springenden Punkt besetzt hat.



nicht korrekt von W

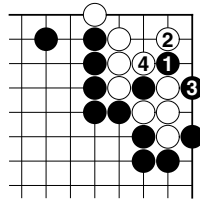
Weiß macht einen Fehler,

wenn sie mit 2 vermeintlich „solide“ ihre Steine in der Ecke verbindet. Schwarz 3 macht sich wieder die weiße Freiheitsnot zu Nutze und nun ist das Ko in der Ecke unangenehm für Weiß als zuvor.

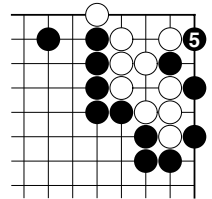


nicht korrekt

Kleine Liste 5 (7 Punkte @ 0/2)

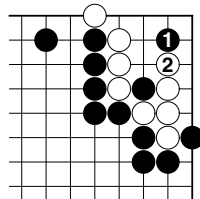


korrekt

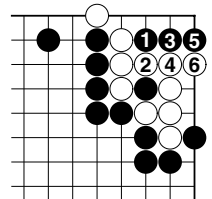


Ko

Schwarz biegt mit 1 um, woraufhin Weiß mit 2 den weiteren Zugang Richtung Ecke blockiert. Nach dem Atari 3 gibt es mit 5 noch ein Ko um das weiße Leben.



nicht korrekt - W lebt



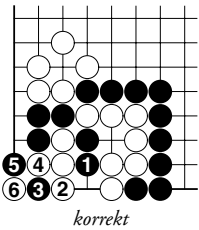
nicht korrekt - W lebt

Andere Startzüge gehen nicht für Schwarz.

Lösungen bitte bis zum
DGoZ-Redaktionsschluss (06.02.2013) an:
Thomas Redecker
Salzbrunner Straße 9, 14193 Berlin
E-Mail: problemecke@dgoz.de

Auflösungen 04/2012 (Große Liste)

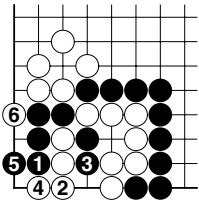
Große Liste 1 (5 Punkte @ 15/18)



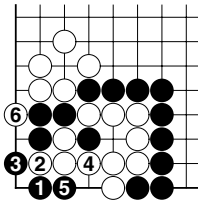
korrekt

Schwarz opfert mit 1 erst einmal einen zweiten Stein. Weiß kann sich nur mit dem Sagari 2 behelfen, der Sprung 3 auf den 2-1-Punkt führt zum Ko.

Andere Startzüge helfen Schwarz bei diesem Problem



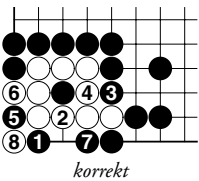
nicht korrekt



nicht korrekt

nicht, bedingt durch die besondere Konstellation in der Ecke.

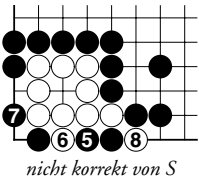
Große Liste 2 (6 Punkte @ 9/14)



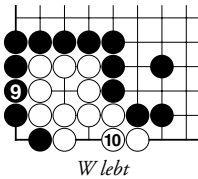
korrekt

Und schon wieder ist ein 2-1-Punkt entscheidend. Anschließend muss Schwarz schon sehr genau auf die korrekte Zugreihenfolge mit 3 und 5 achten, er möchte er wenigstens ein Ko erreichen.

Zu früh mit 5 am unteren Rand zu spielen, endet im Miai von 9 und 10 für zwei weiße Augen.

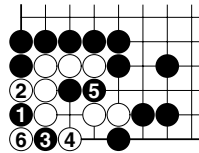


nicht korrekt von S

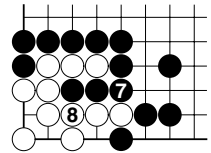


W lebt

Bei 3 auf 5 kann Weiß das Ko in der Ecke zuerst schlagen.



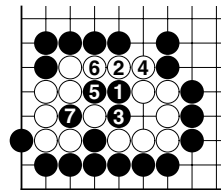
nicht korrekt



W lebt

Der 2-1-Punkt links ist hingegen nicht korrekt. Schwarz kann zwei weiße Augen nicht verhindern.

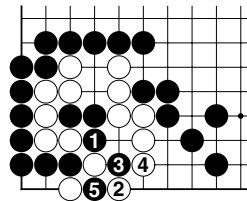
Große Liste 3 (7 Punkte @ 15/15)



korrekt

Wenig Probleme bereitete dieses Problem. 1 als Startzug war wohl sehr offensichtlich. Während Weiß damit beschäftigt ist, ihre Außenmauern zu komplizieren, bereitet Schwarz im Inneren ein Ko vor.

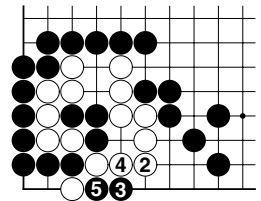
Große Liste 4 (8 Punkte @ 3/12)



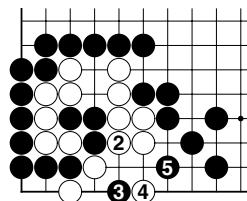
korrekt

Bei Problem 4 war oft Wunschdenken anzutreffen, auch wenn der korrekte Start mit Schwarz 1 gefunden wurde. Aber die Reaktion mit Weiß 2 ist wohl auch alles andere als offensichtlich.

Nicht zum Ko führt das Sagari 2. Schwarz 3 und 5 sorgen für ein falsches weißes Auge am Rand.



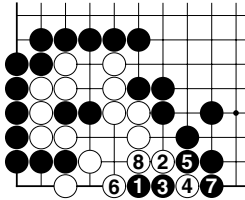
nicht korrekt von W



nicht korrekt von W

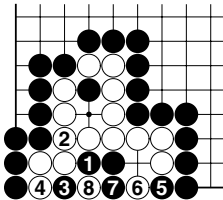
Auch das Verhalten der drei Steine im Inneren scheitert an Schwarz 3. Am Rand gibt es lediglich ein falsches Auge für Weiß.

Beliebt war der weite Sprung nach 1. Allerdings wurde dabei die aktive weiße Reaktion nach rechts übersehen, die es Weiß ermöglicht, ihre Reihen nach links erfolgreich zu schließen.



nicht korrekt - W lebt

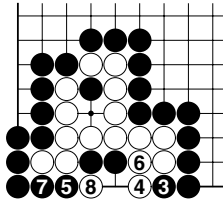
Große Liste 5 (8 Punkte @ 6/10)



korrekt

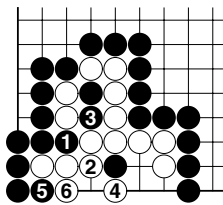
Schwarz muss mit 1 und 3 von innen heraus die weiße Freiheitsnot ansprechen. Dann drängt Schwarz mit 5 von rechts und das Atari 7 kann Weiß nicht decken. Es bleibt ihr nur noch die Hoffnung auf ein Ko.

Zu früh mit 3 darf Schwarz allerdings nicht von rechts spielen. Denn nun hat Weiß ja eine Freiheit mehr, was ihr den entscheidenden Zug auf 6 erlaubt. Schwarz 7 rettet zwar einen Stein, ist jedoch nicht tödlich.



nicht korrekt - W lebt

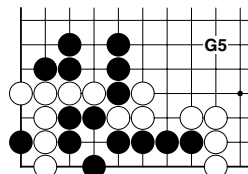
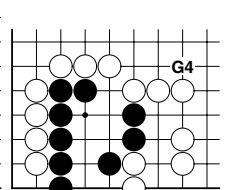
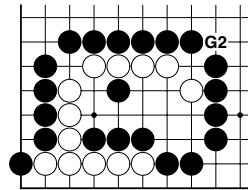
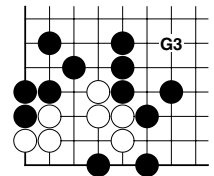
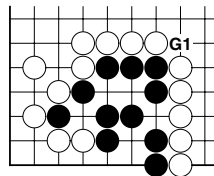
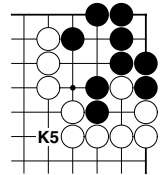
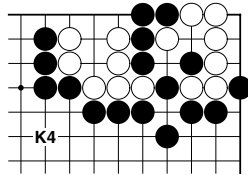
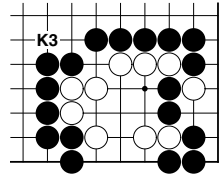
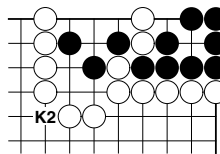
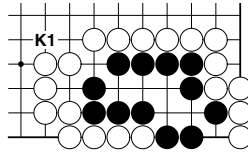
Mit dem Atari 1 bekommt Schwarz zwar zwei weiße Steine, muss den Rest der weißen Ansammlung jedoch laufen lassen.



nicht korrekt - W lebt

Neue Probleme

In allen Problemen ist Weiß am Zug.
Kx - Kleine Liste; Gx - Große Liste.



sgf-Dateien der Probleme zum Download unter www.dgoz.de/dgoz -> DGoZ 06/2012

Kleine Liste 05/2012

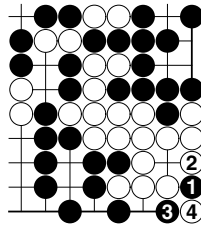
1 Zwosta, Martin (1)	14k	5	68	5-12
2 Haun, Felix (2)	20k	-3	44	3-12
3 Walter, Tim (3)	11k	-3	33	6-11
4 Guggenheim, Michele	11k	-3	23	3-12
5 Rieger, Marc Oliver	10k	14	21	5-12
6 Rieger, Angelika	17k	12	20	5-12
7 Kaufm. Schulen OG	20k	-3	17	4-12
8 Leopoldinum Detmold	?	5	5	5-12

Große Liste 05/2012

1 Herwig, Bernhard (2)	1d	10	514	5-12
2 Gawron, Christian (6)	2d	27	473	5-12
3 Pauli, Robert (5)	1d	32	468	5-12
4 Gaißmaier, Bernhard (2)	1d	20	451	5-12
5 Fiedler, Wolfgang	8k	22	398	5-12
6 Busch, Rainer	5k	9	388	5-12
7 Zakrzewski, Guido (2)	2d	20	363	5-12
8 Grzeschniok, Anton (5)	3d	27	336	5-12
9 Hell, Otto (3)	3k	14	304	5-12
10 Schwerdtfeger, Klaus	6k	-3	298	2-12
11 Küchemann, Klaus-Boris	4k	-3	283	4-12
12 Lorenzen, Klaus (1)	2k	9	271	5-12
13 Herter, Rainer (1)	4k	14	263	5-12
13 Berg, Christoph	1d	20	263	5-12
15 Koch, Kris (1)	3k	-3	208	3-12
16 v. Erichsen, Svante (1)	2d	-3	191	4-12
17 Amhof, Christina	1d	-3	189	6-11
18 Schönfeld, Ralf (2 KL)	8k	10	145	5-12
19 Dömer, Günter	4k	-3	120	4-12
20 Loose, Jörg	3k	-3	100	2-12
20 Mienert, Michael (2)	2k	-3	100	4-12
22 Reimpell, Monika (7)	2d	27	97	5-12
23 Dickfeld, Gunnar	2d	20	90	5-12
24 Gorenflo, Helmut (2)	9k	5	72	5-12
25 Mertin, Stefan	8k	35	70	5-12
26 Wohabi, Maurice (1)	1d	-3	61	3-12
27 Diers, Manfred (2)	2k	-3	57	4-12
28 Lass, Detlef (3)	1d	27	54	5-12
29 Rehm, Werner (1)	7k	-3	52	3-12
30 Ewe, Thorwald (3)	8k	5	47	5-12
31 Hoff, Roland (1)	7k	-3	44	3-12

Stand 14.12.2012

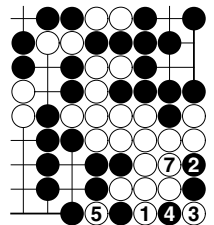
Lösung zum Bundesliga-Problem



Schwarz 1 ist der korrekte Anfangszug. Schwarz 3 zuerst führt allerdings auch zu einem Ko. Weiß 2 ist nun die beste Antwort, da Weiß so mit 4 das Ko zuerst schlagen darf. Ohne die zuvor vernichtete Außenfreiheit bleibt ihm

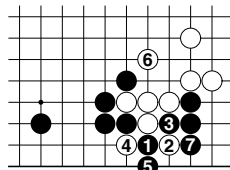
aber leider auch keine andere Wahl.

Statt W2 im vorigen Diagramm möchte Weiß vielleicht auf 1 im zweiten Dia. blocken, aber nach W7 spielt Schwarz wieder unter 2, W9 auf 3 und Schwarz schlägt das entstehende Ko unter 10 auf 4 zuerst.



6 und 9 auf 3;
8 unter 2; 10 auf 4

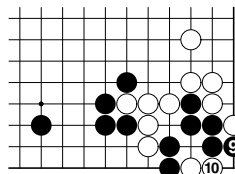
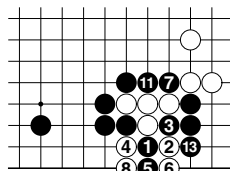
Lösung zu Fangen und Retten 7



Schwarz 1 im ersten Dia. ist der richtige Zug. Wenn Weiß auf 2 blockt, kann Schwarz mit 3 und 5 eine schöne Tesuji-Kombination spielen und Weiß muss auf 6 verteidigen.

Tut er das nicht, wird er, wie in Dia. 2 gezeigt, gefangen (9 auf 1, 10 auf 5, 12 auf 1).

Schwarz 1 im dritten Dia. ist falsch, denn Weiß trennt einfach mit 2 und Schwarz kann in der Ecke seine Gruppe nicht mehr zum Leben bringen.



Spielabendliste

Korrekturen und Änderungen bitte online unter www.dgob.de/spielen/index.htm melden.

Aachen (52064) **Di ab 20**
 ‚Meisenfrei‘, Südstr. 25
 K: Sarah Tegtmeyer, Tel.: (0241) 4759651,
 Email: post@sarah-tegtmeyer.de

Aalen (73431) **Di ab 19**
 Keglerheim Kreuzkeller, Braite Str. 1
 K: Christian Haftl, Email: C.Haftl@gmx.de

Aschaffenburg (63739) **priv. n. V.**
 K: Harald Germer, Tel.: (06022) 204100,
 Email: HaraldGermer@gmx.de

Bad Kreuznach (55543) **Di ab 19**
 ‚Die Mühle‘, Jugendzentrum, Mühlenstr. 23
 K: Danny Shave, Tel.: (0175) 2237753,
 Email: info@kh-go.de

Bad Nenndorf (31542) **Mi ab 19.30**
 Intensofit, Rotrehe 20-22
 K: Dieter Rasche, Tel.: (05723) 74116,
 Email: info@brillen-rasche.de
 K: Bernd Barthold, Tel.: (05723) 913528

Bensheim (64625) **n. V.**
 ‚Alte Dorfmühle‘, Bachgasse 71
 K: Martin Bernasconi, Email: go@ymby.de

Berlin-Charlottenburg (10623) **Fr 18-23**
 TU Berlin, Hardenbergstr. 36 (Physikneubau, Raum 114)
 K: James Brückel, Tel.: (0157) 73867795,
 Email: james_dux9@hotmail.com

Berlin-Friedrichshagen (12587) **Di 18.30-23**
 Cafe Rabu, Scharnweberstr. 67
 K: Torsten Vergin, Tel.: (030) 88538010,
 Email: verginius@web.de
 K: Stefan Brunn, Tel.: (0151) 41675719,
 Email: stefan.brunn@gmx.de

Berlin-Kreuzberg (10999) **Mo/Mi/Fr 18-21**
 Jugendtreff E.v. Martha-Gemeinde,
 Glogauer Str. 22
 K: Kalli Balduin, Tel.: (030) 61306486,
 Email: kallibalduin@gmx.de

Berlin-Mahlsdorf (12623) **Di 19-23**
 privat, Lavendelweg 46
 K: Klaus Degen, Tel.: (030) 5665239,
 Email: Klaus_Degen@t-online.de

Berlin-Mitte (10117) **Mo 17.30-22**
 Humboldt Universität, Hauptgebäude,
 Dorotheenstr.

K: Patrick Husmann, Tel.: (0176) 84091779,
 Email: BerlinerKranich@gmx.net

Berlin-Prenzlauer Berg (10437) **So ab 20**
 ‚Gemeinschaft der 5 Ziegen‘, Lychener Str. 63
 K: Michael Sandien, Tel.: (030) 44736848

Berlin-Prenzlauer Berg (10437) **Do ab 19**
 Café En passant
 K: Anne Trinks, Tel.: (030) 4247276,
 Email: atrinks@dgob.de

Berlin-Schlachtensee (14163) **Di 18-23**
 einzigartiger Spieltreff mit Badeseen (Sommer) und Kachelofen (Winter)
 K: Thomas Reinert, Tel.: (030) 86398057,
 Email: go@slaughterlake.de

Berlin-Schöneweide (12439) **Di 18-22**
 Villa Offensiv, Hasselwerder Str. 38-40
 K: Martin Sattelkau, Tel.: (0177) 3034566,
 Email: kontakt@msattelkau.de

Berlin-Spandau (13595) **Do 18-22**
 ‚Sansibar‘, Metzger Str. 19
 K: Marco Krüger, Tel.: (030) 35133569,
 Email: grisuji@gmx.de

Berlin-Wedding (13355) **Mi 18-22**
 Torrenwerkstatt, Gleimstr. 6
 K: Byoung Seon So, Email: sogamdok@naver.com

Bielefeld (33501) **Mi ab 20**
 Universität Bielefeld Raum V3-201
 K: Claus-Martin Heyer, Tel.: (0521) 68793,
 Email: claus-martin.heyer@web.de

Bispingen (29646) **Fr ab 19**
 privat (bitte vorher kontaktieren), abwechselnd mit 29633 Munster
 K: Thomas Rohde, Tel.: (05194) 6741,
 Email: tom@bonobo.com

Bochum (44787) **Di+Do ab 19**
 ‚Game‘, Willy-Brandt-Platz 10, (0234) 6406950
 K: Marcel Seidler, Tel.: (0178) 8709432,
 Email: Marcel_Seidler@gmx.de
 K: Matthias Seibt, Tel.: (02325) 794159 (p), (0234) 6405102 (d)

Bonn (53113) **Do 19-21.30**
 Hochschulsportbüro, Raum R3, Römerstr. 164
 K: Andre Sieber, Tel.: (0151) 21151031,
 Email: unigo@gmx.de

Bonn (53119) **Mo 20-24**
 Rosa Lu, Vorgebirgsstr. 80, (0228) 637730
 K: Rainer Schuetze, Tel.: (0228) 658218,
 Email: r.sagitario@gmx.de
 K: Jens Vygen, Tel.: (0228) 220627,
 Email: jens@vygen.de

Bottrop (46236) **Di ab 19.15**
 Jeunesse‘, Hochstr. 7, (02041) 21664
 K: Detlef de Jonghe, Tel.: (02041) 97196,
 Email: ivr.hoe-de_jonghe@t-online.de
 K: Dr. Dietmar Tiesmeyer, Tel.: (0177) 2929790

Braunschweig (38106) **Mo ab 19**
 Monkey Island im Wohnheim Affenfelsen, Rebenring 64
 K: Björn Meier, Tel.: (05306) 931757,
 Email: Meier_Bjoern_71@web.de
 K: Marco Melzer, Tel.: (0160) 94197688,
 Email: marco.melzer@tu-braunschweig.de

Braunschweig (38102) **Do ab 19**
 Café - Galerie - Bar Fischer am Altewiekring 44
 K: Joachim Beggerow, Tel.: (0531) 42504,
 Email: beggerow@gaertner.de
 K: Andreas Szostak, Tel.: (0176) 82167987,
 Email: andreas@szostak.org

Bremen (28205) **Di+Fr 19-22**
 Weserterrassen, Osterdeich 70 b, (0421) 549490
 K: Uwe Weiß, Tel.: (0421) 74154,
 Email: Klenke-Weiss@t-online.de

Buchloe (86807) **priv. n. V.**
 K: Bernd Gramlich, Tel.: 08241 5079181,
 Email: gramlich@tmt.de

Böblingen (71032) **Di ab 18**
 IBM Klubhaus, Schönaicher Str. 216 (bitte vorher kontaktieren)
 K: Uli Staber, Tel.: (07157) 65801,
 Email: ustaber@t-online.de
 K: Werner Rehm, Tel.: (01520) 5812384,
 Email: wrcalw@gmail.com

Büchberg (94124) **priv. n. V.**
 bei Passau
 K: Christian Bauer, Tel.: (08505) 920053,
 Email: cbauer@onlinehome.de

Castrop-Rauxel (44577) **Di ab 20**
 Tapas Bar La Sonrisa, Bahnhofstr. 252
 K: Hans-Werner Bressan, Tel.: (02305) 360154,
 Email: hwgbressan@gmx.de

Chemnitz (09111) **Mi ab 18, 14tg**
 (bitte vorher Go-Gruppe Chemnitz über

Facebook kontaktieren)

K: Lars Gebhardt, Email: lars-gebhardt@web.de

Clausthal (38678) Mo+Do ab 20
 ‚Kellerclub‘, Silberstr. 1, (05323) 722111
 K: Conny Pohle, Tel.: (05323) 723880,
 Email: Conny.Pohle@web.de

Cottbus (03046) Di 19-22
 Restaurant Ming Dynastie, Karl-Liebknecht-Str. 29
 K: Hartmut Köstner, Tel.: (035751) 15691, Email: naturschutz@lsk-net.de

Darmstadt (64289) Mo ab 19.30
 ‚Hobbit‘, Lauteschlägerstr. 3
 K: Jochen Tappe, Tel.: (06151) 3928560,
 Email: jochen.tappe@gmx.de

Detmold (32756) Do ab 18
 ‚Spieker‘ Tapasbar, Ameide 8
 K: Peter Hagemann, Tel.: (05231) 31629,
 Email: Peter_Hagemann@t-online.de

Dillingen (89407) Do ab 19.30
 Café ‚Holzbock‘, Kapuzinerstr. 20 (vorher kontaktieren)
 K: Kurt Taglinger, Tel.: (09071) 2469,
 Email: taglingerkurt@t-online.de

Dortmund (44139) Do 20-24
 Biedermeier, Hohe Str. 61a, (0231) 1859986
 K: Alfred Ebert, Tel.: (0231) 126171,
 Email: ebert.paul@t-online.de
 K: Christian Weiß, Email: christian.weiss@dokom.net

Dortmund (44139) Mi 16-18.30, 14-17
 SIGNAL IDUNA Gruppe, Joseph-Scherrer Str. 3, externe Besucher müssen sich vorher anmelden
 K: Martin Quest, Tel.: (0231) 201945,
 Email: martin.quest@gmx.de

Dresden (01067) Mi 17-23
 USV TU Dresden, Freiburger Str. 31, Seminarraum
 K: Horst Hübner, Tel.: (0351) 4712051,
 Email: HorstHuebner@onlinehome.de
 K: Stephan Wagner, Tel.: (0351) 4036434, Email: Wagner_Stephan@gmx.de

Dresden (01067) So 18-20 n. V.
 Bierstube
 K: Gero Hermsdorf, Tel.: (0178) 6812723, Email: privat@gerohermsdorf.de

Dresden-Neustadt (01099) Do ab 18.30
 Barneby, Görlitzer Str. 11
 K: Sascha Giebner, Tel.: (0151)

23232237, Email: dan_abnormal@gmx.net

Düsseldorf (40223) Mi ab 20
 Niemandsland e.V., Heerstr. 19 im Hofgebäude
 K: Ratbod Frhr.v. Wangenheim, Tel.: (02102) 843555, Email: ratbod.vw@T-Online.de

Emden (26725) Mi ab 19
 Café Grusewsky, Neutorstr. 70, (04921) 394595
 K: Ingo Stein, Tel.: (04921) 918168,
 Email: ingo.stein@ewetel.net
 K: Ralf Baade, Tel.: (04941) 9901123

Erding (85435) Mo ab 19
 Posenerstr. 12, privat
 K: Klaus Flügge, Tel.: (08122) 902914,
 Email: frey-fluegge@t-online.de
 K: Karl Scheitler, Tel.: (08122) 86504,
 Email: karl.scheitler@web.de

Erfurt (99084) So 19-24
 ‚Roter Elefant‘, Allerheiligenstr. 4
 K: Markus Lang, Tel.: (0361) 2622691,
 Email: mdlang@web.de
 K: Thomas Schütz, Tel.: (0361) 416882,
 Email: thomas.schuetz@bahn.de

Erlangen (91052) Mo ab 20
 Katholische Hochschul-Stud.-Gem. (KHG), Sieboldstr. 3, Pacelli-Haus
 K: Martin Bergmann, Tel.: (09131) 6103700, Email: martin.bergmann@neffkom.net
 K: Horst Schrebe, Tel.: (09131) 481926

Essen (45127) Fr 19-22
 Kultur-Forum Steele, Dreiringstr. 7, Essen-Steele
 K: Christoph Grotepass, Tel.: (0178) 6153330, Email: cgrotepass@aol.com
 K: Frithjof Janke, Tel.: (0201) 8718554,
 Email: frithjof.janke@t-online.de

Essen (45127) Mi ab 20
 ‚Brückenkeipe‘, Universitätsstr. 19
 K: Christoph Grotepass, Tel.: (0178) 6153330, Email: cgrotepass@aol.com
 K: Frithjof Janke, Tel.: (0201) 8718554,
 Email: frithjof.janke@t-online.de

Flensburg (24937) Mi ab 19.30
 Grisou, Holmhof 43
 K: Peter Lakemeier, Tel.: (0461) 7703491,
 Email: olake@snafu.de

Frankfurt (60487) So ab 15
 Café Albatross, Kießstr. 27 (vorher kontaktieren)
 K: Eckhardt Krause, Tel.: (069) 727803,
 Email: lv-hessen@dgb.org

Frankfurt/M. (60594) Do ab 20
 Plateau, Neuer Wall 15
 K: Eckhardt Krause, Tel.: (069) 727803,
 Email: lv-hessen@dgb.org

Freiburg (79104) Mo ab 19
 ‚Fabrik‘ (Vorderhaus), Habsburgerstr. 9, ab 19 Uhr Anfängerkurs
 K: Christian Haberbosch, Tel.: (0761) 4299652, Email: Christian@dreisam-honinbo.de
 K: Kirsten Grimm, Tel.: (0761) 1371822,
 Email: kgrimm@gmx.de

Freiburg (79110) Fr n. V.
 privat, Edith-Stein-Str. 17
 K: Kirsten Grimm, Tel.: (0761) 1371822,
 Email: kgrimm@gmx.de

Fürth (90762) Fr 20-01
 Kofferfabrik, Lange Str. 81
 K: Robert Grüning, Tel.: (0151) 17416082, Email: Info@GoFans.de

Gelsenkirchen-Buer (45894) So ab 18 n. V.
 Lucas Café, Maximilianstr. 14 (Ecke Hagenstr.)
 K: Ralf Fox, Tel.: (0152) 29586174,
 Email: fox@onlinehome.de
 K: Café Lucas, Tel.: (0209) 1771343,
 Email: info@lucas-cafe.de

Gerbstedt (06347) priv. n. V.
 K: Karl König, Tel.: (03476) 811444,
 Email: Mansfaeller.66@GMX.de

Giessen (35394) Do ab 20
 Pit's Pinte, Grünberger Str. 31, (0641) 47276
 K: Hellwig Geisse, Tel.: (0641) 394659,
 Email: hellwig.geisse@mni.thm.de

Greifswald (17489) Di 19.30-23
 Café Koeppen, Bahnhofstr. 4
 K: Carsten Herrmann, Tel.: (0176) 61573271, Email: Katchumo@web.de
 K: Reinhard Thürmer, Tel.: (038334) 81256

Grenzach-Wyhlen (79639) priv. n. V.
 K: Martin Ebeling, Tel.: (07624) 982675,
 Email: martin.ebeling@roche.com

Göppingen (73037) Di 18-22
 Haus der Jugend, 2. Stock
 K: Joachim Pimiskern, Tel.: (07161) 815530, Email: JoachimPimiskern@web.de

Göttingen (37073) Mo ab 19
 Galerie ‚Apex‘, Burgstr. 46
 K: Gerhard Mex, Tel.: (0551) 705056,
 Email: gmex@med.uni-goettingen.de

Göttingen (37073) Do ab 18
Uni Göttingen, Mathematisches Institut
(Nebengebäude Hörsaal 6), Bürgerstr. (im
Semester)
K: Tim Jung, Tel.: (0162) 1888290,
Email: Tim.Jung@vodafone.de

Hagen (58095) Di ab 18
Pub Jekyll & Hyde', Kampstr. 24 a
K: Wolfgang Deinert, Tel.: (02331)
302752, (0170) 4150674, Email:
deinert@z.zgs.de

Hagen (58097) Mi ab 19
Postsportheim, Am Sportpark 18a
K: Wolfgang Deinert, Tel.: (02331)
302752, (0170) 4150674, Email:
deinert@z.zgs.de

Halle-Saale (06110) Mo 20-24
Spielehaus, Franckesche Stiftung
K: Dr. Rainer Herter, Tel.: (0345)
5521446, Email: herter@mathematik.
uni-halle.de

Hamburg (20099) Mo 18-24
Hamburger Go-Club im CVJM, Schrö-
dersaal, An der Alster 40, (040) 2840950
K: Olga Silber, Tel.: (0176) 21137538,
Email: olga.silber@gmail.com
K: Tobias Berben, Tel.: (040) 85157161,
Email: tobias@berben.org

Hamburg (20146) Do 18-21
Uni-Spielabend, Foyer des Pädagogischen
Instituts (VMP 8)
K: Peter Speltstösser, Tel.: (040)
4914818, Email: pspeltstoesser@gmx.de

Hamburg (20099) Fr ab 18
CVJM, An der Alster 40, (040) 2840950
K: Olga Silber, Tel.: (040) 18165065,
Email: olga.silber@gmail.com
K: Tobias Berben, Tel.: (040) 85157161,
Email: tobias@berben.org

Hamburg (20537) Mi 17-21
3. Mi im Monat, Mitarbeiterrestaurant
der Haspa, Wikingerweg 1 (vorher
kontaktieren)
K: Ralf Schönfeld, Tel.: (040) 3579-4539,
Email: ralf.schoenfeld@haspa.de
K: Detlef Nehmer, Tel.: (040) 3579-7089,
Email: detlef.nehmer@haspa.de

Hamburg-Harburg (21073) Mi 19-22
Kulturzentrum ‚Rieckhof‘, Rieckhoffstr.
12, (040) 7662020
K: Jürgen Abels, Tel.: (04181) 4063524,
Email: dr.abels@gmx.de
K: Matthias Palm, Tel.: (040) 76111771,
Email: matthias.palm@gmx.de

Hamburg-Rahlstedt (22143) Di 18-22
Gymnasium Oldenfelde, Birrenkoven-
allee 12
K: Thomas Nohr, Tel.: (040) 67561446,
(0176) 57186511, Email: ThomasNohr@
web.de

Hannover (30167) Di 20-22
Uni, Conti-Hochhaus, Königsworther
Platz 1, Etage 13
K: Ralph Tiefenthaler, Tel.: (0511)
8765551, Email: ratita7@gmail.com
K: Christoph Gerlach, Tel.: (0511)
7000552, Email: christoph@cgerlach.de

Hannover (30173) Mo 19.15-22
Athanasius-Kirche, Böhmerstr. 8
K: Peter Schnaus, Tel.: (0511) 885609
K: Ralph Tiefenthaler, Tel.: (0511)
8765551, Email: ratita7@gmail.com

Hasbergen (49205) priv. n. V.
Zum Ortenbrink 9
K: Helmut Gorenflo, Tel.: (05405) 1591

Heidelberg (69123) Mi 20-24
Neckarschänke Wieblingen, Ludwig-
Guttman-Str. 10, (06221) 833347
K: Rolf Hofmann, Tel.: (06201) 46653
K: Hans-Ulrich Teufel, Tel.: (06221)
400625, Email: info@go-heidelberg.de

Herford (32049) Fr ab 19, 14-tg
Mozartstr. 81 a, privat
K: Hans Abraham, Tel.: (05221) 84183,
Email: abraham@teleos-web.de

Hersching am Ammersee (82211) Do ab 19
‚La Dolce Vita‘, Seestraße 52 (bitte vorher
kontaktieren)
K: Daniel Altmann, Tel.: (08152)
9040457, Email: ppan-7@t-online.de

Hildesheim (31134) Do ab 17, Sa ab 14
‚deseo‘, Hindenburgplatz 3 (vorher
kontaktieren)
K: Veronika Lyssenko, Email: go-hildes-
heim@web.de

Hundsburg (39343) Do ab 18.30
Schloß- und Gartenverwaltung Hunds-
burg
K: Harald Blanke, Tel.: (03904) 44265,
Email: Blanke-Hundsburg@web.de

Ilmenau (98693) Do ab 19
Piano, Weimarer Str. 9
K: Markus Richert, Tel.: (03677) 466684,
Email: mrichert@gmx.de
K: Paul Kunysch, Tel.: (0151) 22651019,
Email: kunysch@me.com

Ingolstadt (85051) n. V.
‚Fronte 79‘, Haus der Jugend, Jahnstr.

K: Peter Böhm, Tel.: (0841) 980080,
Email: peter-boehm@t-online.de

Isernhagen (30916) Do ab 18
Voltmershof, Burgwedeler Str.
K: Winfried Dörholt, Tel.: (0511)
772766, Email: W.Doerholt@t-online.de

Jena (07743) Mo 20-24
Cafe Immergrün, Jenergasse 6
K: Guido Tautorat, Tel.: (03641) 350454,
Email: guido-tautorat@gmx.de

Kaiserslautern (67663) Mi ab 19
Universität, Bau 48 (Mathebau), Raum
582 oder 538A
K: Dr. Thomas Pfaff, Tel.: (0631) 13698,
Email: pfaff@rhrk.uni-kl.de

Karlsruhe (76131) Do ab 20
Thoule e.V., Ostendstr. 1
K: Alexander Wirth, Email: alexwirth.
mail@googlemail.com

Karlsruhe (76137) n. V.
monatlich in Lokalen in Karlsruhe
K: Hauke Löffler, Tel.: (0162) 2130535,
Email: KarlsruheBC@gmail.com

Kassel (34121) Mi ab 18.15
Ava Lounge, Wilhelmshöher Allee 97,
34121 Kassel
K: Martin Bussas, Tel.: (0561) 81049711,
Email: go@asbh-nordhessen.de

Kiel (24105) Mo ab 19.30
Gaststätte Blücher, Esmarchstr. 44
K: Christian Meyer, Tel.: (0431) 562637,
Email: kieler.goturnier@gmx.de
K: Werner Ente, Tel.: (0431) 677304,
Email: gosspielkreiskiel@googlemail.com

Koblenz (56070) Di ab 18
‚Abendmensa zwischen B- und D-Gebäu-
de‘, Campus Koblenz, Universitätsstr. 1
K: Jan Hoppenheit, Tel.: (0176)
32113883, Email: Silver@uni-koblenz.de

Konstanz (78462) Di ab 20 n. V.
‚Seekuh‘ Kneipe, Konzilstr. 1
K: Barbara Bergmann, Tel.: (0152)
29271590, Email: babsineuseeland@
yahoo.de
K: Norbert Kolassa, Tel.: (07531)
8076906, Email: sn.kolassa@t-online.de

Köln (50733) Di+Fr 19-24
Cafe Kommödchen, Merheimer Str. 53,
50733 Köln
K: Ralph Eckloff, Tel.: (0176) 53835846,
Email: ralph-eckloff@web.de
K: Pierre Chamot, Tel.: (02204) 65823,
Email: pierre.chamot@gmx.de

Landshut (84028) priv. n. V.
Umgebung von Landshut
K: Georg Engl, Tel.: (0170) 2376608,
Email: engl.georg@gmail.com
K: Markus Langwieser, Tel.: (0151)
22756794

Leipzig (04103) Fr 19-22
Villa e.V., Lessingstr. 7, Seminarraum,
3. Etage
K: Hans Zötzsche, Tel.: (0341) 2329228,
Email: ehssz@t-online.de
K: Jürgen Posselt, Tel.: (0341) 6016724

Leipzig (04109) Do 18-21
Universität Leipzig, Augustusplatz, Raum
A314 (im Semester)
K: Bernd Sambale, Tel.: (0157)
86893209, Email: bernd.sambale@web.de
K: Anke Bremer, Tel.: (0163) 4554310,
Email: the_rogue@gmx.de

Lingen (49809) Mi ab 18 n. V.
Grünen Jäger, Lingen
K: Axel Wimmer, Tel.: (0591) 9152870,
Email: info@agg.lde

Lippstadt (59555) Di 20-22
Mensa des Ostendorf-Gymnasiums, Cap-
peltor 5 (Zufahrt über Mühlenweg).
K: Andreas Fecke, Tel.: (02948) 322,
Email: Andreas.Fecke@gmx.de

Ludwigsburg (71640) priv. n. V.
in Ludwigsburg-Ossweil
K: Christopher Doubleday, Tel.: (07141)
918882, Email: chris@doubleday.de

Lübeck (23552) Mo 19-23
Cafe Affenbrot, Werkhof, Kanalstr.70,
(0451) 72193
K: Rüdiger Klehn, Tel.: (0451) 72626,
Email: rued.kle@gmx.de

Magdeburg (39106) Di ab 19
Universitätsplatz 2 (Campus), Gebäude
05, R. 118, Nordeingang
K: Olaf Salchow, Tel.: (03949) 4488,
Email: bachkiesel@web.de

Mainz (55116) Mi ab 20
Lomo, Ballplatz 2, 55116 Mainz
K: Bernhard Herwig, Tel.: (06131)
5701833, Email: be.herwig@gmx.de

Mannheim (68159) Mo ab 18.30
Gaststätte ‚Tomate‘, B6, 12
K: Matthias Armbruster, Tel.: (0176)
20164702, Email: matthias.armbruster@
gmail.com
K: Peter Nübel, Tel.: (07444) 916514

Marburg (35039) So ab 19
Rotkehlchen in der Waggonhalle,

Rudolf-Bultmann-Str. 2a (bitte vorher
kontaktieren)
K: Jakob Stoeger, Tel.: (0176) 61277348,
Email: Stoegerj@students.uni-marburg.de
K: Jakob Schmid, Tel.: (0157) 75758282,
Email: Schmid76@students.uni-marburg.de

Meschede (59872) Mo ab 18 n. V.
Go-Kurs in der FH Südwestfalen, Lin-
denstr. 53, Raum 8.2 am Foyer, 1. Mo im
Monat und n. V.
K: Monika Reimpell, Tel.: (02934)
2453148, Email: monika@reimpell.de

Mittweida (09648) Mi ab 18
Bierstube in der Mensa der Uni, Am
Schwanenteich
K: H.-D. Pester, Tel.: (03727) 603099,
Email: hd-pester@t-online.de

Munster (29633) Fr ab 19
privat (bitte vorher kontaktieren), ab-
wechselnd mit 29646 Bispingen
K: Thomas Rohde, Tel.: (05194) 6741,
Email: tom@bonobo.com

München (80807) Mo 18-23
Mil's, Hans-Denzinger-Str. 2
K: Joachim Bitzer, Tel.: (089) 301961,
Email: jmcuc@bitzer.info
K: Philip Hiller, Tel.: (089) 12749237,
Email: philler@aol.com

München (80807) Di 18-23
Mil's, Hans-Denzinger-Str. 2
K: Joachim Bitzer, Tel.: (089) 301961,
Email: jmcuc@bitzer.info
K: Andreas Mauke, Tel.: (0177) 7455229,
Email: andy_mauke@gmx.de

München (81667) Mo ab 20 n. V.
‚Vivo!‘, Lothringer Str. 11
K: Stefan Ulrich, Tel.: (0176) 21761894,
Email: tojekasafate@gmx.net

Münster (48145) Di ab 20.15
Cafe Kling Klang, Erpfostr. 2, (0251)
34580
K: Rainer Busch, Tel.: (0251) 784207,
Email: raibusch@web.de

Neubrandenburg (17033) priv. n. V.
K: Thomas Lüthke, Tel.: (0170) 3106165,
Email: thomas-luehke@web.de

Neusäß-Augsburg (86356) Do ab 19.30
Il Galeone, Steppacher Str. 1
K: Fabian Bambusch, Email: SakuyaKi-
ra@gmx.net

Nordhausen (99734) Mi ab 17
Thomas-Mann-Klub, Nebelungstr. 39,
(03631) 983493
K: Dieter Wenske, Tel.: (03631) 987952

Nördlingen (86720) Mo ab 19, Fr ab 17
‚Roter Ochse‘, Baldinger Str.17, (09081)
3484
K: Bernhard Schulze, Tel.: (09081)
2722523

Offenburg (77652) priv. n. V.
Kittelgasse 1, privat
K: Karim A. Eichinger, Tel.: (0781)
63909977, Email: karim01@dereichin-
ger.de
K: Christian Fehse, Tel.: (0175) 1405126,
Email: christian-fehse@t-online.de

Oldenburg (26121) Di 20-24
Dreieck, Röwekamp 23
K: Jens Pankoke, Tel.:
(0441) 9333649, Email:
jenspankoke@t-online.de

Oranienburg (16515) Fr n. V.
K: Wolfgang Walz, Tel.:
(03301) 426366, Email: go-
oranienburg@5x2.de

Osnabrück (49074) Di ab 19.30
‚Lagerhalle‘ am Heger Tor,
Rolandsmauer 26 (bitte vorher
kontaktieren)
K: Michael Stolte, Tel.: (0541)
75049597, Email: emilio.stolte@
web.de
K: Ngoc-Chi Banh, Email:
igobaduk-os@yahoo.de

Paderborn (33102) Mi ab 19
Uni Paderborn, Raum C5.206
K: Martin Hershoff, Tel.:
(05251) 760467, Email: mar-



tin@hershoff.de

K: Andreas Fecke, Tel.: (02948) 322,
Email: Andreas.Fecke@gmx.de

Potsdam (14471) priv. n. V.
privat bei Oliver Lenz, Carl-von-Ossietzky-Str. 6

K: Oliver Lenz, Tel.: (0331) 902395,
Email: lenz@cvo6.de

Potsdam (14469) Mi ab 20
Nil Keller, Am Neuen Palais 10, Haus 11,
www.planet-nil.de
K: Stefan Leon, Email: Karwiesel2@hotmail.de

Pritzwalk (16928) Di 18-23 n. V.
Wirtshaus Räuber Heine Klemens,
Grünstr. 48
K: Christoph Schmidt, Email: Christoph.Schmidt333@web.de

Ratingen (40878) Do ab 19.30
Haus der Jugend, 1. Etage, Stadionring 9
K: Wolfgang Klengel, Tel.: (02102) 844711, Email: wklengel@t-online.de
K: Helmut Heidrich, Tel.: (0211) 656325

Recklinghausen (45657) Do ab 19
,Drübbelken', Münsterstr. 5
K: Martin Langer, Tel.: (02361) 486674,
Email: Vagedes.Langer@t-online.de

Regensburg (93047) Mo ab 20
,Landshuter Hof', Landshuter Str. 24
K: Erwin Gerstorfer, Email: erwin.gerstorfer@continental-corporation.com

Rosenheim (83026) priv. n. V.
K: Christoph Sitte, Tel.: (0176) 21643171, Email: csitte@gmx.de

Rostock (18057) Mi 19-23
Helga's Kitchen, Am Vögenteich 19,
www.helgas-kitchen.de
K: Michael Bull, Tel.: (0179) 4674563,
Email: micha_bull@gmx.de

Saarbrücken (66111) Di ab 19.30
Cafe ‚Leonardo‘, Kappenstr. 1, (0681) 3908505
K: Gregor Mertz, Tel.: (0681) 5847742,
Email: gregor.mertz@freenet.de

Sankt Augustin (53757) Di 18-22
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Grantham-Allee 20, Raum B121 (im Semester)
K: Thomas Brucksch, Tel.: (02241) 62728, Email: t.brucksch@t-online.de

Sankt Augustin (53757) Do ab 20
Restaurant ‚Die Glocke‘, Kölnstr. 170
K: Bernhard Kraft, Tel.: (0174) 7968610,
Email: bernhard.kraft@gmx.de

K: Kirsten Hartmann, Tel.: (0170) 1212132, Email: kirstenhartmann@gmx.de

Schleswig (24837) Sa ab 17 n. V.
Café Patio, Lollfuß 3 (Innenhof)
K: Mario Venzlaff, Tel.: (04621) 382823,
Email: mvenzlaff@hotmail.de

Schwerin (19055) Mo ab 19.30
Pfarrei St. Nikolai, Puschkinstr. 3 (am Schelfmarkt)
K: Hubert Marischen, Tel.: (0385) 564210
K: Heinz Postulka, Tel.: (0385) 3433846,
Email: H.Postulka@web.de

Seelbach (77960) Mi ab 19
Schwarzwälder Hof (alle drei Wochen)
K: Christian Fehse, Tel.: (0175) 1405126,
Email: christian-fehse@t-online.de

Siegen (57072) Do 18-21
BlueBox Siegen, Sandstr. 54
K: Karl Blotnicki, Tel.: (0176) 78753831,
Email: muro345@googlegmail.com
K: Hartmud Koch, Tel.: (0271) 7411944,
Email: Hartmud.Koch@t-online.de

Solingen (42659) priv. n. V.
K: Jens Scheidtmann, Email: jens@scheidtmann.org

Soltau (29643) priv. n. V.
K: Reinhard Spode, Tel.: (05195) 1259,
Email: reinhard@spode-r.de

Stralsund (18437) priv. n. V.
K: André Weiher, Tel.: (0172) 6637045,
Email: aweiher1@aol.com

Strausberg (15344) Fr 18.30-23
Racket Center, Landhausstr. 16-18
K: Gerd Eckert, Tel.: (03341) 474161,
Email: gerdeckert5@aol.com
K: Thoralf Stolle, Tel.: (03342) 203993,
Email: Thoralf.Stolle@freenet.de

Stuttgart (70174) Mi ab 19
forum 3, Gymnasiumstr. 21
K: Thomas Schmid, Tel.: (07127) 952213, Email: go@tschmid.es.shuttle.de

Traunstein (83278) So 15-18 n. V.
Parkcafé
K: Peter Schunda, Tel.: (0176) 53709286,
Email: peter.schunda@web.de

Trier (54290) Mo und Fr 20-1
,Fetzenreich', Sichelstr. 36 (in Sommerferien ‚Schwach&Sinn‘)
K: Horst Zein, Tel.: (0651) 52711, Email: lv-rp@online.de

Trier (54296) Di ab 18.15
Universität Trier, Raum P14 (im roten

Seminargebäude vor dem Hauptgebäude)
K: Marc Oliver Rieger, Email: mrieger@uni-trier.de

Tübingen (72072) Mi ab 18
,Herzog Ulrich', Ulrichstr. 11
K: Bernard Unold, Tel.: (0162) 7400577
K: Cindy Lindner, Email: cindy_lindner@yahoo.de

Ulm (89073) Mi ab 20
Cafe Omar, König-Wilhelm Str. 5
K: Gerhard Schmid, Tel.: (0731) 54739,
Email: gerhard.schmid@gmx.de
K: Matias Laage, Tel.: (0731) 57084

Unterschleissheim (85716) priv. n. V.
K: Paul Freitag, Tel.: (0151) 12318766,
Email: Paul.Freitag@fw-ohg.de

Villingen-Schwenningen (78050) priv. n. V.
K: Manfred Götz, Tel.: (0151) 11523830,
Email: mgotzt1@web.de

Waldenburg (74638) priv. n. V.
K: Marco Demmer, Tel.: (0163) 4503263, Email: shinjide@gmx.de
K: Wen-Chen Huang, Tel.: (07942) 4517,
Email: cybermarines@web.de

Weinheim (69469) Do ab 19
Cafe Saxofon, Marktplatz 12
K: Thomas Reinicz, Tel.: (0172) 6371629, Email: thomas@reinicz.de

Wetzlar (03119) priv. n. V.
K: Hartmut Köstner, Tel.: (035751) 15691, Email: naturschutz@lsk-net.de

Wiesbaden (65183) Do ab 20, 14-tg
Kulturpalast, Saalgasse 36 (Details siehe <http://wi-go.de>)
K: Jana Hollmann, Tel.: (0611) 5802855,
Email: wiesbaden-go@web.de

Wilhelmshaven (26382) Mi 19.30-23
News Cafe, Börsenstr. 42, (04421) 92910
K: Klaus Heine, Tel.: (04421) 44526,
Email: klaus.heine@ewerel.net

Wuppertal (42119) Mo ab 19
Universität, Asta-Kneipe, Gauss-Str. 20
K: Erik Schweitzer, Tel.: (0202) 2429133,
Email: es@erikschweitzer.de
K: Hildegard Puttkammer, Tel.: (02053) 40215, Email: Hildegard.Puttkammer@gmx.de

Würzburg (97070) Di 19-24
Theatercafé, Ludwigstr. 1
K: Andreas Dietrich, Tel.: (0171) 3374222, Email: dietrich@tomrad.de
K: Pascal Hitziger, Email: badukplayer@gmx.de

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im nachstehend angekreuzten Landesverband des Deutschen Go-Bundes e. V.:

Baden-Württemberg Bayern Berlin Brandenburg /Sachsen/Thüringen Bremen Hamburg
 Hessen Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen (mit Sachsen-Anhalt) Nordrhein-Westfalen
 Rheinland-Pfalz (mit Saarland) Schleswig-Holstein

Angaben zur Person*

Vorname / Name: _____ Geburtsjahr: _____
 Straße: _____ Spielstärke: _____
 PLZ / Ort: _____ Go-Club: _____
 Telefon: _____ E-Mail: _____

<input type="radio"/>	V	Vollmitglied	Regelmitgliedschaft (mit DGoZ)
<input type="radio"/>	E	Ermäßigtes Mitglied	Schüler, Studierende, Erwerbslose (mit DGoZ)
<input type="radio"/>	J	Jugendmitglied	Kinder / Jugendliche unter 18 ** (mit DGoZ)
<input type="radio"/>	F	Fördermitglied	Vollmitglied & zusätzliche Go-Förderung (mit DGoZ)
<input type="radio"/>	Z	Zweitmitglied	Angehörige eines Mitglieds (ohne DGoZ)

Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen zusätzlich die des gesetzlichen Vertreters):

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom DGoB zum Zweck der Kontaktaufnahme an andere Go-Spieler und -Interessierte weitergegeben werden.

 Datum / Ort

 Unterschrift / Unterschrift des Erziehungsberechtigten **

* Die hier erhobenen persönlichen Daten werden nur zu internen Zwecken benötigt und nicht zu kommerziellen Zwecken genutzt, noch zu diesem Zweck an Dritte weitergegeben.

** Bei Kindern & Jugendmitgliedern ist die Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters notwendig.

Einzugsermächtigung

Hiermit bevollmächtige ich den oben angekreuzten Landesverband, die fälligen Go-Mitgliedsbeiträge des Antragstellers von dem folgenden Konto bis auf Widerruf einzuziehen.

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____
 Kreditinstitut: _____ ggf. Kontoinhaber: _____

Datum: _____ Unterschrift des Kontoinhabers: _____

Bitte füllen Sie den Antrag vollständig aus und senden Sie ihn an den zuständigen Landesverband. Die Adressen stehen auf der folgenden Seite.

Ich bin Mitglied in einem Landesverband des DGoB und habe das Neumitglied geworden:

Name: _____ Straße: _____
 Ort: _____ Telefon: _____

Die Prämie, ein Go-Anfängerbuch, soll an mich an das Neumitglied gehen

Deutscher Go-Bund e.V.

Zentrale Anschrift: DGoB e.V., Postfach 605454, 22249 Hamburg

Internetadressen: www.dgob.de, info@dgob.de (Hauptadresse), news@dgob.de (Mailingliste), vorstand@dgob.de (Vorstand), lv@dgob.de (alle Landesverbände), fs@dgob.de (alle Fachsekretariate), funktionaere@dgob.de (alle Funktionäre)

Bankverbindung: Konto-Nr.: 126914-100, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, IBAN: de48100100100126914100, BIC: pbnkdeff

DGoB-Vorstand

Präsident: Michael Marz, Anton-Bruckner-Weg 45, 07743 Jena, Email: mimarz@dgob.de

Vizepräsident: Pascal Müller, Lortzingstraße 14, 64546 Mörfelden-Walldorf, Tel.: (0151) 12785995, Email: pmueller@dgob.de;

Schatzmeister: Bernd Radmacher, Strümpfer Str. 49, 40670 Meerbusch, Tel.: (02159) 528700, Email: bradmacher@dgob.de

Schriftführer: Manuela Marz, Anton-Bruckner-Weg 45, 07743 Jena, Email: mamarz@dgob.de

Ehrenpräsident: Karl-Ernst Paech, Stiftsbogen 74/Appt. 1755, 81375 München, Tel.: (089) 70961755

DGoB-Fachsekretariate

Archiv: Siegmund Steffens, Heidekampweg 34, 12437 Berlin, Tel.: (030) 5326044, Email: fs-archiv@dgob.de

Bundesliga: Pierre Chamot, Kippekausen 59, Tel.: (02204) 65823, 51427 Bergisch Gladbach, Email: fs-bundesliga@dgob.de

Deutschlandpokal: Georg Ulbrich, Seehofweg 47, 71522 Backnang, Tel.: (07191) 227177, Email: fs-pokal@dgob.de

Deutscher Internet-Go-Pokal: Jan Engelhardt, Straße des 18. Oktober 17/234, 04103 Leipzig, Tel.: (0173) 2616356, Email: fs-digop@dgob.de

DGoB-Meisterschaften: Andreas Ensich (mit Michael Marz), Kochstraße 20, 48429 Rheine, Tel.: (05971) 8639319, Email: fs-meisterschaften@dgob.de

Go an Schulen: N.N.

Go und Internet: Joachim Beggerow, Ritterstr. 10, 38100 Braunschweig, Tel.: (0531) 42504, Email: fs-internet@dgob.de

Hikaru no Go: Christoph Gerlach, In der Steinriede 3, 30161 Hannover, Tel.: (0511) 7000552, Email: fs-hikaru@dgob.de

Kinder- & Jugendpokal: Maria und Sabine Wohnig, Schönefelder Chaussee 134, 12524 Berlin, Email: fs-ktpokal@dgob.de
Pressearbeit: N.N.

Profiaktivitäten: Bernhard Kraft, Am Kachelstein 5, 53639 Königswinter, Tel.: (0174) 7698610, Email: bkraft@dgob.de

Regeln: Robert Jasiak, Aarauer Str. 4, 12205 Berlin, Tel.: (030) 84707970, Email: fs-regeln@dgob.de

Spitzensport: Christoph Gerlach, siehe FS HnG, Email: fs-spitzensport@dgob.de

Turniere: Martin Langer, Dorstener Str. 15, D-45657 Recklinghausen, Tel.: (02361) 48 66 74, Email: fs-turniere@dgob.de

Werbematerial: Steffi Hebsacker, siehe LV Hamburg, Email: fs-werbematerial@dgob.de

Zentraler Beitragseinzug: Georg Engl, Adlerstrasse 31, 84160 Frontenhausen, Tel.: (08732) 937562, Email: fs-zbe@dgob.de

Zentrale Mitgliederverwaltung: Wastl Sommer, Königsberger Str. 33, 90766 Fürth, Tel.: (0911) 9719605



DGoB-Landesverbände

Baden-Württemberg: Thomas Schmid, Uhländstrasse 36, 72631 Aichtal, Tel.: (0160) 97405833, Email: lv-bw@dgob.de

Bayern: Philip Hiller, Nymphenburger Straße 59, 80335 München, Tel.: (089) 2749237, Email: lv-bayern@dgob.de

Berlin: Andreas Urban, Hallandstr. 62, 13189 Berlin, Tel.: (030) 47305315, Email: lv-berlin@dgob.de

Brandenb./Sachsen/Thüringen: Manuela Marz, siehe DGoB-Vorstand, Email: lv-bst@dgob.de

Bremen: Uwe Weiß, Feldstr. 108, 28203 Bremen, Tel.: (0421) 74154, Email: lv-bremen@dgob.de

Hamburg: Steffi Hebsacker, Neue Straße 21, 21073 Hamburg, Tel.: (040) 85157161, Email: lv-hamburg@dgob.de

Hessen: Jana Hollmann, Bachgasse 24, 65203 Wiesbaden, Tel.: (0611) 5802855, Email: lv-hessen@dgob.de

Mecklenburg-Vorpommern: Malte Gerhold, Anklamer Str. 24, 17489 Greifswald, Email: lv-mv@dgob.de

Niedersachsen (mit Sachsen-Anhalt): Klaus Blumberg, Altstadt-ring 46, 38118 Braunschweig, Tel.: (0531) 3902250, Email: lv-ns@dgob.de

Nordrhein-Westfalen: Marcel Seidler, Neustraße 30, 45891 Gelsenkirchen, Tel.: (0163) 2400374

Rheinland-Pfalz (mit Saarland): Horst Zein, Marienholzstr. 59, 54292 Trier, Email: lv-rp@dgob.de

Schleswig-Holstein: Heike Rotermund, Schauenburgerstraße 16, 24105 Kiel, Tel.: (0431) 2404731, Email: lv-sh@dgob.de

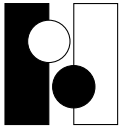
DGoZ & DGoB-Website

Tobias Berben, Neue Str. 21, 21073 Hamburg, Tel.: (040) 85157161, Fax: (040) 85157162; Email: dgoz@dgob.de oder webmaster@dgob.de

Partnerverein: go4school e. V.

Der Verein go4school e.V. ist gemeinnützig und leistet Kinder- und Jugendarbeit durch Go. Infos unter www.go4school.de

Vorsitzender: Thomas Brucksch, Hansenstraße 29, 53721 Siegburg, Tel.: (02241) 62728, Email: info@go4school.de



Hebsacker Verlag, Hamburg
Go-Spielmaterial & -Bücher

6. Hamburger Go-Seminar



Vom 1. bis 8. Mai 2013 veranstaltet der Hebsacker Verlag sein sechstes Go-Seminar – und zwar urlaubsfreundlich zwischen Maifeiertag und Himmelfahrt.

Als Lehrerin konnte wieder – wie bei den letzten Seminaren – die in Hamburg lebende Profi-Spielerin Yoon Young Sun 8p gewonnen werden. Das hat den einmaligen Vorteil, dass der Unterricht in deutscher Sprache abgehalten werden kann. Yoon Young Sun 8p unterrichtet regelmäßig im Hamburger Go-Club sowie auf Go-Turnieren und Seminaren und verfügt somit über eine vielfältige Unterrichtserfahrung.

Bei unseren Hamburger Go-Seminaren sollen alle Teilnehmer, vom schwachen Kyu-Spieler bis zum starken Dan-Spieler, nicht nur etwas lernen, sondern vor allem auch Spaß beim Go-Spielen haben. Das *gemeinsame* Spielen und Lernen steht für sieben Tage im Mittelpunkt!

Alle Infos zum Seminar: www.hebsacker-verlag.de/index.php?content=seminar2013

www.hebsacker-verlag.de • info@hebsacker-verlag.de

Vorteile der Mitgliedschaft in einem Landesverband des DGoB

- Förderung des Go-Spiels (Spielabendunterstützung, Jugendförderung u.v.m.)
- Bezug der Deutschen Go-Zeitung
- reduziertes Startgeld bei Turnieren
- Teilnahme am Deutschlandpokal
- Teilnahme beim Deutschen Internet Go-Pokal
- kostenlose Bundesliga-Teilnahme
- Startberechtigung bei nationalen Meisterschaften
- und einiges mehr ...

Turniere und Veranstaltungen*

Januar

5/6 Heerlen (NL)
34ste Heerlens Nieuwjaars Gotoernooi
12/13 Essen
Essener Go Turnier (DP), Ort: Studentenwohnheim „Die Brücke“, Uni Essen, Universitätsstraße 19, Kontakt: Michael Wagner, MichaelWagner1@web.de, Modus: 5 Runden MacMahon, 6 Komi, 60 Min. + 20/5; Anmeldeschluss: Sa. 12:00 Uhr

Februar

2/3 Emden
Emder Hausboot-Turnier, Segelschulschiff MS Freundschaft, im Emdener Ratsdelft, Kontakt: Ingo Stein, 04921-918168, ingo.stein@ewetel.net, Anmeldeschluss: Sa. 11:30 Uhr
2/3 Erding
16. Erdinger Go Turnier mit 3. Karl-Ernst-Paech-Jugendpreis (DP), Katharina-Fischer Schule, Wilhelm-Bachmayr-Str. 7, Kontakt: Klaus Flügge, 08122/902914, frey-fluegge@t-online.de, Anmeldeschluss: Sa. 12:00 Uhr

9/10 Göttingen

22. Göttinger San Ren Sei, Im Blauen Turm der Universität, Kontakt: Tim Jung, 0162-1888290, tim.arbeit@yahoo.de, Anmeldeschluss: Sa. 11:30 Uhr

23/24 Bonn

34. Bonner Go-Turnier, Ev. Kirchengemeinde, Adelheidsstraße 72, Bonn-Beuel, Kontakt: Regina Quest und Jens Vygen, 0228-220627, jens@vygen.de, Anmeldeschluss: Sa. 12:00 Uhr

März

2/3 Dresden
26. Dresdner Go-Turnier, Ruderbootshaus des USV TU Dresden, Heinrich-Schütz-Str. 2, Kontakt: Horst Hübner,

0351 / 4712051, horsthuebner@online-home.de, Anmeldeschluss: Sa. 12:00 Uhr
2/3 Hamburg

12. Harburger Mausefalle (DP), Lessing-Gymnasium HH-Harburg, Am Soldatenfriedhof 21 (Zufahrt über Schwarzenbergstr), Kontakt: Steffi Hebsacker & Tobias Berben, 040 / 85157161, Anmeldeschluss: Sa. 11:30 Uhr

7-10 Budapest (H)

18th European Youth Go Championship
16/17 Berlin

4. China Cup Berlin

23/24 Erlangen

27. Erlanger Go-Turnier (DP)

23/24 Nijmegen (NL)

40e Keizer Karel Go Toernooi
30-1 (Ostern) Paris (F)

Tournoi de Paris

April

6/7 Karlsruhe

Wéiqí im Weinkeller – 8. Karlsruher Go-Turnier

20/21 Recklinghausen

3. Recklinghäuser Turnier, Gemeindehaus St. Peter, Kirchplatz 4, Kontakt: Jutta Vagedes und Martin Langer, 02361 / 486674, vagedes.langer@t-online.de, Anmeldeschluss: 11:30 Uhr

Mai

4/5 Gersau (CH)

GO for Luzern

1-8 Dörverden

6. Hamburger Go-Seminar

9-12 (Himmelfahrt) Amstelveen (NL)

Amsterdam International Go Tournament

18-20 (Pfingsten) Hamburg

5. Kido-Cup

* Weiterführende und ggf. aktuellere Informationen auf der DGoB-Website unter www.dgob.de

Ausschreibungen von Turnieren sowie deren Ergebnisse mit Kurzbericht und Foto bitte immer an turniere@dgob.de senden. Etwas später dann gerne einen ausführlichen Bericht an dgoz@dgob.de. Danke!